



Landeshauptstadt  
Düsseldorf



# Jugendamt Jahresbericht 2015 - 2016

# Inhaltsverzeichnis

02 Inhaltsverzeichnis

## **Blickpunkte 2015 + 2016**

03 A1 Unbegleitete minderjährige Flüchtlinge

06 A2 Kinder- und Jugendförderplan

## **Die Fachbereiche**

08 B1 51/0 Amtsleitung

09 B2 51/1 Allgemeine Verwaltung

13 B3 51/2 Tageseinrichtungen für Kinder

22 B4 51/3 Jugendförderung

27 B5 51/4 Kinderhilfezentrum

31 B6 51/5 Soziale Dienste

34 B7 51/6 Familienförderung

## **Das Jugendamt im Überblick**

42 C1 Der Jugendhilfeausschuss

55 C2 Organisation und Verwaltung des Jugendamtes

60 C3 Personal des Jugendamtes

61 C4 Haushalt des Jugendamtes

63 C5 Zuwendungen und Zuschüsse

69 C6 Politisches Controlling

70 C7 Standorte des Jugendamtes

# A1 – Unbegleitete minderjährige Flüchtlinge

712 junge Menschen wurden im Jahr 2015 als unbegleitete minderjährige Flüchtlinge vom Jugendamt in Obhut genommen. Bei 225 von ihnen stellte sich durch Identitätsnachweise oder durch die Alterseinschätzung heraus, dass sie volljährig sind, diese wurden in Einrichtungen für erwachsene Flüchtlinge weitergeleitet. 105 junge Menschen waren nur kurz in Obhut des Jugendamtes, sind dann selbständig weitergereist. Die übrigen 382 Kinder und Jugendlichen im Alter von sieben bis 17 Jahren wurden zunächst im Kinderhilfzentrum in Obhut genommen und dann in Jugendhilfeeinrichtungen, Wohngruppen, Wohnungen, in denen sie betreut wurden, oder in Internaten und in Gastfamilien untergebracht.

Hinter dieser nüchternen Aufzählung von Zahlen stehen 712 Flüchtlingsgeschichten. Lange Reisen, Trennung von der Familie, Angst, Gewalt, große Hoffnungen und Erwartungen, Traumatisierung und einfach Kinder und Jugendliche die nicht nur „Flüchtlinge“, sondern vor allem Kinder und Jugendliche mit Entwicklungsaufgaben mit Bedürfnissen, mit Ansprüchen und Rechten und mit einer eigenen Persönlichkeit sind.

Für das Jugendamt und die Jugendhilfe in Düsseldorf war die große Zahl der einreisenden unbegleiteten minderjährigen Flüchtlinge eine enorme Herausforderung. Im Vergleich zum Vorjahr 2014 (189 Kinder und Jugendliche) bedeutete dies einen Anstieg um über 275%. Zeitweise kamen im Herbst fünf bis sechs neue Kinder und Jugendliche pro Tag, für die keine Plätze in der Jugendhilfe vorhanden waren. Dieser Herausforderung wurde begegnet, indem alle Plätze in der Jugendhilfe genutzt und zusätzlich Notunterkünfte eingerichtet wurden (Turnhalle Kinderspielhaus Dorotheenstraße, Turnhalle Kinderhilfzentrum, Besprechungsräume Kinderhilfzentrum, Turnhalle im Berufsbildungszentrum der AWO, Turnhalle von SOS Kinderdorf in Garath). Durch großes Engagement der freien Träger und intensive Koordination und Zusammenarbeit durch das Jugendamt (insbesondere der Abteilung Soziale Dienste sowie der Abteilung Kinderhilfzentrum) konnten zusammen mit den freien Trägern im Zeitraum von Juli 2015 bis Dezember 2015 insgesamt 70 neue Plätze in der Jugendhilfe eingerichtet werden. Koordiniert und abgestimmt wurde dies in der Arbeitsgruppe „Runder Tisch unbegleitete minderjährige Flüchtlinge“ des Jugendamtes mit den in Düsseldorf tätigen freien Träger der Jugendhilfe. Dieses Instrument des regelmäßigen Informationsaustauschs und der Abstimmung von Bedarf und Angeboten sowie fachlicher Standards hat sich als nützlich und unverzichtbar erwiesen. Neben der Einrichtung von neuen Plätzen in der Jugendhilfe wurden im Bereich des Bezirkssozialdienstes 8 neue Stellen für die Fallführung der unbegleiteten minderjährigen Flüchtlinge geschaffen. Die Entscheidung darüber und die Einleitung der Stellenbesetzung konnten jedoch erst im Jahr 2016 die volle Wirkung entfalten und den Bezirkssozialdienst insgesamt entlasten.

Durch die Gesetzesänderungen im SGB VIII (insbesondere Einfügung des § 42 a) wurden die Zuständigkeiten und Abläufe für die Unterbringung und Verteilung der unbegleiteten minderjährigen Flüchtlinge in Deutschland neu geregelt. Dies bedeutet insbesondere, dass nun eine Verteilung der unbegleiteten minderjährigen Flüchtlinge bundesweit nach dem „Königsteiner Schlüssel“ (Größe und Leistungsfähigkeit der Kommunen) vorgenommen wird. Stand 31. Dezember 2015 ergibt sich hieraus für Düsseldorf, dass insgesamt 422 unbegleitete minderjährige Flüchtlinge in der

Landeshauptstadt ein zu Hause finden sollen. Die Zuweisung geschieht durch die Meldung der aufnehmenden Jugendämter an die zuständigen Landesjugendämter (für Düsseldorf beim LVR in Köln). Von dort werden in Zusammenarbeit mit dem Bundesverwaltungsamt die Jugendlichen den Kommunen zugewiesen. Hier sind neben den Mengen vor allem inhaltliche Gesichtspunkte zu berücksichtigen:

- Kann der Jugendliche verteilt werden, oder widersprechen gesundheitliche oder psychische Gründe einer Verteilung?
- Ist eine Zusammenführung mit Familienmitgliedern die ebenfalls in Deutschland sind möglich und geboten?

Dazu ist eine maximale Zeit von vier Wochen als Frist festgeschrieben. Innerhalb dieser Frist muss eine erste Einschätzung und Meldung an das Landesjugendamt erfolgen. Um die Jugendlichen in dieser Zeit angemessen zu betreuen und die oben genannten Notunterbringungen nach und nach wieder schließen zu können, konnte ein ehemaliges Altenheim des Deutschen Roten Kreuzes (DRK) in Düsseldorf-Mörsenbroich umgebaut und jugendhilfegerecht gestaltet werden, so dass dort 70 männliche unbegleitete jugendliche Flüchtlinge ab März 2016 Platz finden konnten.

Hier ist seit 2016 vorgesehen, sämtliche männliche unbegleitete Flüchtlinge ab 14 Jahren zu betreuen, bis diese in einer geeigneten Jugendhilfemaßnahme in Düsseldorf oder in einer anderen Kommune untergebracht werden können. In dieser Zeit soll das erste Clearing stattfinden. Insbesondere mit den Fragen der Familienzusammenführung, Hinderungsgründe für eine Verteilung und Feststellung des Jugendhilfebedarfes. Dazu gehört auch die Feststellung eines möglichen therapeutischen Bedarfes. Auch wenn häufig die tatsächlichen Belastungen durch Flucht und Kriegserfahrungen in der Heimat erst dann deutlich werden, wenn die Kinder und Jugendlichen sich sicher fühlen und zur Ruhe gekommen sind, gibt es doch einige, die so sehr traumatisiert sind und durch Kontakte mit Freunden und Familienangehörigen in der Heimat und der Situation dort immer wieder retraumatisiert werden. Das äußert sich in Panikattacken, Aggression, selbstverletzendem Verhalten und psychotischen Zuständen.

Für diese Jugendlichen hat sich eine Zusammenarbeit zwischen muttersprachlichen Therapeuten, Kinder- und Jugendpsychiatrie, Jugendhilfe, Sprach- und Kulturmittlern und den Fallführungen des Jugendamtes als hilfreich gezeigt. Für diese Jugendlichen wurde im Jahr 2016 weiter an geeigneten Angeboten und Festigung der Kooperation gearbeitet.

Insgesamt lässt sich sagen, dass diese große Aufgabe von plötzlich vielen einreisenden unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen in Düsseldorf nur bewältigt werden konnte, weil neben viel persönlichem Engagement von Mitarbeitenden im Jugendamt und bei freien Trägern, die Träger als Organisationen und das Jugendamt eng und engagiert miteinander gearbeitet haben.

Eine weitere Aufgabe für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge entstand durch die Entscheidung, in Düsseldorf am Fernbahnhof Flughafen ein Drehkreuz für die Verteilung von Flüchtlingen in NRW einzurichten. Jeden zweiten Tag kamen dort bis zu 1.000 Flüchtlinge an, die vor Ort erstversorgt wurden (medizinische Notfallhilfe, Essen, Trinken, für einige Kleidung, Möglichkeit zu telefonieren und Kontakt zu Verwandten aufzunehmen). Hier hat die Stadt Düsseldorf eine großartige

organisatorische fachliche und humanitäre Leistung für über 40.000 Flüchtlinge erbracht. Aufgabe des Jugendamtes (Bezirkssozialdienst) war es, unter den Reisenden die jugendlichen Flüchtlinge zu identifizieren und in Obhut zu nehmen, die unbegleitet und hilfebedürftig waren. Auch diese Aufgabe wurde neben den normalen Dienst ohne zusätzliches Personal erbracht.

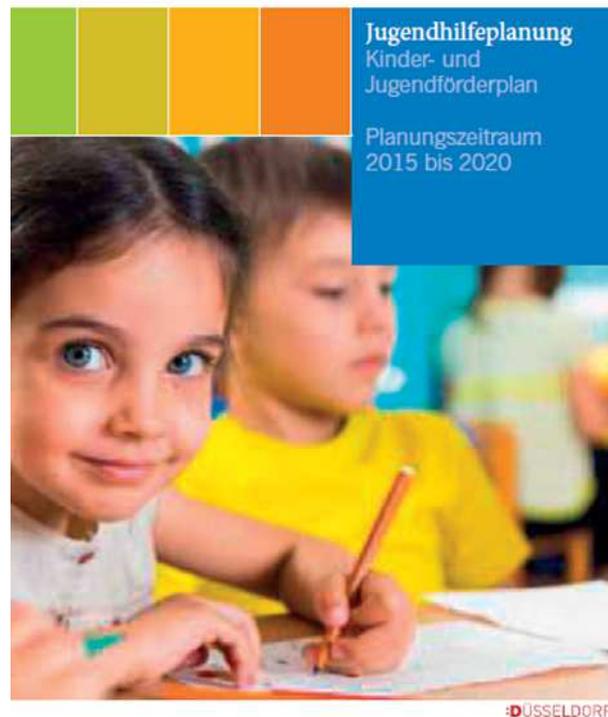
Als Grundsatz des Handelns gelten die UN Kinderrechtskonvention und die Regelungen im Kinder- und Jugendhilfegesetz (SGB VIII), die den unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen die gleichen Rechte auf Versorgung, Entwicklung und Bildung geben, wie allen hier in Deutschland lebenden Kindern und Jugendlichen.

## A2 – Kinder- und Jugendförderplan

Kinder und Jugendliche benötigen einen Entwicklungs- und Entfaltungsraum, der Selbstbestimmung zulässt und positiv zur Persönlichkeitsentwicklung beiträgt. Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen, Düsselferien, geschlechtsspezifische Angebote, Projekte und themenbezogene Angebote stellen diesbezüglich eine breite und vielfältige Angebotspalette dar.

Damit diese Angebote gezielt und vor allem bedarfsgerecht gemacht werden können, bedarf es einer intensiven und vernetzten Planung. Mit dem dritten Kinder- und Jugendförderplan für den Zeitraum 2015 bis 2020 wurde die lange Tradition eines gemeinsamen und umfassenden Planungsprozesses fortgeführt.

Neben einer Darstellung der vier Handlungsfelder „Offene Kinder- und Jugendarbeit“, „Jugendverbandsarbeit“, „Jugendsozialarbeit“ und „Erzieherischer Kinder- und Jugendschutz“ gemäß §§ 11-14 SGB VIII sollten auch die zukünftig handlungsleitenden Maßnahmen jedes Handlungsfeldes vorgestellt werden. Der Maßnahmenplan dient dabei nicht nur dem Überblick über die geplanten Handlungsschritte. Er verschafft den Akteuren der jeweiligen Felder darüber hinaus Planungssicherheit.



Zusätzlich zu den vier Haupthandlungsfeldern werden in diesem Förderplan auch die Ergebnisse einer Düsseldorfer Jugendbefragung berücksichtigt, die im Zuge der Sozialberichterstattung zum Thema „Lebenssituation von Kindern und Jugendlichen in Düsseldorf“ mit Unterstützung des Jugendamtes vom Amt für Statistik und Wahlen durchgeführt wurde. Die Befragung zeigt deutlich die Wünsche, Präferenzen und Anregungen der Düsseldorfer Kinder und Jugendlichen auf und konnte somit zum einen als Grundlage für die bedarfsgerechte Planung der Angebote dienen. Zum anderen stellte die Jugendbefragung eine optimale Plattform dar, um den partizipativen Gedanken zu leben.

Die Herausforderungen in den verschiedenen Handlungsfeldern sind sehr unterschiedlich. So wird es in den nächsten Jahren in dem Bereich der offenen Kinder- und Jugendarbeit darum gehen, die Einrichtungen weiter zu entwickeln. Dies betrifft sowohl die räumliche Situation in einer wachsenden Stadt als auch die inhaltliche und organisatorische Ausrichtung (zum Beispiel Wochenendöffnung). Im Bereich der Jugendverbandsarbeit wird es um eine Verstärkung der partizipativen Formen gehen, nicht nur auf das Handlungsfeld, sondern auf die gesamte Stadtgesellschaft bezogen. Im Bereich der Jugendsozialarbeit ist es in den letzten Jahren

zu einem massiven Ausbau der Schulsozialarbeit gekommen, so dass wir über ein gutes und nachhaltiges Netzwerk der Prävention in Schule verfügen. Im erzieherischen Jugendschutz erleben wir immer häufiger den Bedarf von Jugendlichen und Eltern, sich vertiefter mit Fragen rund um das Aufwachsen beschäftigen zu wollen, ob es um Medienkompetenz, Gesundheit oder Extremismus geht. Hier möchten wir gerne Hilfestellung geben und Wegbegleiterin sein um Aufwachsen zu ermöglichen.

Der gesamte Arbeitsprozess von der Vorstellung über die Entwicklung, bis zur Umsetzung der Fassung des aktuellen Kinder- und Jugendförderplans wurde von einer Vielzahl von Akteuren der Kinder- und Jugendhilfe sowie von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der beteiligten Ämter und freien Träger begleitet und gestaltet. Letztendlich kostet eine solche Planung viel Geld, welches vom Rat zur Verfügung gestellt wurde, um ein deutliches Zeichen zu setzen für ein jugendgerechtes Düsseldorf.

### Maßnahmenübersicht mit fiskalischen Auswirkungen

		2015	2016	2017	2018	2019
A.1.	Einrichtungslandschaft	-35.000	-35.000	-35.000	-35.000	-35.000
A.2.	Einrichtungskonzepte	70.000	70.000	70.000	70.000	70.000
A.2.	Häuser für Kinder...	0	70.000	140.000	210.000	210.000
A.3.	Wochenende	50.000	75.000	110.000	150.000	150.000
A.4.	Eigenanteil	50.000	200.000	300.000	400.000	400.000
A.5.	Qualität	150.000	150.000	150.000	150.000	150.000
B.6.	Bildungsreferenten	30.000	100.000	170.000	170.000	170.000
B.7.	Ehrenamtszuschale	0	0	0	48.000	48.000
B.7.	Ehrenamtskampagne	10.000	15.000	15.000	20.000	20.000
B.8.	Partizipationsmanager	0	0	10.000	10.000	10.000
D.13.	Erweiterung zeTT	0	0	30.000	30.000	30.000
D.13.	Fortbildungskatalog	20.000	20.000	20.000	20.000	20.000
D.14.	Gewaltprävention	50.000	50.000	50.000	50.000	50.000
D.15.	Jugendrechte	0	0	20.000	20.000	20.000
	<b>Summe</b>	<b>395.000</b>	<b>715.000</b>	<b>1.050.000</b>	<b>1.313.000</b>	<b>1.313.000</b>

# B1 - 51/0 Amtsleitung

## Leitung

**Amtsleiter**  
Stellvertreter

**Johannes Horn**  
Klaus Kaselofsky

## Personal

	2015	2016
Anzahl Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	2.323	2.437

## Finanzen

(in Mio. Euro)

	2015	2016
<b>Produktbereich Jugend</b> (ohne Elterngeld; inkl. Betreuungen, Bürgerhäuser, Altenhilfe)		
Ertrag	165,9	184,3
Aufwand	446,8	*489,7

\*Ab 2016 ohne Interne Leistungsverrechnung Mieten (2015 16,1 Mio. EUR).

# B2 - 51/1 Zentrale Dienste

## Leitung

**Abteilungsleiterin**  
Stellvertreter

**Eleonore Marhauer**  
Stefan Ricke

## Personal

	2015	2016
Anzahl Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	132	136

## Generelles

Die Abteilung wirkt sowohl auf dem Feld der internen Dienstleistung als auch als Steuerungsunterstützung. Neben „klassischen“ Aufgaben einer Organisationseinheit, die allgemeine Verwaltungsaufgaben eines Amtes abwickelt, sind dort auch administrative Aufgaben für die Fachabteilungen konzentriert. Im Einzelnen umfasst die Abteilung folgende Aufgabenbereiche:

- Allgemeine Verwaltungsangelegenheiten einschließlich Finanzen
- Personal
- Wirtschaftliche Erziehungshilfen
- Kindergartenbeiträge und Verpflegungsentgelte
- IT-Koordination
- Zuwendungen und Zuschüsse, Angelegenheiten freier Träger
- Betriebskostenzuschüsse Kindertageseinrichtungen
- Koordination der Bauvorhaben der Jugendhilfe.

## Beispielhafte Aktivitäten und Maßnahmen in den Jahren 2015 und 2016

### Personal

Das Team Personalwirtschaft im Sachgebiet Personal ist zuständig für die Bewirtschaftung von mehr als 2.000 Stellen und für alle personalwirtschaftlichen Fragestellungen von über 2.400 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in nahezu 30 verschiedenen Berufsgruppen. Zu den Aufgaben gehören insbesondere Ausschreibungs- und Einstellungsverfahren sowie auch die Bearbeitung von Umsetzungswünschen einzelner Beschäftigter.

Ein besonderer Schwerpunkt der vergangenen Jahre war die Intensivierung der Personalakquise durch kurze Reaktionszeiten und besondere Betreuung von Bewerberinnen und Bewerbern für den Bereich der Erzieherinnen und Erzieher für Kindertageseinrichtungen. 2015 wurden insgesamt 552 Bewerbungen von Erzieherinnen und Erziehern gesichtet, in 291 Fällen kam es zu einem Auswahlgespräch. Nach Abschluss des Verfahrens konnte nahezu 130 Personen, die als geeignet aus dem Bewerbungsverfahren hervorgegangen und an einer Beschäftigung bei der Stadt Düsseldorf weiterhin interessiert waren, ein Einstellungsangebot gemacht werden. Bei den Kinderpflegerinnen und Kinderpflegern waren 158 Bewerbungen eingegangen, 23 Personen erhielten ein Einstellungsangebot.

Im Jahr 2016 sind für Erzieherinnen- und Erzieherfunktionen 335 Bewerbungen eingegangen, 77 Personen haben sich aus dem Kreis von 159 Teilnehmerinnen und Teilnehmern in einem Auswahlverfahren durchgesetzt.

Zur Deckung des Personalbedarfs war bereits im Jahr 2015 von der Verwaltungsspitze die Entscheidung getroffen worden, dass unter anderem Erzieherinnen und Erzieher für die städtischen Kindertagesstätten derzeit unbefristet eingestellt werden können. Damit kann im Rahmen einer positiven Personalplanung das Fachpersonal an die Stadt Düsseldorf als Arbeitgeber langfristig gebunden und den Beschäftigten ein positives Signal für die persönliche Lebensplanung gegeben werden.

Dies schafft nicht nur Planungssicherheit und Verlässlichkeit für die Beschäftigten in den Einrichtungen und die Einrichtung selbst, sondern auch für die Betreuungssituation der Eltern und Kinder.

### **Fortbildung**

Im Jahr 2015 wurden jugendamtsübergreifend 39 Seminare mit insgesamt 1.015 Teilnehmerinnen und Teilnehmer durchgeführt. Von diesen Teilnehmerinnen und Teilnehmern waren 87% Frauen (882). In 2016 konnten 44 Seminare angeboten werden, 1.035 Personen haben daran teilgenommen, 91% davon waren Frauen.

Schwerpunktt Themen waren:

- Kinderschutz
- Methoden
- Förderung der Chancengleichheit
- Gesundheitsförderung
- Informationstechnologie
- Notfallmanagement
- Berufliche Perspektiventwicklung
- Einarbeitung

Zusätzlich zu dem jugendamtsübergreifenden Programm wurde von den Fortbildungsbeauftragten der Abteilungen des Jugendamtes noch ein umfangreiches Angebot für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Abteilungen entwickelt.

Weiterhin war der Bereich „Kinderschutz“ ein wichtiger Schwerpunkt. 2016 konnten im Rahmen von acht Seminaren 401 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für dieses Thema sensibilisiert werden und für sich weitere Handlungsschritte für den beruflichen Alltag entwickeln. Diese Veranstaltungen werden für die Führungskräfte und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Jugendamtes sowie der freien Träger in Düsseldorf angeboten.

Im Oktober 2016 fand mit 327 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Jugendhilfe, Politik, Schule, Soziales, Gesundheit und Hochschule der große Fachtag „Kinderschutz – Bilanz und Ausblick für die Jugendhilfe in Düsseldorf“ statt. Im November 2016 wurde der dritte Fachtag zum Thema „Kinder psychisch kranker Eltern“ mit 151 Teilnehmerinnen und Teilnehmern durchgeführt. Der Schwerpunkt war 2016 das Thema „Schwierige Gespräche führen“.

## **Coaching und Supervision**

Coaching und Supervision sind fester Bestandteil der Personalentwicklung im Jugendamt Düsseldorf und werden den Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Jugendamtes als notwendiges Unterstützungsangebot auf Basis der finanziellen Kapazitäten sowie der zeitlichen Ressourcen innerhalb des Arbeitsbereiches angeboten. Für externe Beratung existiert ein Pool mit über 43 Beraterinnen und Berater, die durch die Abteilung in Anspruch genommen werden können. Internes Coaching wird vor allem im Rahmen der Perspektiventwicklung und der Team- und Konzeptentwicklung für Einzelne und Teams angeboten. Intern wurden im Jahre 2015 im Rahmen von 21 Coaching- und Teamprozessen insgesamt 109 Sitzungen durchgeführt. In 2016 waren dies 31 Maßnahmen mit insgesamt 129 Sitzungen.

## **Wirtschaftliche Erziehungshilfe**

Das Jahr 2015 war durch die deutliche Zunahme der Zahl von Flüchtlingen und damit auch von unbegleiteten minderjährigen Ausländerinnen und Ausländer (umA) in Düsseldorf geprägt. Zur Abwicklung der wirtschaftlichen Hilfe war insbesondere die entsprechende Gesetzesänderung im Bereich des SGB VIII und deren Auswirkungen von Bedeutung („Gesetz zur Verbesserung der Unterbringung, Versorgung und Betreuung ausländischer Kinder und Jugendlicher“, in Kraft getreten zum 01. November 2015). Dies stellte für den Bereich der „Wirtschaftlichen Erziehungshilfe“ eine besondere Herausforderung dar, da aufgrund der Konzentration auf den Landschaftsverband Rheinland (LVR) und enge Terminvorgaben für die Abwicklung der Kostenerstattung, die Arbeitsabläufe verändert werden mussten. Durch das Jugendamt sind zum Beispiel werktägliche Meldungen über die tagesaktuelle Zahl der Fälle an den LVR vorzunehmen. Nur so ist sichergestellt, dass eine gleichmäßige Zuweisung der unbegleiteten minderjährigen Ausländerinnen und Ausländer auf alle Jugendämter im Land NRW erfolgt.

Der Inobhutnahme wurde für die unbegleiteten minderjährigen Ausländerinnen und Ausländer die vorläufige Inobhutnahme vorgeschaltet. Bei dieser vorläufigen Inobhutnahme muss innerhalb von sieben Werktagen entschieden werden, ob das Kind/der Jugendliche zum Verteilverfahren angemeldet werden kann oder in Düsseldorf verbleibt. Ausschlussgründe zur Anmeldung zum Verteilverfahren sind unter anderem eine eventuelle Kindeswohlgefährdung, der Gesundheitszustand, Familienangehörige im In-/Ausland mit der Option der kurzfristigen Zusammenführung. Die Anmeldung zur Verteilung erfolgt beim Landschaftsverband Rheinland (LVR). Der LVR muss innerhalb von drei Werktagen das Bundesverwaltungsamt (BVA) über die zu verteilenden Jugendlichen informieren, das BVA wiederum bestimmt innerhalb von zwei Werktagen ein Land, in das verteilt wird. Das durch das BVA bestimmte Land hat zwei Werktage Zeit, um ein Jugendamt zu bestimmen, welches den Jugendlichen dann in Obhut nehmen muss. Die Übergabe des Kindes zwischen den Jugendämtern hat innerhalb eines Monats nach Beginn der vorläufigen Inobhutnahme zu erfolgen.

Für die Abrechnung der Kosten gegenüber dem kostenerstattungspflichtigen Träger gelten bis 31. Dezember 2016 Sonderfristen (normalerweise vier Jahre Frist, derzeit ein Jahr Frist). So müssen alle aufgewandten Kosten für den Zeitraum bis 31. Dezember 2014 zum 31. Dezember 2015 und alle aufgewandten Kosten für den Zeitraum bis 31. Dezember 2015 zum 31. Dezember 2016 geltend gemacht werden. Das Jahr 2016 war geprägt, die vorgegebenen Fristen einzuhalten, durch Fertigung

von Rechnungen über die aufgewendeten Leistungen pro unbegleiteten minderjährigen Ausländer/Ausländer, Aufforderung zur Begleichung der Rechnung, Einforderung von Verjährungsverzichten und schlussendlich Klagen gegen den Erstattungsverpflichteten. Diese Schritte wurden erfolgreich eingehalten. So ist das gesetzte Ziel - Schaden von der Stadt Düsseldorf abzuhalten - erreicht worden.

### **Koordination Bauvorhaben der Jugendhilfe**

Zur Steigerung der Platzzahl in den Kindertagesstätten und der Betreuungsquote ist eine konsequente Verfolgung der Bauaktivitäten für Kindertageseinrichtungen erforderlich. Düsseldorf setzt dabei zunehmend auf sogenannte Investorenmodelle. Sobald Investoren oder die freien Träger der Jugendhilfe dem Jugendamt ihr Interesse an der Errichtung einer Kindertagesstätte anzeigen, werden sie von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Sachgebiete Zuschüsse und Zuwendungen sowie Baukoordination in einer Bauberatung intensiv bei der Realisierung ihres Vorhabens unterstützt und bei der baufachlichen und –rechtlichen Prüfung durch andere Ämter der Verwaltung begleitet. Im Jahr 2016 wurden fünf Maßnahmen für Kindertagesstätten in städtischer Trägerschaft und 54 für jene von freien Trägern auf diese Weise bedient.

# B3 - 51/2 Tageseinrichtungen für Kinder

## Leitung

Abteilungsleiter

Klaus Kaselofsky

## Personal

	2015	2016
Anzahl Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	1.411	1.456

## Finanzen

(in Mio. Euro)

	2015	2016
<b>Produkt: Tageseinrichtungen</b>		
Ertrag	117,0	126,0
Aufwand	235,8	*246,1
<b>Produkt: Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und Tagespflege</b>		
Ertrag	10,0	9,9
Aufwand	35,4	*40,2
<b>Produkt: Förderungszentrum (Ambulanz, Frühförderung)</b>		
Ertrag	0,4	0,4
Aufwand	0,9	0,9

\*Ab 2016 ohne Interne Leistungsverrechnung Mieten (2015 Tageseinrichtungen 9,2 Mio. EUR bzw. Tagespflege 1,1 Mio. EUR).

## Generelles

### Qualitätsentwicklung in der Abteilung 51/2

Die Abteilung Tageseinrichtung für Kinder hat 2009 mithilfe des CAF (Common Assessment Framework) den Einstieg in eine systematische Qualitätsentwicklung begonnen. Seitdem werden Standards beschrieben, die die wichtigen Themen des Kita-Alltags abbilden, und für ein noch zu erstellendes Qualitätsmanagement-Handbuch gesammelt. Das QM-Handbuch ist die prozesshafte Umsetzung des in § 79a SGB VIII geforderten Qualitätsmanagements in der Abteilung Tageseinrichtungen für Kinder, sowie deren laufenden Weiterentwicklung. Es führt zu einem erkennbaren Profil aller städtischen Kindertagesstätten der Stadt Düsseldorf.

### Bereich: Sprachliche Bildung und Sprachförderung

Das Bundesprojekt „Offensive Frühe Chancen: Schwerpunkt-Kitas Sprache & Integration“, dessen Durchführung ursprünglich für den Zeitraum 2011 bis 2014 geplant war, wurde um ein Jahr verlängert und endete im Dezember 2015.

Gefördert wurden Kindertageseinrichtungen, die Kinder unter drei Jahren betreuten und überdurchschnittlich von Kindern aus benachteiligten Familien besucht wurden. Ziel des Projektes war die Implementierung der Konzeption der alltagsintegrierten Sprachbildung und Sprachförderung insbesondere mit Blick auf Kinder unter drei Jahren. Gefördert wurden Personal-, Sach-, Fortbildungs- und Gemeinkosten in Höhe von 25.000 € pro ½ Stelle für eine zusätzliche und qualifizierte Sprachförderkraft.

Die Arbeitsschwerpunkte der Sprachförderkräfte waren:

- a) Beratung, Begleitung und fachliche Unterstützung der Kita-Teams für die alltagsintegrierte sprachliche Bildungsarbeit
- b) Beratung, Begleitung und fachliche Unterstützung der Kita-Teams für die Zusammenarbeit mit den Familien der Kinder“
- c) exemplarische sprachpädagogische Arbeit mit Kindern insbesondere unter drei Jahren.

Insgesamt nahmen an diesem Bundesprojekt 44 städtische Kindertageseinrichtungen teil. Alle Sprachförderkräfte absolvierten die zertifizierte Weiterbildung „Sprache- Tor zur Welt“, die in Zusammenarbeit mit dem Zentrum für akademische Qualifikationen und wissenschaftliche Weiterbildung (ZaQwW) der TH Köln, angeboten wurde.

Der Einsatz von zusätzlichen Sprachförderkräften und Fortbildungsmitteln wurde von den teilnehmenden Kindertageseinrichtungen als uneingeschränkt positiv empfunden. Durch die Zusätzlichkeit der geförderten Stellen standen Zeitressourcen zur Verfügung, die eine kontinuierliche Begleitung des Teams durch die Sprachförderkraft in der Umsetzung der alltagsintegrierten Sprachbildung und Sprachförderung ermöglichten.

Darüber hinaus fand eine Vertiefung bereits vorhandener Methoden, sowie die Einführung neuer Angebote und deren Dokumentation statt. Die zur Verfügung gestellten Fortbildungsmittel ermöglichten den Kita-Teams sich mit sprachrelevanten und sprachfördernden Themen nochmals intensiv und über einen Zeitraum von fünf Jahren kontinuierlich zu befassen.

Das Bundesprogramm „Offensive Frühe Chancen: Schwerpunkt-Kitas Sprache & Integration“ wurde mit Beginn des Jahres 2016 durch das Bundesprogramm „Offensive Frühe Chancen: Sprach-Kitas“ mit erweiterten Handlungsfeldern und einer neuen Konzeption fortgeführt.

Zielgruppe dieses Programms sind Kindertageseinrichtungen, die von einem überdurchschnittlich hohen Anteil von Kindern mit besonderem sprachlichem Förderbedarf besucht werden und mindestens 40 Kinder betreuen. Als neue Handlungsfelder werden neben dem Bereich der alltagsintegrierten Sprachbildung auch die Felder Inklusion und Zusammenarbeit mit Familien erschlossen. Hierzu wurde die Struktur der Maßnahme durch das Bundesministerium (BMFSFJ) neu angelegt.

Als wesentliche Neuerung entfiel die verpflichtende Bestimmung, einen Teil der Fördermittel für die Fortbildung der zusätzlichen Fachkräfte bereitzustellen. Stattdessen werden nun jeweils 10 bis 15 Kindertageseinrichtungen zu Verbänden zusammengefasst, die durch eine Fachberatung begleitet werden. Diese ist für den Wissenstransfer in die Kindertageseinrichtungen verantwortlich. Dies erfolgt durch Beratung der Tandems aus Kita-Leitung und Sprachförderkraft, Besuche in den Einrichtungen und regelmäßige Verbundtreffen.

Die Arbeitsschwerpunkte der Sprachförderkräfte sind:

- Beratung, Begleitung und fachliche Unterstützung des Kita-Teams in den drei Handlungsfeldern
  - alltagsintegrierte Sprachbildung
  - Inklusion
  - Zusammenarbeit mit Familie
- Mitwirkung bei der Weiterentwicklung der Einrichtungskonzeption durch fachliche Unterstützung im Hinblick auf die drei genannten Handlungsfelder
- Exemplarische sprachpädagogische Arbeit mit den Kindern

Die Arbeitsschwerpunkte der Fachberatung sind:

- Begleitung der Sprachförderkräfte, der Kita-Leitungen und der Kita-Teams, mit dem Ziel, die Qualität der Einrichtungen zu erhöhen
- Qualifizierung der Tandems aus SFK und Kita-Leitungen zu den Handlungsfeldern des Programms unter Berücksichtigung des Wechselspiels von Theorie, Praxis- und Reflexionsphasen sowie die Koordination von externen Fortbildungen und Qualifizierungen
- Förderung von Teambildungsprozessen
- Unterstützung der Einrichtungen bei Weiterentwicklung des Konzeptes in den drei genannten Handlungsfeldern unter Berücksichtigung der Qualitätsmanagementkonzepte der jeweiligen Träger und Einrichtungen, sowie die Rückkoppelung der Prozesse an die für die Einrichtungen zuständigen Fachbereichsleitungen der Träger
- Organisation des Austauschs mit den zusätzlichen SFK in den Einrichtungen des Verbundes und Mittlerfunktion zwischen verschiedenen Akteuren

Die Stelle der Fachberatung wird analog der Förderung der Sprachförderkraft pauschal mit 32.000 € gefördert. Die Förderung ist nicht kostendeckend und ist mit zwingenden weiteren Ausgaben verbunden.

Angemeldet wurden insgesamt 41 städtische Kindertageseinrichtungen. Bei fünf dieser Einrichtungen konnten die ausgeschriebenen Stellen nicht besetzt werden, womit zum Jahreswechsel noch 36 Einrichtungen im Bundesprojekt verbleiben. Es wurden für die Begleitung der Kindertageseinrichtungen vier Verbünde gegründet, darunter einer für 16 Einrichtungen der freien Träger.

Leider konnten die Stellen der zusätzlichen Fachkräfte und der Fachberaterinnen nur sehr schleppend besetzt werden, so dass die Arbeit im ersten Jahr der Maßnahme nur zögerlich aufgenommen werden konnte. Dementsprechend liegen derzeit noch keine Aussagen zum Erfolg der Maßnahme vor.

Zwischenzeitig wurden zum Jahr 2017 weitere 15 städtische Kindertageseinrichtungen für eine zweite Welle angemeldet. Dabei wurde darauf geachtet, dass hier primär solche Kindertageseinrichtungen gemeldet wurden, die bislang weder eine zusätzliche Förderung nach dem Kinderbildungsgesetz (KiBiz) noch durch Bundesprogramme erhalten haben. Zusätzlich wurden auch Mittel für zwei weitere Fachberatungen beantragt.

## **SoPart KVC**

Am 20. März 2015 fand die Kick-Off Veranstaltung zu SoPart KVC für das Jugendamt Düsseldorf statt. Mit diesem Programm KVC – Kita-Verwaltungs-Controlling – wird erstmals eine Software zur Unterstützung der Verwaltungstätigkeiten in der Abteilung Tageseinrichtungen für Kinder eingeführt. Das Programm wird durch die Firma GAUSS um die Anforderungen der städtischen Kindertageseinrichtungen erweitert. Das Projekt wird durch die ITK Rheinland und den Beteiligten der Stadtverwaltung Düsseldorf entwickelt. Mit der Kick-Off Veranstaltung wurde die Zielsetzung des Projektes, der Funktionsumfang „Phase I“, sowie die Projektorganisation vorgestellt.

Ausgehend vom Kita-Navigator werden alle Vertragsabschlüsse durch das Sachgebiet Elternbeitrag exportiert und an die Kitas weitergeleitet. Auf Grundlage dieser Daten werden weitere Angaben der Kinder, Eltern, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und sonstiger Partner ergänzt. Somit entsteht langfristig ein Synergieeffekt für das Sachgebiet Elternbeitrag und die städtischen Kindertageseinrichtungen. Die städtischen Kindertageseinrichtungen können einheitlich Daten bearbeiten, verwalten, Formulare, Listen und Statistiken erstellen sowie Nachweise für das Land einfacher bedienen. Zur Projektorganisation gehört ein zweiwöchig stattfindender Lenkungskreis. Hier erfolgt ein Informationsaustausch mit entsprechenden Absprachen und Abstimmungen. Der Lenkungskreis ist ämter- und abteilungsübergreifend.

Die Einführung der neuen Software fordert einen hohen Personaleinsatz, besonders durch die Fachabteilung Tageseinrichtungen für Kinder. Als notwendige Konsequenz wurden zwei Kita-Leiterinnen bis zum 20. Juni 2017 für das Projekt freigestellt. Die Aufgaben der freigestellten Leiterinnen sind:

- Testen und Abnehmen der programmierten Software nach Angaben des Pflichtenhefts
- Aufbauen des KVC-Supports
- Begleiten der Schulungstage
- Begleitende Unterstützung der Kitas im Schulungsraum

Die Schulungen für alle Anwenderinnen und Anwender (240 Personen) werden im Jahr 2017 erfolgen.

## **Landesmodellprojekt: „Kein Kind zurücklassen!“ (KeKiz)**

Stadtdirektor Burkhard Hintzsche stellte am 19. Januar 2016 im Jugendhilfeausschuss die positiven Erfahrungen von „Kein Kind zurücklassen!“ in den drei Modellräumen heraus und weist auf den Zusammenhang dieses Projektes mit den übrigen Präventionsmaßnahmen hin.

Mit Blick auf die sukzessive Erweiterung von „Kein Kind zurücklassen!“ auf weitere belastete Quartiere wurden für die Sozialräume Alt-Holthausen, Holthausen Süd-West und Geeststraße im Stadtbezirk Holthausen ein passgenaues Konzept zum Einsatz eines Präventionsmanagers erarbeitet. Auf dieser Grundlage stellte die Diakonie einen Förderantrag im Rahmen des Projektauftrags "NRW hält zusammen - für ein Leben ohne Armut und Ausgrenzung". Nach Antragstellung wurde das Konzept im Stadtbezirksteam erörtert und der weitere Abstimmungsprozess an dieser Stelle verortet. Im Rahmen der stadtbezirklichen Arbeit des Jugendamtes wurden zehn Regionen in den zehn Stadtbezirken identifiziert, in denen Vertiefungsanalysen durch die Stadtbezirksteams erfolgen werden.

Auf der Regionalkonferenz am 04. Oktober 2016 in Düsseldorf berichtete Stadtdirektor Burkhard Hintzsche über den Verlauf des Projektes, sicherte die Weiterentwicklung des Präventionsprojektes und die Fortsetzung der Zusammenarbeit mit der Landeskoordinierungsstelle zu. Seit 2015 werden KiTa-Eingangsbegleitsprechungen in allen KeKiz-Sozialräumen durchgeführt. Sie haben sich sowohl als ein sinnvolles Instrument konstruktiver interdisziplinärer Zusammenarbeit als auch als förderliche „Türöffner“ für eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit Eltern bewährt. 2016 wurden im Rahmen der KiTa Eingangsbegleitsprechungen 235 Kinder untersucht. Seit Projektbeginn wurden insgesamt 526 Kinder untersucht. Mit den begleiteten Übergangsgesprächen „Kita-Grundschule“ wurde in Wersten-Südost ein vielversprechender Handlungsansatz umgesetzt. Das zu Grunde liegende Konzept sieht die Beteiligung der zukünftigen Klassenleitung des Kindes vor. Aufgrund fehlender personeller Ressourcen fanden die Übergangsgespräche modellhaft mit Fachkräften der Schulsozialarbeit oder den Schulleitungen als Vertretung der Schulen statt.

In Zusammenarbeit von Schulverwaltungsamt, Schulaufsicht und dem Jugendamt werden aktuell in einer Arbeitsgruppe bereits grundsätzliche Qualitätsstandards erarbeitet, die für alle Düsseldorfer Grundschulen und Kitas gelten sollen. 2016 fanden 31 Gespräche in 2 Schulen statt.

Um Wohnumfeldverbesserungen in den KeKiz – Modellsozialräumen, aber auch erste Schritte im Sinne von Prävention in Sozialräumen mit hohem Handlungsbedarf einzuleiten, stellte das Stadtplanungsamt in Abstimmung mit dem Jugendamt zehn Anträge im Rahmen des Landesprogramms „Zuweisung für Investitionen zur Förderung von Quartieren mit besonderem Erneuerungsbedarf“. Fünf Anträge wurden bewilligt.

Im Jahr 2016 wurden weiterhin Präventionsmanagerinnen und Präventionsmanager mit der Hälfte der wöchentlichen Arbeitszeit in allen drei Modellräumen in Rath/Mörsenbroich, Wersten-Süd-Ost und Hassels-Nord eingesetzt. Seit Sommer 2015 liegt die Konzentration auf der synchronen Installation der Übertragung der Präventionsbausteine „Übergang Kita-Grundschule“, „KiTa-Eingangsbegleitsprechung“ und „Quartiersmanagement“ auf alle drei Sozialräume.

### **Arbeitskreis: Männer in Kindertagesstätten**

Der Arbeitskreis für männliche pädagogische Mitarbeiter in den städtischen Kindertageseinrichtungen in Düsseldorf trifft sich viermal im Jahr zu einem kollegialen Austausch, Planung für Werbung neuer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für den Erzieherberuf und ähnlichen Aufgaben. Bei der Werbung ist der Arbeitskreis darauf bedacht, nicht nur gezielt männliche Kollegen zu werben, sondern sowohl junge Männer als auch Frauen anzusprechen. Der Beruf der Erzieherin und des Erziehers soll attraktiv, zukunftssicher und abwechslungsreich dargestellt werden.

Es ist aber auch für die Entwicklung junger pädagogischer Mitarbeiter wichtig, in den Austausch mit Geschlechtsgenossen zu kommen, um an Sicherheit und Erfahrung im Beruf zu gewinnen. Über die Aktivitäten des Arbeitskreises werden Amts-, Abteilungs- und Fachbereichsleitungen ständig informiert. Die Existenz dieser Gruppe ist für die Stellenwahl junger Männer nach eigenem Bekunden wichtig. Seit dem Bestehen der Gruppe hat sich der Anteil der Mitarbeiter in den Kitas um 4%

erhöht. Damit liegt das Jugendamt Düsseldorf leicht über dem bundesdeutschen Durchschnitt.

## Kennzahlen Abteilung Tageseinrichtungen für Kinder

Tageseinrichtungen für Kinder		2014/2015		2015/2016		2016/2017		2017/2018	
	Plan	Ist*	Plan	Ist*	Plan	Ist*	Plan	Ist*	
<b>Anzahl Tageseinrichtungen</b>	<b>349</b>	<b>340</b>	<b>355</b>	<b>345</b>	<b>358</b>	<b>349</b>		<b>360</b>	
- davon in städtischer Trägerschaft	101	101	102	101	102	101		102	
- davon in evangelischer Trägerschaft	58	57	60	57	59	59		59	
- davon in katholischer Trägerschaft	74	73	73	73	73	72		73	
- davon in Trägerschaft der AWO	23	21	25	22	26	22		25	
- davon in Trägerschaft des DRK	15	15	15	15	15	15		15	
- davon Elterinitiativen und Vereine	58	54	57	57	61	60		62	
- davon sonstige Träger	20	19	23	20	22	20		24	

\* Istdaten des Monats März des jeweiligen Kindergartenjahres

Betreuungsplätze		2014/2015		2015/2016		2016/2017		2017/2018	
	Plan	Ist*	Plan	Ist*	Plan	Ist*	Plan	Ist*	
<b>Plätze inklusive Tagespflege und Sonstige</b>	<b>25.199</b>	<b>24.172</b>	<b>25.677</b>	<b>24.530</b>	<b>26.014</b>	<b>25.217</b>		<b>26.779</b>	
Plätze in Tageseinrichtungen	21.770	20.974	22.075	21.228	22.284	21.618		22.740	
- davon Plätze für Kinder mit Behinderungen	448	437	515	514	594	583		590	
<b>Plätze für Kinder unter 3</b>	<b>7.944</b>	<b>7.371</b>	<b>8.251</b>	<b>7.637</b>	<b>8.383</b>	<b>8.022</b>		<b>8.881</b>	
- Versorgungsquote	45,1%	41,0%	46,7%	40,9%	47,4%	41,6%		47,4%	
- davon in Tageseinrichtungen	5.140	4.798	5.274	4.925	5.259	4.998		5.381	
- davon Plätze für Kinder mit Behinderungen	14	13	14	13	34	19		12	
- davon in Tagespflege	2.000	1.846	2.250	2.088	2.500	2.433		2.850	
- davon in Spielgruppen u. privatgew. Einrichtungen	804	727	727	624	624	591		650	
<b>Plätze für Kinder von 3 bis Schuleintritt</b>	<b>17.200</b>	<b>16.746</b>	<b>17.371</b>	<b>16.838</b>	<b>17.576</b>	<b>17.141</b>		<b>17.860</b>	
- Versorgungsquote	99,3%	96,9%	101,1%	97,0%	102,0%	97,2%		103,2%	
- davon in Tageseinrichtungen	16.575	16.121	16.746	16.248	16.970	16.566		17.321	
- davon Plätze für Kinder mit Behinderungen	434	424	501	501	560	564		578	
- davon in Spielgruppen u. privatgew. Einrichtungen	625	625	625	590	606	575		539	
<b>Plätze für Grundschul Kinder in Kitas</b>	<b>55</b>	<b>55</b>	<b>55</b>	<b>55</b>	<b>55</b>	<b>55</b>		<b>38</b>	

\* Istdaten des Monats März des jeweiligen Kindergartenjahres

Gruppenformen und deren Anzahl in städtischen Einrichtungen					
Gruppenform I:		2013/2014	2014/2015	2015/2016	2016/2017
<b>Kinder im Alter von zwei Jahren bis zur Einschulung</b>		<b>69</b>	<b>74</b>	<b>78</b>	<b>83</b>
	<b>Kinderzahl</b>				
	<b>Wöchentliche Betreuungszeit</b>				
a	20 Kinder 25 Stunden				
b	20 Kinder 35 Stunden				
c	20 Kinder 45 Stunden				
Gruppenform II:		2013/2014	2014/2015	2015/2016	2016/2017
<b>Kinder im Alter von unter drei Jahren</b>		<b>0</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>1</b>
	<b>Kinderzahl</b>				
	<b>Wöchentliche Betreuungszeit</b>				
a	10 Kinder 25 Stunden				
b	10 Kinder 35 Stunden				
c	10 Kinder 45 Stunden				
Gruppenform III:		2013/2014	2014/2015	2015/2016	2016/2017
<b>Kinder im Alter von drei Jahren und älter</b>		<b>194</b>	<b>186</b>	<b>184</b>	<b>183</b>
	<b>Kinderzahl</b>				
	<b>Wöchentliche Betreuungszeit</b>				
a	25 Kinder 25 Stunden				
b	25 Kinder 35 Stunden				
c	20 Kinder 45 Stunden				
Düsseldorfer Familiengruppe		2013/2014	2014/2015	2015/2016	2016/2017
<b>wöchentliche Betreuungszeit 45 Stunden</b>		<b>68</b>	<b>69</b>	<b>65</b>	<b>62</b>
	9 Kinder im Alter von unter drei Jahren				
	8 Kinder im Alter von drei Jahren und älter				

**Standorte und Sollplätze der städtischen Kindertageseinrichtungen** (ohne heilpädagogische Plätze)

Einrichtung	Stadt- bezirk	Stadt- teil	Sollplätze 2016/2017 für									Plätze ins- gesamt	
			Kinder unter 3 Jahren						Kinder von 3 Jahren bis zum Schuleintritt				Schul- kinder
			Gesamt	Stunden			Gesamt	Stunden			Gesamt		
				25	35	45		25	35	45			
Altstadt 9	1	11	13	0	0	13	25	0	0	25	0	38	
Klosterstraße 96	1	13	15	0	2	13	44	2	8	34	0	59	
Düsselthaler Straße 28-30	1	14	15	0	2	13	69	5	20	44	0	84	
Eulerstraße 46	1	14	6	0	2	4	57	8	11	38	0	63	
Marc-Chagall-Straße 99	1	14	21	0	4	17	59	1	11	47	0	80	
Sternstraße 35	1	14	15	0	0	15	65	4	11	50	0	80	
Kanonierstraße 30	1	15	5	0	2	3	35	1	10	24	0	40	
Metzer Straße 11	1	15	6	0	2	4	56	5	11	40	0	62	
Felix-Klein-Straße 5	1	16	12	0	5	7	48	0	9	39	0	60	
Hans-Böckler-Straße 34	1	16	0	0	0	0	62	4	8	50	0	62	
Kaiserswerther Straße 209	1	16	5	0	2	3	57	3	20	34	0	62	
<b>Stadtbezirk insgesamt</b>	<b>1</b>		<b>113</b>	<b>0</b>	<b>21</b>	<b>92</b>	<b>577</b>	<b>33</b>	<b>119</b>	<b>425</b>	<b>0</b>	<b>690</b>	
Höherweg 6	2	21	8	1	0	7	87	5	37	45	0	95	
Porschestraße 7	2	22	9	0	0	9	91	5	39	47	0	100	
Schlüterstraße 99	2	22	14	0	2	12	65	1	13	51	0	79	
Schwabstraße	2	22	0	0	0	0	25	9	16	0	0	25	
Sterntaler Weg 50	2	22	9	0	0	9	53	2	16	35	0	62	
Altdorfer Straße 10	2	23	6	0	3	3	55	0	14	41	0	61	
Ivo-Beucker-Straße 2	2	23	15	0	2	13	63	1	14	48	0	78	
Paulusplatz 1	2	23	5	0	2	3	35	1	11	23	0	40	
<b>Stadtbezirk insgesamt</b>	<b>2</b>		<b>66</b>	<b>1</b>	<b>9</b>	<b>56</b>	<b>474</b>	<b>24</b>	<b>160</b>	<b>290</b>	<b>0</b>	<b>540</b>	
Weberstraße 15	3	31	15	2	2	11	67	7	24	36	0	82	
Fürstenwall 13	3	32	15	0	2	13	44	1	11	32	0	59	
Lippestraße 5	3	32	14	0	2	12	45	3	8	34	0	59	
Viehfahrtsweg 2	3	35	15	0	0	15	45	3	5	37	0	60	
Brinckmannstraße 24	3	36	15	0	2	13	65	1	15	49	0	80	
Brinckmannstraße 6	3	36	0	0	0	0	40	0	4	36	0	40	
Gurlittstraße 47	3	36	12	0	4	8	51	0	11	40	0	63	
Himmelgeister Straße 236	3	36	20	0	4	16	37	4	3	30	0	57	
Johannes- Weyer- Straße 7i	3	36	7	0	0	7	20	0	8	12	0	27	
Ulenbergstraße 20	3	36	15	0	7	8	30	0	8	22	0	45	
Borsigstraße 13a	3	37	0	0	0	0	40	5	15	20	0	40	
Schmiedestraße 55	3	37	0	0	0	0	19	3	16	0	0	19	
Siegburger Straße 12	3	37	0	0	0	0	49	0	13	36	0	49	
Siegburger Straße 139	3	37	0	0	0	0	43	4	9	30	0	43	
Siemensstraße 44	3	37	0	0	0	0	45	10	35	0	0	45	
Stahlwerkstraße 2	3	37	9	0	0	9	90	5	39	46	0	99	
Velberter Straße 26	3	37	9	1	0	8	93	5	43	45	0	102	
<b>Stadtbezirk insgesamt</b>	<b>3</b>		<b>146</b>	<b>3</b>	<b>23</b>	<b>120</b>	<b>823</b>	<b>51</b>	<b>267</b>	<b>505</b>	<b>0</b>	<b>969</b>	
Oberkasseler Straße 57- 59	4	41	15	0	2	13	63	1	19	43	0	78	
Heinegärten	4	42	15	0	3	12	43	0	9	34	0	58	
Aldekerkstraße 25	4	42	15	0	0	15	41	3	6	32	0	56	
Stürzelberger Straße 33	4	43	15	0	2	13	84	0	18	66	0	99	
<b>Stadtbezirk insgesamt</b>	<b>4</b>		<b>60</b>	<b>0</b>	<b>7</b>	<b>53</b>	<b>231</b>	<b>4</b>	<b>52</b>	<b>175</b>	<b>0</b>	<b>291</b>	
Weißdornstraße 14a	5	51	15	2	2	11	44	3	5	36	0	59	
Im Grund 99	5	52	0	0	0	0	44	0	20	24	0	44	
Kesselsbergweg 23	5	53	21	0	4	17	59	3	11	45	0	80	
Heinrich-Holtschneider-Weg 20	5	54	15	0	2	13	66	0	17	49	0	81	
Heinrich-Waldbrühl-Weg 10	5	54	15	0	3	12	45	0	10	35	0	60	
Wittlaerer Kirchweg 5	5	54	12	0	4	8	32	0	10	22	0	44	
Am Litzgraben	5	55	15	1	4	10	43	0	8	35	0	58	
Angeraue 3	5	55	0	0	0	0	85	0	29	56	0	85	
<b>Stadtbezirk insgesamt</b>	<b>5</b>		<b>93</b>	<b>3</b>	<b>19</b>	<b>71</b>	<b>418</b>	<b>6</b>	<b>110</b>	<b>302</b>	<b>0</b>	<b>511</b>	

Einrichtung	Stadt- bezirk	Stadt- teil	Sollplätze 2016/2017 für										Plätze ins- gesamt	
			Kinder unter 3 Jahren					Kinder von 3 Jahren bis zum Schuleintritt						Schul- kinder
			Gesamt	Stunden			Gesamt	Stunden			Gesamt			
				25	35	45		25	35	45				
Volkardeyer Weg 5	6	61	12	0	4	8	67	8	11	48	0	79		
Am Walbert 10	6	62	12	0	4	8	46	0	9	37	0	58		
Cloppenburger Weg 32	6	62	15	0	2	13	42	0	8	34	0	57		
David Straße 17	6	63	14	0	1	13	44	1	8	35	0	58		
Dülmener Weg 25a	6	63	18	0	0	18	54	4	13	37	0	72		
Lünener Straße 1	6	63	8	1	0	7	67	18	18	31	0	75		
Sankt- Franziskus- Straße 157	6	63	14	0	2	12	37	1	9	27	0	51		
Sankt- Franziskus- Straße 175	6	63	0	0	0	0	19	0	5	14	0	19		
Erw in-Rommel-Straße 17	6	64	15	0	2	13	67	8	21	38	0	82		
Scheffelstraße 26	6	64	12	0	4	8	87	0	27	60	0	99		
Zaunkönigw eg 1	6	64	0	0	0	0	30	1	6	23	0	30		
<b>Stadtbezirk insgesamt</b>	<b>6</b>		<b>120</b>	<b>1</b>	<b>19</b>	<b>100</b>	<b>560</b>	<b>41</b>	<b>135</b>	<b>384</b>	<b>0</b>	<b>680</b>		
Aloys-Odenthal-Platz 1	7	71	0	0	0	0	40	0	10	30	0	40		
Diepenstraße 28	7	71	0	0	0	0	40	0	0	40	0	40		
Gustav-Kneist-Weg 4	7	71	15	0	2	13	87	6	36	45	0	102		
Katharinenstraße 28	7	71	15	0	2	13	43	0	14	29	0	58		
Marie-Curie-Straße 9	7	71	15	2	0	13	44	2	11	31	0	59		
Sulzbachstraße 6	7	72	15	0	2	13	68	6	30	32	0	83		
Hülsmeierstraße 28	7	73	15	0	2	13	43	2	7	34	0	58		
<b>Stadtbezirk insgesamt</b>	<b>7</b>		<b>75</b>	<b>2</b>	<b>8</b>	<b>65</b>	<b>365</b>	<b>16</b>	<b>108</b>	<b>241</b>	<b>0</b>	<b>440</b>		
Am Hackenbruch 29	8	81	12	0	4	8	69	16	17	36	0	81		
Posener Straße 128	8	81	0	0	0	0	20	20	0	0	15	35		
Am Pflanzkamp 28a	8	82	11	0	4	7	50	2	14	34	0	61		
Annw eiler Straße 15	8	82	8	0	0	8	69	5	31	33	0	77		
Büllenkothenw eg 51	8	82	9	0	0	9	48	0	6	42	0	57		
Fuldaer Straße 33a	8	82	15	0	3	12	68	7	23	38	0	83		
Hasseler Richtw eg 76d	8	82	0	0	0	0	20	5	15	0	15	35		
Offenbacher Weg 43	8	82	15	0	3	12	68	6	24	38	0	83		
Richardstraße 8	8	82	9	0	0	9	74	2	30	42	0	83		
Chemnitzer Straße 43	8	83	15	3	3	9	63	3	15	45	0	78		
Gothaer Weg 59	8	83	0	0	0	0	50	0	0	50	0	50		
Pirolstraße 26	8	83	15	0	3	12	68	5	24	39	0	83		
Gerresheimer Landstraße 91	8	84	0	0	0	0	66	7	27	32	0	66		
<b>Stadtbezirk insgesamt</b>	<b>8</b>		<b>109</b>	<b>3</b>	<b>20</b>	<b>86</b>	<b>733</b>	<b>78</b>	<b>226</b>	<b>429</b>	<b>30</b>	<b>872</b>		
Köln er Landstraße 1	9	91	0	0	0	0	20	0	5	15	0	20		
Opladener Straße 60	9	91	5	0	2	3	36	1	8	27	0	41		
Otto-Hahn-Straße 40	9	91	12	0	2	10	56	8	23	25	0	68		
Reusrather Straße 3	9	91	8	0	0	8	68	5	23	40	0	76		
Werstener Feld 12	9	91	6	0	0	6	60	6	15	39	0	66		
Kaldenberger Straße 45	9	93	8	1	0	7	84	5	36	43	0	92		
Buchenstraße 14a	9	94	0	0	0	0	61	0	19	42	0	61		
Balckestraße 11	9	95	15	1	2	12	65	1	20	44	0	80		
Kolhagenstr 11	9	95	21	1	4	16	57	1	10	46	0	78		
Robert- Kratz- Weg 20	9	96	9	0	0	9	49	0	10	39	0	58		
Altenbrückstraße 57	9	98	9	0	0	9	47	0	10	37	0	56		
Am Köhnen 71	9	98	14	2	2	10	47	5	22	20	0	61		
Braunsberger Straße 19	9	98	12	2	2	8	27	2	4	21	0	39		
Fröhlenstraße 9	9	98	15	0	2	13	68	5	23	40	0	83		
In der Donk 66	9	98	14	0	2	12	83	5	31	47	0	97		
Potsdamer Straße 39	9	98	6	0	3	3	15	2	2	11	0	21		
Rathenow er Straße 15	9	98	12	0	4	8	71	5	24	42	0	83		
<b>Stadtbezirk insgesamt</b>	<b>9</b>		<b>166</b>	<b>7</b>	<b>25</b>	<b>134</b>	<b>914</b>	<b>51</b>	<b>285</b>	<b>578</b>	<b>0</b>	<b>1.080</b>		

Einrichtung	Stadt- bezirk	Stadt- teil	Sollplätze 2016/2017 für										Plätze ins- gesamt
			Kinder unter 3 Jahren				Kinder von 3 Jahren bis zum Schuleintritt				Schul- kinder		
			Gesamt	Stunden			Gesamt	Stunden			Gesamt		
				25	35	45		25	35	45			
Carl- Friedrich- Goerdeler Straße 2	10	101	0	0	0	0	63	0	15	48	0	63	
Emil-Barth-Straße 157	10	101	15	0	2	13	48	6	23	19	0	63	
Otto-Braun-Straße 20	10	101	6	0	2	4	39	5	20	14	0	45	
Stettiner Straße 32	10	101	20	1	4	15	58	0	15	43	0	78	
Stralsunder Straße 28	10	101	15	1	2	12	37	0	5	32	0	52	
Wittenberger Weg 44	10	101	14	1	2	11	43	0	13	30	0	57	
Dresdener Straße 59	10	102	10	0	4	6	51	0	11	40	0	61	
Graf-von-Staufenberg- Straße 71	10	102	9	0	0	9	23	0	0	23	0	32	
Ingeborg-Bachmann-Straße 29	10	102	15	0	2	13	43	1	14	28	0	58	
Philipp-Scheidemann-Straße 15	10	102	15	0	3	12	44	2	14	28	0	59	
<b>Stadtbezirk insgesamt</b>	<b>10</b>		<b>119</b>	<b>3</b>	<b>21</b>	<b>95</b>	<b>449</b>	<b>14</b>	<b>130</b>	<b>305</b>	<b>0</b>	<b>568</b>	
<b>Düsseldorf insgesamt</b>			<b>1.067</b>	<b>23</b>	<b>172</b>	<b>872</b>	<b>5.544</b>	<b>318</b>	<b>1.592</b>	<b>3.634</b>	<b>30</b>	<b>6.641</b>	

# B4 - 51/3 Jugendförderung

## Leitung

**Abteilungsleiter**  
Stellvertreter

**Stephan Glaremin**  
Bernd Nagel

## Personal

	2015	2016
Anzahl Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	336	359

## Finanzen

(in Mio. Euro)

	2015	2016
<b>Produkt: Jugendarbeit</b>		
Ertrag	0,2	0,3
Aufwand	5,6	5,9
<b>Produkt: Einrichtungen der Jugendarbeit</b>		
Ertrag	5,7	6,0
Aufwand	24,1	*22,5
<b>Produkt: Jugendsozialarbeit, Erzieherischer Kinder- und Jugendschutz</b>		
Ertrag	2,1	2,8
Aufwand	13,9	*15,2

\*Ab 2016 ohne Interne Leistungsverrechnung Mieten (2015 Einrichtungen der Jugendarbeit 2,5 Mio. EUR bzw. Jugendsozialarbeit 0,4 Mio. EUR).

## Generelles

Die Abteilung Jugendförderung ist zuständig für die Aufgabenfelder Jugendarbeit, Einrichtungen der Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit und den erzieherischen Kinder- und Jugendschutz (§§ 11-14 SGB VIII).

Die inhaltliche Ausgestaltung der Arbeit ist im Kinder- und Jugendförderplan festgelegt. Dieser gesetzlich vorgeschriebene Plan ist gültig für die jeweilige Ratsperiode. Der aktuelle Düsseldorfer Förderplan wurde in 2015 durch den Rat der Landeshauptstadt Düsseldorf in Kraft gesetzt werden. Der Plan ist durch einen breiten Mitwirkungsprozess von Kindern, Jugendlichen, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gemeinsam mit den freien Trägern entstanden.

In der offenen Kinder- und Jugendarbeit ist die Abteilung zuständig für die Steuerung des Feldes und unterhält auch eigene Einrichtungen der offenen Kinder- und Jugendarbeit. Diese sind zum Teil Kooperationspartner und Bildungsanbieter in der Offenen Ganztagsgrundschule und Vertragspartner zahlreicher Schulen im Rahmen von verlässlichen Angeboten für Schulkinder. Die Einrichtungen der Jugendarbeit sind ein wichtiger Bestandteil des Bildungsangebots in der Landeshauptstadt Düsseldorf. Offene Kinder- und Jugendarbeit bietet darüber hinaus Kindern, Jugendlichen und Familien täglich an 74 Orten ein umfangreiches Angebot zur Unterstützung des gelingenden Aufwachsens. Davon ausgehend werden auch zunehmend mobile Angebote gemacht.

Neben der offenen Kinder und Jugendarbeit organisieren die Jugendverbände vielfältige und sinnvolle Angebote der Freizeitgestaltung für Kinder und Jugendliche. Dies geschieht in Form von regelmäßigen Gruppenstunden, Ferienfreizeiten, Bildungsangeboten und Projekten.

Die enorme Breite der Kinder- und Jugendarbeit wird exemplarisch deutlich an den Düsselferien. Auch in den Jahren 2015 und 2016 waren die Düsselferien wieder ein beliebtes Angebot für Kinder und Jugendliche. Es war wiederholt möglich, über 10.000 Kindern und Jugendlichen einen Ferienplatz in und außerhalb von Düsseldorf anzubieten. Die Angebote wurden im Rahmen einer Broschüre und auf der Internetplattform des Jugendrings beworben.

Folgende weitere stadtweiten Veranstaltungen verdeutlichen das Spektrum der Kinder- und Jugendarbeit:

- Girls´Day & Mädchenkulturwochen
- Boys´-Day & Jungen-Aktionstage
- Märchenwoche
- Olympic-Adventure-Camp
- Weltkindertag (2015) bzw. NRW-Tag (2016)
- Kinder-Kino-Fest
- Nacht der Jugendkultur
- 

Darüber hinaus unterstützten die Jugendfreizeiteinrichtungen in vielen Stadtteilen und Wohngebieten Stadtteil-, Straßen- und Einrichtungsfeste mit vielen tollen Angeboten für Kinder, Jugendliche und Erwachsene.

Auch die Geschäftsstelle des Jugendrats ist in der Abteilung Jugendförderung angesiedelt. Sie begleitet das Gremium und unterstützt die Partizipation der gewählten Vertreterinnen und Vertreter des Jugendrats. Im Jahr 2015 fanden insgesamt sieben öffentliche Sitzungen und ein gemeinsames Planungswochenende statt. Im Jahr 2016 fanden fünf Jugendratssitzungen statt. Darüber hinaus wurde im November 2016 ein neuer Jugendrat gewählt. Neben den regulären Sitzungsterminen hat der Jugendrat eine Vielzahl von Veranstaltungen umgesetzt.

Das Sachgebiet Jugendsozialarbeit ist angesiedelt im Jugendjobcenter auf der Grafenberger Allee. Hier bilden die Kollegen des Jugendamtes eine Bürogemeinschaft mit der Bundesagentur für Arbeit und dem Jobcenter Düsseldorf, um jungen Menschen eine Anlaufstelle, unabhängig vom Rechtskreis, für alle Fragen rund um den Übergang von Schule und Beruf anzubieten. Das Sachgebiet umfasst aber noch weitere Handlungsfelder, diese sind insbesondere:

- Jugendberufshilfe mit der Beratung Übergang Schule-Beruf / Angeboten an Schulen
- Angebote der Schulsozialarbeit
- Schulverweigerungsprojekte wie zum Beispiel im „Rather Modell“
- Jugendwohnen
- Prävention und Intervention für Jugendliche und junge Erwachsene mit dem Lebensmittelpunkt auf der Straße.

Besonders im Bereich der Schulsozialarbeit galt es in den Jahren 2015 und 2016 in die qualitative Absicherung des Feldes zu intensivieren. Durch den breiten Ausbau der Schulsozialarbeit war es wichtig hier gemeinsam mit den Schulen und freien

Trägern verbindliche Qualitäts- und Leistungsstandards zu setzen. Im Jahr 2015 gab es nun erneut einen Ausbau, so dass es möglich war, dieses Jugendhilfeangebot an fast allen Schulen in Düsseldorf zu installieren und im Jahr 2016 weiterzuführen, so dass ein wichtiger Beitrag für ein gelingendes Aufwachsen geleistet werden konnte. Die „Fachstelle Schulverweigerung“ hat sich fest etabliert und ist als wichtiger Baustein in der Schulsozialarbeit nicht wegzudenken.

Im Rahmen des erzieherischen Kinder- und Jugendschutzes wurden die verschiedenen Handlungsfelder bearbeitet. Mitte des Jahres wurde die Fachstelle Gewaltprävention aufgelöst und in die Regelarbeit überführt. Im Jahr 2016 wurde an den auch schon in 2015 aktuellen Themen wie Elternarbeit, Gesundheitsprävention und des Medienschutzes weitergearbeitet. Das Thema Extremismus ist weiter eng im Blick zu behalten. Dazu ist im Jahr 2014 ein neues Projekt mit „Wegweiser“ entstanden, welches wichtige Impulse im Kampf gegen politischen Salafismus einbringt.

## Kennzahlen Abteilung Jugendförderung

<b>Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen</b>			
	<b>2014</b>	<b>2015</b>	<b>2016</b>
<b>Anzahl insgesamt</b>	<b>64</b>	<b>63</b>	<b>62</b>
- davon in städtischer Trägerschaft *	31	31	31
- davon in kirchlicher Trägerschaft (ev./rk.)	18	18	18
- davon in anderen Trägerschaften/Initiativen **	15	14	13
<b>Teilnehmerinnen/Teilnehmer insgesamt</b>	<b>21.981</b>	<b>21.827</b>	<b>20.791</b>
Düsselferien - inklusive freier Träger	10.495	10.526	10.450
Kinder Kino Tage	9.911	9.701	8.716
OGATA- Verträge (Betreuung)	1.575	1.600	1.625

\* zuzügl. 1 Dependence Geeststraße ab 1.1.2016

\*\* Geeststraße ab 1.1.2016 nicht mehr DRK, zuzügl 2 Dependancen Josef-Neuberger-Str. seit 31.08.2014 geschlossen

<b>Städtische Kinder- u. Jugendfreizeiteinrichtungen</b>			
	<b>2014</b>	<b>2015</b>	<b>2016</b>
Besucherinnen/Besucher	616.735	654.900	668.975
Mädchenanteil	43,00%	43,0%	43,0%
Öffnungstage im Jahr (Mittelwert)	245	244	249
Öffnungsstunden pro Woche	30	30	31
Öffnungsstunden am Wochenende	3.204	3.046	3.562

<b>Kinder- u. Jugendfreizeiteinrichtungen freier Träger</b>			
	<b>2014</b>	<b>2015</b>	<b>Plan 2016</b>
BesucherInnen	330.446	335.708	335.708
Mädchenanteil	42%	41%	42%
Öffnungstage im Jahr	225	223	225
Öffnungsstunden pro Woche	29	27	29
Öffnungsstunden am Wochenende	2.204	2.301	2.301

<b>Jugendsozialarbeit</b>			
	<b>2014</b>	<b>2015</b>	<b>2016</b>
<b>Beratungsstelle für arbeitslose Jugendliche und junge Erwachsene</b>			
Beratungsfälle (neu)	432	404	383
Beratungsgespräche insgesamt	857	832	762
<b>Beratung Übergang Schule – Beruf an Haupt- und Gesamtschulen</b>			
Betreute SchülerInnen insgesamt	207	206	249
Beratungsgespräche insgesamt	430	450	529
<b>Beratung Übergang Schule – Beruf an Berufskollegs</b>			
Betreute SchülerInnen insgesamt	150	258	272
Beratungsgespräche insgesamt	405	559	609
Bildungsfahrten	0	2	0

<b>Freie Träger: Jugendberufshilfe</b>			
	<b>2014</b>	<b>2015</b>	<b>2016</b>
<b>Beratungsstelle Übergang Schule – Beruf der Diakonie</b>			
Betreute SchülerInnen insgesamt	285	417	378
Beratungsgespräche insgesamt	1.070	1.254	1.574
<b>„Dreisprung“ Beratung Übergang Schule – Beruf des Caritasverbandes</b>			
Betreute SchülerInnen insgesamt	489	222	248
Beratungsgespräche insgesamt	923	946	700
<b>„Step by step“ Beratung Übergang Schule – Beruf des BBZ AWO</b>			
Betreute SchülerInnen insgesamt	150	135	153
Beratungsgespräche insgesamt	2.689	3.454	2.754

<b>Maßnahmen/Angebote Jugendberufshilfe</b>			
Träger / Plätze	<b>2014</b>	<b>2015</b>	<b>2016</b>
<b>1. SGB VIII - Maßnahmen</b>			
AWO BBZ	30	30	30
Jugendberufshilfe gGmbH	115	115	115
Gesamt	145	145	145
<b>2. SGB III - Maßnahmen</b>			
AWO BBZ	469	575	593
Jugendberufshilfe gGmbH	351	333	391
Gesamt	820	908	984
<b>3. SGB II – Maßnahmen</b>			
AWO BBZ	105	84	44
Jugendberufshilfe gGmbH	145	154	154
Gesamt	250	238	198

<b>Freie Träger: Schulsozialarbeit</b>			
Träger / Anzahl der Standorte	<b>2014</b>	<b>2015</b>	<b>2016</b>
AWO BBZ	14	13	13
Caritasverband	18	18	18
Diakonie	11	12	12
IN VIA	3	3	3
DRK	4	4	4
KJHv	1	1	1
Ev Jugendreferat	1	1	1
JBH GmbH	1	1	1
Gesamt	53	53	53

**Freie Träger: Schulsozialarbeit/BuT bzw. Landesmittel**

<b>Träger / Standorte</b>	<b>2014</b>	<b>2015</b>	<b>2016</b>
AWO BBZ	12	25	25
Caritasverband	14	22	22
Diakonie	11	22	22
DRK	3	6	6
SOS-Kinderdorf e.V.	5	6	6
Ev. Jugendreferat	1	2	2
JBH GmbH	2	2	2
AGB e.V.	3	4	4
Förderverein Franz-Vaasen-Schule	1	1	1
Kaiserswerther Diakonie		1	1
Kath. Jugendagentur		2	2
Förderverein KGS Flehe Straße		1	1
Fliongern Mobil	1	4	4
<b>Gesamt</b>	<b>53</b>	<b>98</b>	<b>98</b>

**Freie Träger: Rather Modell/Schulverweigerung**

<b>Träger / Standorte / Plätze</b>	<b>2014</b>	<b>2015</b>	<b>2016</b>
AWO BBZ Mitte	20	20	20
Caritasverband Süd	25	25	25
JBH GmbH Halle 14	25	25	25
Diakonie Prävention Nord	30*	25	25
<b>Gesamt</b>	<b>100</b>	<b>95</b>	<b>95</b>

\*bis 31.07.2014

**Freie Träger: Jugendwohnen**

<b>Träger / Plätze</b>	<b>2014</b>	<b>2015</b>	<b>2016</b>
Kolpinghaus	36	36	36

**Freie Träger: Beratung Jugendlicher mit dem Lebensmittelpunkt auf der Straße**

<b>Träger / Betreute Jugendliche</b>	<b>2014</b>	<b>2015</b>	<b>2016</b>
AWO BBZ Treffpunkt & Werkstatt	243	213	232
Diakonie TrebeCafé	367	259	252
SKFM KnackPunkt	193	199	205
<b>Gesamt</b>	<b>803</b>	<b>671</b>	<b>689</b>

# B5 - 51/4 Kinderhilfezentrum

## Leitung

**Abteilungsleiterin**  
Stellvertreter

**Judith Knuff**  
Franz Dieter Lücke

## Personal

	2015	2016
Anzahl Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	135	151

## Finanzen

(in Mio. Euro)

	2015	2016
<b>Produkt: Kinderhilfezentrum</b>		
Ertrag	11,3	11,1
Aufwand	9,3	*10,9
<b>Produkt: Adoptionsvermittlung, Pflegekinderdienst</b>		
Ertrag	0,3	0,2
Aufwand	1,3	1,4

\*Ab 2016 ohne Interne Leistungsverrechnung Mieten (2015 0,6 Mio. EUR).

## Generelles

### Inobhutnahme unbegleiteter minderjähriger Flüchtlinge

Das zentrale Thema im Jahr 2015 war die Inobhutnahme der unbegleiteten minderjährigen Flüchtlinge, welche für das Kinderhilfezentrum - neben den originären Aufgaben und den sich daraus ergebenden täglichen Anforderungen bezüglich der Organisation und Gestaltung des Lebensalltages mit den Kindern, Jugendlichen und Familien - eine in der Tat gewaltige Herausforderung bedeutete. Hier waren umfangreiche pädagogische sowie organisatorische Aufgaben zu bewältigen, da alleine auf dem Gelände des Kinderhilfezentrums zeitweise bis zu 60 unbegleitete minderjährige Flüchtlinge lebten.

Ende Februar, Anfang März 2016 erfolgte zur Entlastung des Kinderhilfezentrums sowie der Jungenschutzgruppe und des Kinderspielhauses auf der Dorotheenstraße der Umzug der unbegleiteten minderjährigen Flüchtlinge in die Immobilie auf der Ludwig-Beck-Str. 11. Diese wurde bis Ende September 2016 organisatorisch durch das Kinderhilfezentrum geleitet. Im Oktober ging die Koordination der Ludwig-Beck-Str. an das Deutsche Rote Kreuz, die Graf-Recke-Stiftung, das Evangelische Jugend- und Fürsorgewerk und die Kaiserwerther Diakonie über.

Für die Jungenschutzgruppe konnte eine geeignete Immobilie - Aschaffener Straße 8 in Reisholz - gefunden werden. Der Umzug fand am 05.07.2017 statt.

## Leitung

Nachdem Stephan Siebenkotten-Dalhoff 2015 als Abteilungsleiter in die Abteilung Soziale Dienste wechselte, wurde das Kinderhilfezentrum von Januar bis September 2016 kommissarisch vom stellvertretenden Amtsleiter Klaus Kaselofsky geleitet. Im September 2016 übernahm dann Judith Knuff am Tage des 45. Budenfest bei strahlendem Sonnenschein die Leitung des Kinderhilfezentrums.

## **Zu den einzelnen Bereichen**

In der Wohn- und Orientierungsgruppe für Jugendliche an der Ludenberger Str. 50a werden ab Mitte des Jahres 2015 nur noch Mädchen betreut. Diese konzeptionelle Änderung ergab sich aus den Erfahrungen der letzten Jahre, dass jugendliche Mädchen und Jungen mit einer entsprechenden Problematik nicht in einer koedukativen Gruppe leben können. Hierzu stehen im Widerspruch das Schutzbedürfnis der weiblichen und die mitunter oft bedrohlichen und sexualisierten Verhaltensweisen der männlichen Jugendlichen. Konzeptionelle Inhalte/Schwerpunkte, wie zum Beispiel das Verselbständigungskonzept, sind von dieser Veränderung nicht berührt.

2015 und 2016 hielt das Kinderhilfzentrum folgende Angebote vor:

- Fünf Wohngruppen mit je neun Plätzen (insgesamt 45 Plätze stationär).
- Zwei Inobhutnahmegruppen für Jugendliche (getrennt für Jungen und Mädchen) mit je acht Plätzen.
- Eine Kleinkinderschutzgruppe mit sechs Plätzen.
- Eine Inobhutnahme für Kinder von 7 – 13 Jahren mit zehn Plätzen.
- Eine Diagnostikgruppe mit neun Plätzen.
- Zwei Tagesgruppen mit 16 Plätzen.
- Vier Wohnungen für betreutes Wohnen für Familien.
- Zwei Wohnungen für Einzelbetreuungen im Rahmen der Inobhutnahme
- Ambulante Familienhilfe

## **Familiäre Bereitschaftsbetreuung (FBB)**

85 Minderjährige wurden in 2015 in familiärer Bereitschaftsbetreuung betreut, davon 73 im Alter von 0-5 Jahren (2014 = 109, davon 86; 2013 = 111, davon 91). Einige Anfragen zur Aufnahme konnten mangels verfügbarer freier Plätze nicht bedient werden. 42 Neuaufnahmen standen 44 Entlassungen gegenüber (2014 = 60 zu 59; 2013 = 63 zu 62). In 2015 standen für die Inobhutnahme von Minderjährigen in FBB insgesamt 47 Bereitschaftspflegefamilien (54 in 2014; 53 in 2013) zur Verfügung. In 2016 wurden insgesamt 51 Kinder in FBB aufgenommen, dem standen 43 Entlassungen gegenüber. Insgesamt waren 94 Kinder in FBB platziert, davon 23 Kinder länger als ein Jahr. Von den 43 entlassenen Kindern konnten 27 und damit 63% zu den Eltern beziehungsweise zu den Eltern-Kind-Einrichtungen zurückkehren. Die Betreuung wurde von 47 FBB-Stellen geleistet, in vielen Fällen durch Doppelbelegungen.

Zum Erhalt und Ausbau der Angebote in geeigneten Bereitschaftspflegefamilien ist Öffentlichkeitsarbeit nachhaltig zu betreiben. Die Akquise weiterer familiärer Bereitschaftsbetreuungen ist eine Daueraufgabe.

## **Vollzeitpflege**

341 Pflegekinder wurden in 2015 zur Vollzeitpflege gemäß § 33 SGB VIII (ohne Sonderformen) in Pflegefamilien betreut. Der Anteil der Verwandten- und Netzwerkpflege lag im Jahresdurchschnitt bei 67 % (229 Pflegekinder) gegenüber der Fremdpflege bei 33 % (112 Pflegekinder).

Alter der Kinder:

0 bis 3 Jahre:	21
4 bis 6 Jahre:	30
7 bis 13 Jahre:	154
14 Jahre und älter:	136.

Die Personalplanung mit insgesamt 9,3 Vollzeitstellen weist in 2015 eine durchschnittliche Auslastung von 107 % aus. In 2016 erfolgt die erforderliche Anpassung auf insgesamt 10,5 Vollzeitstellen.

Die Pflegekinderdienste von Diakonie und SKFM erhielten ab dem 1. Januar 2016 eine weitere Förderung von jeweils 0,65 Vollzeitstellen. Insgesamt sind dann 3,65 Vollzeitstellen bei der Diakonie, 2,15 Vollzeitstellen bei dem SKFM und 6 Vollzeitstellen im Pflegekinderdienst des Kinderhilfeszentrums vorhanden.

In 2016 lebten insgesamt 345 Pflegekinder zur Vollzeitpflege gemäß § 33 Satz 1 SGB VIII in Pflegefamilien. Die Fallzahlen zu den Sonderformen gemäß § 33 Satz 2 SGB VIII der Vollzeitpflege bei den freien Trägern sind darin nicht enthalten.

Alter der Kinder:

0 – 3 Jahre	34
4 – 6 Jahre	34
7 – 13 Jahre	143
14 Jahre und älter	134

Davon waren 250 Kinder/Jugendliche in Verwandtenpflege und Netzwerkpflege (72,5 %) und 95 (26%) in Fremdpflege.

Die Personalplanung mit insgesamt 10,5 Vollzeitstellen weist 2016 eine durchschnittliche Auslastung von 98% aus. Im vierten Quartal betrug die Auslastung der Diakonie 118%, des SKFM 104% und die des städtischen Pflegekinderdienstes 87%.

### Adoption

Die durchschnittliche Jahresauslastung der Adoptionsvermittlungsstellen lag 2015 differenziert nach Trägern beim Jugendamt bei 118%, bei der Diakonie bei 104 % und beim SKFM (gerechnet auf eine Vollzeitstelle) bei 95,1%.

Die Förderung des SKFM wurde ab dem 1. Januar 2016 auf eine Vollzeitstelle aufgestockt, die Förderung der Diakonie auf 1,5 Vollzeitstellen. Der Stellenanteil der städtischen Adoptionsvermittlungsstelle verbleibt bei zwei Vollzeitstellen in 2016. Damit sind für die Adoptionsaufgaben in 2016 insgesamt 4,5 Vollzeitstellen in der Stadt geplant.

Die durchschnittliche Auslastung von insgesamt 85% konnte bei einem Personaleinsatz von 4,5 Vollzeitstellen erreicht werden.

Auslastung nach Träger: SKFM = 90%; Diakonie = 71 % und Jugendamt = 93%.

### Kennzahlen Abteilung Kinderhilfeszentrum

Auslastung			
Angebot	2014	2015	2016
Inobhutnahme	93%	84%	79%
Kleinkinderschutzgruppe	113%	116%	87%
Mädchenschutzgruppe	94%	92%	124%
Jungenschutzgruppe	146%	417%	338%
Wohngruppen	92%	89%	98%
Tagesgruppen	97%	94%	94%
Betreutes Wohnen für Familien	126%	134%	86%

### Familäre Bereitschaftsbetreuung (FBB)

	2014	%	2015	%	2016	%
<b>Aufnahmen FBB insgesamt</b>	<b>60</b>	<b>100</b>	<b>42</b>	<b>100,0</b>	<b>51</b>	<b>100,0</b>
davon männlich	27	45,0	23	55,0	23	45,0
weiblich	33	55,0	19	45,0	28	55,0
davon deutsch	49	81,7	31	74,0	39	76,5
ausländisch	11	18,3	11	26,0	12	23,5
<b>Alter der aufgenommenen Kinder</b>						
0- 3 Jahre	40	66,7	31	74,0	42	82,0
4- 6 Jahre	1	1,7	5	11,9	4	8,0
7-10 Jahre	1	1,7	2	4,7	3	6,0
11-12 Jahre	4	6,7	2	4,7	0	0,0
13 Jahre	1	1,7	0	4,7	0	0,0
14 Jahre und älter	13	21,7	2	4,7	2	4,0
<b>Verweildauer</b>						
1-5 Tage	1	1,7	8	19,0	1	2,0
6-42 Tage	17	28,3	10	23,8	5	10,0
bis 12 Monate	41	68,3	21	50,0	45	88,0
bis 24 Monate	1	1,7	3	7,2	0	0,0

### Vollzeitpflege \*

	2014	%	2015	%	2016	%
<b>Kinder in der Pflegefamilie</b>	<b>341</b>	<b>100,0</b>	<b>341</b>	<b>100,0</b>	<b>345</b>	<b>100,0</b>
davon in Verwandtenpflege	216	63,3	229	67,1	250	72,5
<b>Alter der Kinder</b>						
0 - 3 Jahre	41	12,0	21	6,2	34	9,9
4 - 6 Jahre	58	17,0	30	8,8	34	9,9
7 - 13 Jahre	142	41,6	154	45,1	143	41,4
14 - 18 Jahre	77	22,6	89	26,1	103	29,9
über 18 Jahre	23	6,8	47	13,8	31	8,9
<b>Vermittelte Pflegekinder</b>	<b>9</b>	<b>100,0</b>	<b>11</b>	<b>100,0</b>	<b>9</b>	<b>100,0</b>
davon aus Einrichtung	0	0,0	0	0,0	0	0,0
davon aus Bereitschaftspflegefamilie	8	88,9	11	100,0	9	100,0
davon aus Herkunftsfamilie	1	11,1	0	0,0	0	0,0

\* Die Angaben beziehen sich auf die Gesamtzahlen von JA, Diakonie und SKFM

# B6 - 51/5 - Abteilung Soziale Dienste

## Leitung

**Abteilungsleiter**  
Stellvertreter

**Stephan Siebenkotten-Dalhoff**  
Gisbert Rottmann

## Personal

	2015	2016
Anzahl Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	194	215

## Finanzen

(in Mio. Euro)

	2015	2016
<b>Produkt: Hilfe zur Erziehung</b>		
Ertrag	18,3	26,9
Aufwand	100,3	*126,4
<b>Produkt: Gerichtshilfen</b>		
Ertrag	0	0
Aufwand	1,4	1,5
<b>Produkt: Altenhilfe</b>		
Ertrag	0	0
Aufwand	1,4	1,4

\*Ab 2016 ohne Interne Leistungsverrechnung Mieten (2015 1,3 Mio. EUR).

## Generelles

Im Jahr 2016 standen in den ersten vier Monaten die Aufgaben im Bereich der unbegleiteten minderjährigen Flüchtlinge weiter im Mittelpunkt der Tätigkeit. So konnte es gelingen, gemeinsam mit vier freien Trägern, eine gemeinsame Erstaufnahme-Einrichtung für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge an der Ludwig-Beck-Straße mit 70 Plätzen und jugendhilfegerechten Räumlichkeiten und Betreuungs-Settings zu eröffnen. Dazu gab es viel Unterstützung aus dem ehrenamtlichen Bereich insbesondere im Sport.

Die Fallführung für die unbegleiteten minderjährigen Flüchtlinge konnte sichergestellt werden durch den Aufbau und die Stellenbesetzung im Sachgebiet unbegleitete minderjährige Flüchtlinge. Zum Jahresende zeichnete sich ab, dass die Zahl der Mitarbeitenden ausreichte, um eine fachlich qualifizierte Fallführung zu gewährleisten. Die fachliche Arbeit in diesem Sachgebiet wurde durch Fortbildung und die Bearbeitung der relevanten Schlüsselprozesse (insbesondere Inobhutnahme gem. § 42 a SGB VIII) weiterentwickelt.

2015 wechselte die Aufgabe der Seniorenhilfe aus der dezentralen Zuständigkeit im Bezirkssozialdienst in die Abteilung Familienförderung des Jugendamtes und wurde dort zentral angesiedelt.

Die gesamte personelle Situation der Abteilung konnte im Jahr 2016 deutlich verbessert werden. Durch die Verlängerung der Entscheidung unbefristet einstellen zu können, war es möglich, ausreichend – auch berufserfahrene – Fachkräfte für den Bezirkssozialdienst zu gewinnen.

Auf der Leitungsebene erfolgten in 2015/2016 in der Abteilung Soziale Dienste einige Veränderungen. Zum 22. Dezember 2015 wurde Herr Siebenkotten-Dalhoff nach vorheriger kommissarischer Leitung neuer Abteilungsleiter. Zuvor hatte er lange Jahre das städtische Kinderhilfezentrum geleitet. Des Weiteren wechselten im Bezirkssozialdienst die Leitungen in den Stadtbezirken 1 und 5, als auch in 2 und 3.

Unterstützt durch den Prozess „Verwaltung 2020“ wurde in der Abteilung weiter daran gearbeitet, die Abläufe zu optimieren und zu vereinfachen, Technik entsprechend einzusetzen und durch die Delegation von Routine-Entscheidungen, Verwaltungswege und unnötige Zeitaufwände deutlich zu reduzieren.

Auch in diesem Jahr wurde weiter an Schlüsselprozessen als einem Element der Qualitätssicherung gearbeitet. Der Schwerpunkt lag bei den Schlüsselprozessen „Einarbeitung“ und „Inobhutnahme“.

Für die Qualität im Kinderschutz, wurde die Arbeit in den Arbeitskreisen mit den Trägern und Kooperationspartnern in Düsseldorf intensiviert. Beispielhaft seien hier die Arbeitskreise „Kinderschutz“, „Qualitätszirkel der insoweit erfahrenen Fachkräfte“ und der „Arbeitskreis Qualitätsentwicklung in Einrichtungen der stationären Hilfe zur Erziehung“ genannt.

Im Bereich der Personalentwicklung wurde neben den Daueraufgaben ein Schwerpunkt auf die Förderung und Gewinnung von Führungsnachwuchs gesetzt. Dadurch ist es gelungen die freiwerdenden Stellen im Bereich der Sachgebietsleitung und stellvertretenden Sachgebietsleitung zeitnah und kompetent durch Führungsnachwuchs aus der Abteilung zu besetzen.

Ein weiteres fachliches Projekt, das begonnen wurde, ist die Zusammenarbeit zwischen dem Bezirkssozialdienst und den Kinderärzten. Sozialraumbezogen soll dort die Zusammenarbeit insbesondere im Kinderschutz verbessert werden sowie die Zugänge von Familien mit Hilfebedarf zum Jugendamt gemeinsam mit den Kinderärzten erleichtert werden.

## Kennzahlen Abteilung Soziale Dienste

<b>Bezirkssozialdienst</b>			
<b>Fallzahlen</b>	<b>2014</b>	<b>2015</b>	<b>2016</b>
Allgemeine Beratung und Information	40.851	41.378	53.221
Niedrigschwellige Hilfen, Versorgung in Notsituationen, längerfristige Beratung etc.	14.462	14.027	17.145
Hilfen zur Erziehung gemäß § 27 ff SGB VIII	2.693	2.754	3.014

## Jugendgerichtshilfe

<b>Einzelfallhilfen der Träger: Fälle</b>	<b>2014</b>	<b>2015</b>	<b>2016</b>
AWO	348	319	316
DPWV	258	206	226
Diakonie	153	129	150
Jugendamt	268	265	280
<b>Gesamt</b>	<b>1.027</b>	<b>919</b>	<b>972</b>
<b>Ambulante Gruppenhilfen: Kurse (Teilnehmer)</b>			
Soziale Gruppenarbeit	2 (15)	2(15)	3(21)
Anti -Gewalttraining	3 (22)	2(12)	2(16)
Anti-Aggressivitätstraining	1 (8)	1(6)	1(7)
Warenhauskurs	0 (0)	0(0)	0(0)
Verkehrserziehungskurs	2 (16)	2(15)	1(8)
Kurse für Konsumenten von Cannabis und Partydrogen	2 (18)	3(26)	4(26)
Theaterprojekt mit dem jungen Schauspielhaus	1 (9)	0	0
Junge Mütter im Focus	0		1(7)
<b>Gesamt</b>	<b>11 (88)</b>	<b>10(74)</b>	<b>12(85)</b>
<b>Lesen statt Besen</b>	<b>38</b>	<b>27</b>	<b>15</b>
<b>Täter Opfer Ausgleich</b>	<b>21</b>	<b>15</b>	<b>12</b>

## Vormundschaften und Pflegschaften

<b>Stichtag 31.12.2016 (31.12.2015)</b>	<b>AWO</b>	<b>Diakonie</b>	<b>SKFM</b>	<b>JA</b>	<b>Gesamt</b>
<b>Vormundschaften gesamt</b>	<b>58 (54)</b>	<b>440 (379)</b>	<b>213 (196)</b>	<b>243 (223)</b>	<b>954 (852)</b>
Gesetzliche Amtsvormundschaften	0 (0)	0 (0)	0 (0)	44 (49)	44 (49)
Bestellte Vormundschaften	15 (13)	341 (241)	97 (66)	154 (127)	607 (447)
Pflegschaften	43 (41)	97 (135)	116 (129)	89 (39)	345 (344)
<b>Fallveränderungen</b>					
Neufälle 2013 (2012)	12 (5)	120 (148)	43 (33)	112 (147)	287 (333)
Abgeschlossene Fälle 2013 (2012)	16 (8)	91 (46)	34 (46)	81 (62)	222 (162)
<b>Unterbringungsort</b>					
In Düsseldorf	39 (43)	358 (315)	139 (126)	227 (202)	763 (686)
Außerhalb Düsseldorfs	19 (11)	82 (64)	74 (70)	16 (21)	191 (166)
<b>Vormundschaften / Pflegschaften nach Alter</b>					
Mündel insgesamt	58 (51)	446 (379)	213 (196)	243 (223)	960 (849)
davon 0 bis unter 6 Jahre	17 (14)	36 (30)	41 (33)	65 (62)	159 (139)
davon 6 bis unter 12 Jahre	18 (16)	82 (74)	71 (70)	33 (27)	204 (187)
davon 12 bis unter 18 Jahre	23 (21)	327 (238)	101 (93)	136 (133)	587 (485)
davon über 18 Jahre (Art. 7 EG BGB)	0 (0)	1 (37)	0 (0)	9 (1)	10 (38)

# B7 – 51/6 - Abteilung Familienförderung

## Leitung

**Abteilungsleiter**  
Stellvertreter

**Thomas Feldmann**  
Friedwald Maug

## Personal

	2015	2016
Anzahl Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	102	109

## Finanzen

(in Mio. Euro)

	2015	2016
<b>Produkt: Allgemeine Förderung der Erziehung in der Familie</b>		
Ertrag	0,2	0
Aufwand	4,7	5,0
<b>Produkt: Beistand-, Pfleg- und Vormundschaften</b>		
Ertrag	0	0
Aufwand	3,4	3,3
<b>Produkt: Erziehungs-, Jugend- und Familienberatungsstellen</b>		
Ertrag	0,1	0
Aufwand	5,5	*5,4
<b>Produkt: Betreuung nach dem Betreuungsgesetz</b>		
Ertrag	0	0
Aufwand	1,1	1,4
<b>Produkt: Bürgerhäuser</b>		
Ertrag	0,4	0,5
Aufwand	2,6	*2,2

\*Ab 2016 ohne Interne Leistungsverrechnung Mieten (2015 Beratungsstellen 0,2 Mio. EUR bzw. Bürgerhäuser 0,6 Mio. EUR).

## Generelles/Organisation

Mit Reorganisation des Jugendamtes im Jahr 2009 wurde die Abteilung Familienförderung gegründet und hat sich mit einem großen Spektrum an Aufgaben, die die vielfältigen Aspekte familiären Lebens betreffen, fest etabliert.

Im April 2015 wurde die Seniorenhilfe in die Abteilung integriert und das Leistungsangebot entsprechend erweitert. Es umfasst damit folgende Arbeitsfelder:

- Familienbildung
- Beistandschaft
- Bürgerhäuser
- Elternbesuchsdienst
- Ehrenamtliches Engagement
- Jugend- und Elternberatungsdienst
- Betreuungsstelle
- Seniorenhilfe
- Familienkarte.

Die Aufgaben sind auf sechs Sachgebiete verteilt:

- 51/6.1 Allgemeine Verwaltungsaufgaben /Familienkarte
- 51/6.2 Beistandschaft
- 51/6.3 Bürgerhäuser, Elternbesuchsdienst, Elterninformationen, Bürgerliches Engagement, besondere Angebote der Familienbildung
- 51/6.4 Jugend- und Elternberatungsdienst
- 51/6.5 Betreuungsstelle mit
- 51/6.5.2 Seniorenhilfe

## **Schwerpunkte**

### **Beistandschaft**

Im Sachgebiet Beistandschaft finden Mütter und Väter zu den Themen Vaterschaftsfeststellung, Unterhaltsanspruch Minderjähriger und zur gemeinsamen Sorgeerklärung kostenlose Beratung und Unterstützung. Neben den betreuenden Eltern werden durch die Beistandschaft auch junge Volljährige bis zu deren 21. Lebensjahr hinsichtlich ihrer eigenen Unterhaltsansprüche gegenüber den Eltern beraten und bei der Geltendmachung unterstützt.

Zudem erhalten alle Mütter, die nicht mit dem Vater ihres neugeborenen Kindes verheiratet sind, automatisch nach der Geburt des Kindes ein Beratungsangebot über die Leistungen der Beistandschaft. Gemäß § 52 a SGB VIII ist das Jugendamt zu diesem Beratungsangebot verpflichtet. Reicht die Beratung nicht aus, kann auch eine Beistandschaft zur Klärung der Vaterschaft oder Unterhaltsanspruch des Minderjährigen eingerichtet werden, um zum Beispiel eine gerichtliche Klärung herbeizuführen.

In den Jahren 2015 und 2016 wurden mehrmals Änderungen des Mindestunterhaltes für Minderjährige wirksam (Änderungen erfolgten jeweils zum 1. Januar 2015, zum 1. August 2015 und zum 1. Januar 2016). Dabei knüpft mit dem „Gesetz zur Änderung des Unterhaltsrechts und des Unterhaltsverfahrensrechts“ ab dem 1. Januar 2016 wiederum der Mindestunterhalt an das sachliche Existenzminimum für minderjährige Kinder an. Zudem ergaben sich Änderungen in der Höhe des staatlichen Kindergeldes.

Alle betroffenen Eltern, für deren Kinder hier eine Beistandschaft zu Unterhaltsregelung geführt wird, haben in den beiden Jahren jeweils ausführliche Informationen und entsprechende Mitteilungen über die geänderte Unterhaltshöhe erhalten.

### **Bürgerhäuser/Bürgerschaftliches Engagement**

Die Düsseldorfer Bürgerhäuser sind Orte für alters- und generationenübergreifende Begegnungen zwischen Menschen unterschiedlicher Nationalitäten und sozialer Schichten, so dass ein hohes Maß an integrativer Wirkung möglich ist. Entsprechend ihrem Leitmotiv haben alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Bürgerhäuser die besondere Herausforderung „Integration von Asyl suchenden Menschen“ angenommen.

Hervorzuheben ist hier das Bürgerhaus Benrath. Durch die unmittelbar im Einzugsgebiet des Bürgerhauses geplante und aktuell fertiggestellte Unterkunft für „Flüchtlingsfamilien“ herrschte Sorge und Betroffenheit bei den Bewohnern im

Stadtteil. Frühzeitig hat das Bürgerhaus seine gut funktionierenden Vernetzungs- und Kooperationsstrukturen genutzt, um das Thema offensiv in der Bevölkerung zu diskutieren. Das Bürgerhaus veranstaltete Informationsabende, initiierte ein Nachbarschaftsfest, dessen Erlös der Flüchtlingshilfe zukam, und eröffnete ein Café als Ort der Begegnung für Flüchtlinge und Stadtteilbewohner.

Ehrenamtlich Tätige unterstützen und begleiten Flüchtlinge bei Anträgen und Ämtergängen und eröffneten im Bürgerhaus eine Kleiderkammer. Inzwischen wurde auch der WelcomePoint der Arbeiterwohlfahrt für die Stadtbezirke 9 und 10 in den Räumlichkeiten des Bürgerhauses in Betrieb genommen.

Seit Juni 2016 steht das Thema Integration im Bürgerhaus im Stadtteilzentrum Bilk noch stärker im Mittelpunkt. Damit fördert das Bürgerhaus den interkulturellen Dialog und initiiert unter anderem kulturelle, pädagogische und sportliche Angebote für Eltern, Kinder, Jugendliche und Neubürger mit Migrationshintergrund. Im November 2016 fand im Bürgerhaus im Stadtteilzentrum Bilk unter großer Bürgerbeteiligung eine Podiumsdiskussion zum Thema „Das ist meine Heimat“ mit Herrn Oberbürgermeister Geisel statt. Bürgerinnen und Bürger mit und ohne Migrationshintergrund diskutierten angeregt darüber, wie Düsseldorf aussehen muss, damit Jugendliche und junge Erwachsene Düsseldorf als ihre Heimat ansehen. Dass die Bürgerhäuser eine zentrale Bedeutung für die jeweiligen Stadtteile und deren Bewohnerinnen und Bewohner einnehmen können, zeigt das im letzten Jahr begonnene Projekt „Garath 2.0 – Integrierte Quartiersentwicklung – Den Wandel gestalten“. Die Freizeitstätte Garath hat in diesem Prozess für die „Garather“ eine wesentliche Rolle übernommen. Durch Informationsveranstaltungen, Workshops, Diskussionsrunden, Befragungen von Garather Familien, Beteiligung an Projekten und durch Öffentlichkeitsarbeit stellt die Einrichtung sicher, dass die geforderte Partizipation der Bevölkerung gelebt wird und die Wünsche und Bedarfe in der Stadtteilentwicklung berücksichtigt werden.

Unter dem Namen „aktiv und engagiert“ sind Ehrenamtlerinnen und Ehrenamtler im Rahmen des bürgerschaftlichen Engagements in den Projekten „Leihoma-Leihopa“, „Gemeinsam für Seniorinnen und Senioren“ und „Spielplatzpatinnen und -paten“ aktiv. Alle drei Projekte konnten ihre Tätigkeit erfolgreich gestalten. Ein besonderes Highlight für die ehrenamtlich Tätigen war sicherlich der „Ehrenamtstag“ auf der Galopprennbahn in Gerresheim im Jahr 2015. Als Dankeschön und Geste der Anerkennung erlebten mehr als 350 Teilnehmerinnen und Teilnehmer einen erlebnisreichen und spannenden Tag.

### **Elternbesuchsdienst**

Der Elternbesuchsdienst blickt auch für 2015 und 2016 auf erfolgreiche Jahre zurück. Im Rahmen von Hausbesuchen informierten die Kolleginnen Familien mit Erstgeborenen über rechtliche, finanzielle und gesundheitliche Belange sowie über Betreuungsmöglichkeiten. Der Elternbesuchsdienst trägt mit seinen freundlichen, informativen und hilfreichen Unterstützungen dazu bei, dass sich Eltern in Düsseldorf gut aufgehoben fühlen. Der Elternbesuchsdienst ist somit ein wesentlicher Bestandteil des Familienstandorts Düsseldorf.

Mehr als 6.000 Söckchen wurden in den beiden Jahren von Düsseldorfer Seniorinnen und Senioren für die „Düsselbabys“ gestrickt und zusammen mit dem „Willkommensgeschenk“ im Rahmen der Hausbesuche an die Eltern verteilt. Die

individuell gestalteten Söckchen erfreuen sich großer Beliebtheit. Als Dank für ihr Engagement wurden die Seniorinnen und Senioren jeweils zur Vorweihnachtszeit eingeladen und hatten dort die Möglichkeit zur Begegnung mit den besuchten Eltern und ihren Babys. In einer angeregten Stimmung bei Kaffee und Kuchen wurde über unterschiedliche Stricktechniken diskutiert, Söckchen begutachtet, Adressen untereinander ausgetauscht, und so manches Baby landete in den Armen einer Seniorin.

### **Elterninformationen**

Teil 1 der Elterninformationen (0 – 4 Jahre) wurde aktualisiert und steht den Eltern seit dem 1. August 2015 wieder zur Verfügung. In übersichtlicher, gut strukturierter und unterhaltender Form erhalten die Eltern alle wichtigen Informationen und Kontaktadressen zu den Themen Beratung, Betreuung und Berufsrückkehr, Gesundheit, Recht, Kurse und Freizeitgestaltung innerhalb Düsseldorfs.

Mit Verteilung der Elterninformationen durch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Beistandschaft, des I-Punkt Familie, des Standesamts und insbesondere des Elternbesuchsdiensts wird ein persönlicher Kontakt zu den Eltern hergestellt. Persönliche Anliegen und Fragen der Eltern können im direkten Austausch geklärt beziehungsweise die richtigen Ansprechpartner vermittelt werden. Die Auswertung der Feedbackkarten zeigt, dass den Eltern dieser Kontakt sehr wichtig ist und zur Imagepflege des Jugendamtes beiträgt.

Teil 2 der Elterninformationen (5 – 8 Jahre) steht den Eltern seit 2016 aktualisiert und überarbeitet zum Download im Internet zur Verfügung. Teil 3 (9 – 14 Jahre) wurde inzwischen ebenfalls im Internet veröffentlicht.

### **Audit familiengerechte Kommune**

Die Auditierung zur familiengerechten Kommune dient dazu, die Familiengerechtigkeit zu verbessern sowie diese in der Politik, der Verwaltung und der Gesellschaft zu verankern. Seit Juli 2010 nimmt die Landeshauptstadt Düsseldorf an dem Zertifizierungsprozess teil. Seit 2014 ist die Stadt als familiengerechte Kommune zertifiziert. Im April 2017 wurde die letzte Phase des Bilanzierungsaudits abgeschlossen.

Daran anschließend wird der Prozess im Rahmen des Erhaltungszertifikats dauerhaft verankert. Zur Sicherstellung der größtmöglichen Partizipation wurde 2016 der Familientisch als Drehscheibe eingesetzt. In Form eines Workshops und in Arbeitsgruppen mit den beteiligten Fachämtern wurden weiterführende Ziele und Maßnahmen für die Weiterentwicklung familienrelevanter Themen entwickelt.

### **Jugend- und Elternberatungsdienst**

Der Jugend- und Elternberatungsdienst ist als städtische Erziehungs- und Familienberatung seit über 40 Jahren fester Bestandteil des Düsseldorfer Erziehungsberatungssystems und als zentrale und wertneutrale Beratungsstelle mit etwa 700 Beratungsfamilien im Jahr gut etabliert. Neben der Stärkung ihrer Erziehungskompetenz finden Eltern Hilfestellung bei der Bewältigung von Konflikten im Trennungs-/Scheidungsprozess und bei der Ausübung ihrer gemeinsamen Elternverantwortung. Kinder und Jugendliche finden Unterstützung in entwicklungsbedingten Krisen im Rahmen eines kinder-/jugendlichen-therapeutischen Angebots. Zu der präventiven Trennungs-/Scheidungskindergruppe, die seit 1992 durchgängiges Angebot des Jugend- und

Elternberatungsdienstes ist, zählt inzwischen auch die Gruppe für Eltern pubertierender Jugendlicher zum festen Bestandteil des Angebots.

Im Jahr 2015 lud der Jugend- und Elternberatungsdienst alle Mitarbeitenden der Düsseldorfer Beratungsstellen zur Fachveranstaltung zum Thema „Umgang mit Sprach- und Kulturmittlern“ ein. Diese erfreute sich großer positiver Resonanz. An zwei verschiedenen Terminen wurde mit der fachlichen Schulung über 80 Beraterinnen und Berater erreicht.

Im November 2015 wurde die Zusammenlegung der beiden Dienststellen Willi-Becker-Allee 10 und Burscheider Straße 29 in den Räumlichkeiten der Willi-Becker-Allee vollzogen, um das Angebot unter der bekannten Adresse weiter zu verstärken und mit seiner hervorragenden Erreichbarkeit weiterhin für alle Familien Düsseldorfs da zu sein.

Infolge der Zusammenlegung der Standorte stand im Jahr 2016 neben dem neu geschaffenen niedrigschwelligen Angebot einer offenen Sprechstunde das Thema Öffentlichkeitsarbeit im Vordergrund. Mit einer neu entworfenen Homepage und einem entsprechenden Flyer macht der Jugend- und Elternberatungsdienst Bürgerinnen und Bürger sowie Kooperationspartner im neuen Design auf das umfassende Hilfe- und Unterstützungsangebot für Eltern, Kinder und Jugendliche aufmerksam.

Zudem wurden auch eine Internetseite und ein Flyer aller Düsseldorfer Beratungsstellen gestaltet, die über das flächendeckende Angebot im Düsseldorfer Stadtgebiet informieren. Vor dem Hintergrund der Qualitätssicherung und -entwicklung beteiligte sich die Dienststelle an der bundesweiten Evaluationsstudie Wir.EB, in der eine hoch signifikante Zufriedenheit der Klientinnen und Klienten und Wirksamkeit der Beratung festgestellt worden ist.

Seit September 2016 hat der Jugend- und Elternberatungsdienst zudem mit Sebastian Dreja eine neue Sachgebietsleitung.

### **Betreuungsstelle**

Der Aufgabenschwerpunkt Seniorenhilfe (vormals Altenhilfe) wurde 2015 aus der dezentralen Anbindung an die Außenstellen des Bezirkssozialdienstes (Abteilung 51/5 – Soziale Dienste) in das Sachgebiet Betreuungsstelle (Abteilung 51/6 – Familienförderung) am zentralen Standort Willi-Becker-Allee 8 umorganisiert. Die neuen Büros der Seniorenhilfe sind durch die hervorragende Anbindung an den ÖPNV für Bürgerinnen und Bürger bestens zu erreichen. Ein Servicetelefon ist geschaltet; ebenfalls eine Service-Email-Adresse. Persönliche Kontakte erfolgen grundsätzlich über vereinbarte Termine. Diese finden zum größten Teil in Form von Hausbesuchen statt.

Die bisherige Bezirksorientierung der Seniorenhilfe bleibt nach der Umorganisation bestehen; das heißt, die Zusammenführung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Seniorenhilfe an den zentralen Standort hat keinen Einfluss auf die bisherige dezentrale Ausrichtung des Tätigwerdens. Durch weitere Vernetzung wird die dezentrale Ausrichtung zielgerichtet ausgebaut und gestärkt.

Das Zusammenwirken von Betreuungsstelle und Seniorenhilfe bei rechtlichen Betreuungen und in Bezug auf Informationen zu Vorsorgemöglichkeiten, wie

Vollmacht, Betreuungs- und Patientenverfügung, die Vermittlung anderer Hilfen, sowie die Sachverhaltsermittlung bei indizierten Betreuungen hat eine lange gemeinsame Vergangenheit. Durch die Neuausrichtung und die dadurch bedingte zentrale Steuerung wird durch abgestimmte präventive beziehungsweise interventive Maßnahmen dieses Zusammenwirken zum Wohl der betroffenen Personen nochmals verbessert.

Im Zusammenhang mit dem kommunalen Beschäftigungsprogramm wurden 2016 in einem Auswahlverfahren fünf Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter als sogenannte Alltagshelferinnen und -helfer ausgewählt. Diese Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben ihren Arbeitsplatz in der Seniorenhilfe. Ihre Verträge sind auf zwei Jahre befristet. Sie unterstützen die fallführenden Sachbearbeiterinnen und Sachbearbeiter mit den folgenden Zielen:

- Erhaltung eines möglichst selbstbestimmten Lebens hilfebedürftiger Menschen im eigenen Zuhause
- Verbesserung der Möglichkeiten zur Vermeidung von rechtlichen Betreuungen durch „Kümmern“
- Verbesserung der Möglichkeiten zur Erhaltung von Lebensqualität älterer und kranker Menschen
- Verbesserung der Möglichkeiten, durch „Kümmern“ Einsamkeit und Verwahrlosung präventiv vorzubeugen.

### Familienkarte

Am Ende des Jahres 2015 waren 55.105 Exemplare der Familienkarte des Jahrgangs 2014/15 im Besitz Düsseldorfer Familien. 5.238 Karten wurden 2015 auf Antrag neu ausgestellt. Das Familienkartenbüro nahm im Jahr 2015 2.362 Anrufe entgegen und antwortete auf 4.411 Emails. Außerdem verzeichnete das Familienkarten-Team 1.175 Besuche, bei denen die Familienkarte direkt an die Berechtigten übergeben werden konnte.

Mit dem Jahreswechsel 2015/2016 wurde die neue Auflage der Familienkarte mit Gültigkeit vom 01. Januar 2016 bis 31. Dezember 2017 verschickt. Allein 41.462 Karten der Ausgabe 2016/17 wurden vor Weihnachten 2016 versandt. Im Verlauf des Jahres 2016 wurden weitere 6.517 Exemplare ausgestellt, so dass Ende Dezember 2016 47.979 Karten des neuen Jahrgangs in den Händen der Düsseldorfer Familien waren. In diesem Jahr wurden im Familienkartenbüro 1.331 Besucherinnen und Besucher verzeichnet, außerdem gingen 5.409 Emails und 3.020 Anrufe ein.

### Kennzahlen Abteilung Familienförderung

<b>Elternbesuchsdienst</b>			
	<b>2014</b>	<b>2015</b>	<b>2016</b>
angeschriebene Familien	1.811	1.551	2.033
Hausbesuche	1393	1.218	1.597

<b>Familienkarte</b>			
	<b>2014</b>	<b>2015</b>	<b>2016</b>
Anzahl ausgestellt Karten	49.867	55.105	47.979
Versorgungsquote Familienkarte*	88%	97%	84%

\*bezogen auf Familien mit Kindern bis unter 18 Jahren

## Bürgerhäuser

	2014	2015	2016
Besucherinnen/Besucher insgesamt	282.510	292.898	282.694
- Bürgerhaus Benrath	56.215	59.600	55.265
- Bürgerhaus Bilk im Salzmannbau	52.150	48.085	39.782
- Bürgerhaus im Stadtteilzentrum Bilk	31.404	31.182	28.613
- Freizeitstätte Garath	62.038	72.304	86.774
- Bürgerhaus Gerresheim	22.368	18.740	18.745
- Bürgerhaus Eller	18.587	19.956	19.953
- Bürgerhaus Reisholz	30.128	33.044	23.582
- Bürgerhaus Wersten	9.620	9.987	9.980
Öffnungstage pro Jahr (Durchschnitt)	302	306	310
Öffnungsstunden pro Woche (Durchschnitt)	77	70	78

## Beistandschaften

Fallzahlen	2014	2015	2016
Beistandschaften monatlicher Durchschnitt	2.828	2.546	2.298
Beratungen jährl.	6.966	5.668	5.171
Prozessvertretungen monatlicher Durchschnitt	169	161	153
Beurkundungen im Jahr	2.077	1.928	1.910
Unterhaltsweiterleitungen, laufende	1.090	997	913
Sollstellungen/monatlicher Durchschnitt			

## Jugend- und Elternberatungsdienst

Fallübersicht	2014	2015	2016
Anmeldungen	688	727	603
Gesamtfallzahl	860	743	666
Personen	2.630	1.756	1.521
<b>Wartezeiten zwischen Anmeldung und erstem Fachgespräch der neuen Fälle</b>			
bis zu 14 Tagen	416	344	400
bis zu einem Monat	184	188	103
bis zu zwei Monaten	79	73	21
länger als zwei Monate	9	12	7
<b>Anregung zur Vorstellung</b>			
eigene Initiative	545	470	319
durch andere Institutionen	139	187	90
durch das Jugendamt selbst	152	64	117

## Seniorenhilfe

	2015	2016
laufende Fälle	1.500	2.047

Betreuungsstelle	2014	2015	2016
laufende Betreuungen	7.177	6.820	7.013
Betreuungsanregungen	1.431	1.581	1.673
Beratungsgespräche mit Berufs-betreuerinnen und -betreuern	368	343	355
Beratungsgespräche zu bestehenden Betreuungen und zum Betreuungsverfahren	262	416	486
Beratung von Bevollmächtigten	39	46	44
Beratungsgespräche zu Vorsorgemöglichkeiten	612	507	590
Informationsveranstaltungen (unter anderem zu Vorsorgemöglichkeiten)	23	33	14
beglaubigte Vollmachten	517	565	541
Sozialgutachten zur sozialen Situation der Betroffenen und zu ihrem Umfeld insgesamt	1.437	1.594	1.654
- davon Betreuungsstelle	299	260	267
- davon Altenhilfe	421	584	522
- davon Dritte	717	750	865
Garantenstellung: Durch die Betreuungsstelle geführte Betreuungen	87	78	77

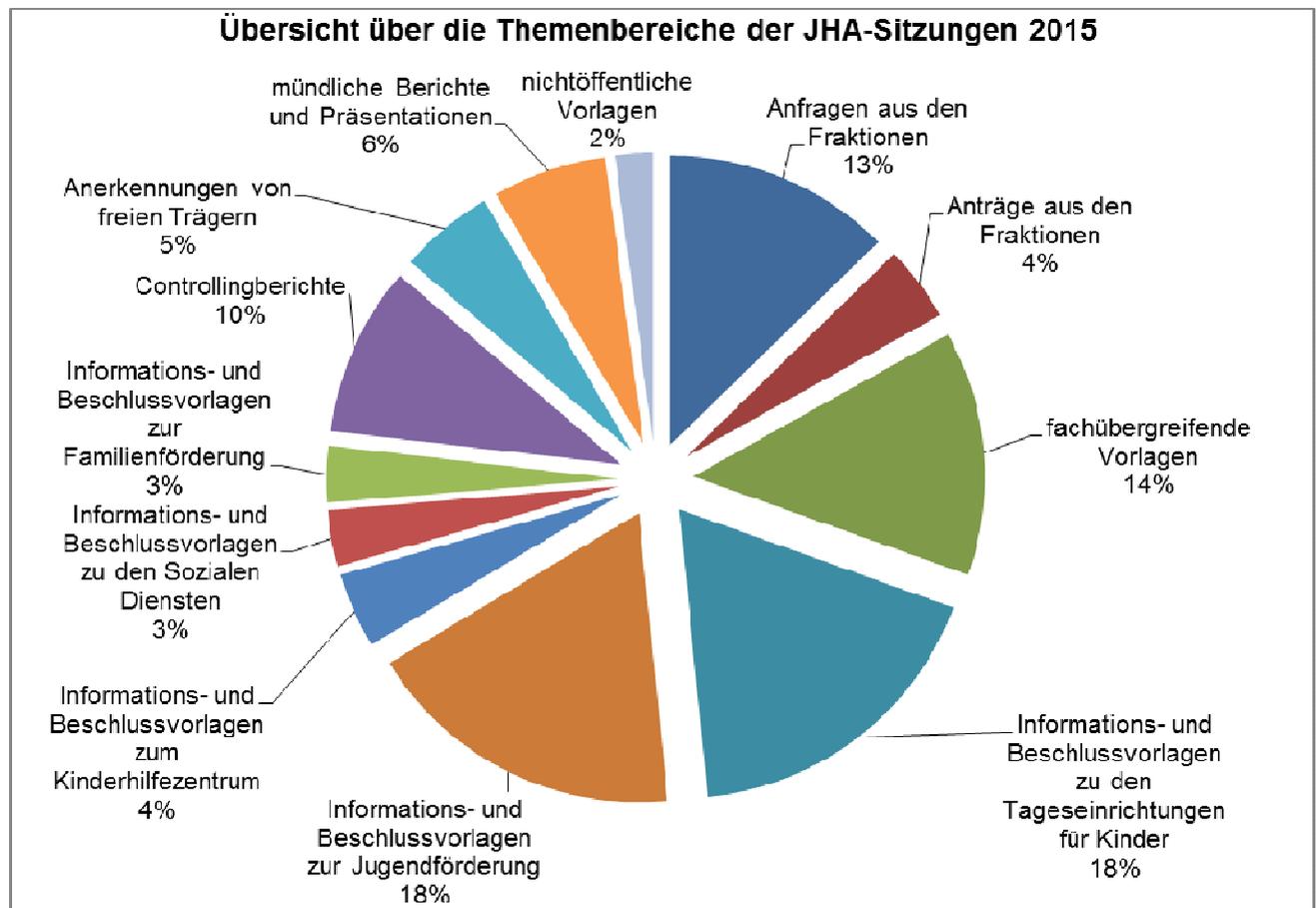
# C1 - Jugendhilfeausschuss

## Beratungsprogramm 2015

Der Jugendhilfeausschuss hat im Geschäftsjahr 2015 in sieben Sitzungen insgesamt 95 Tagesordnungspunkte in öffentlicher und nichtöffentlicher Sitzung beraten.

Im Einzelnen handelt es sich um:

- 12 Anfragen aus den Fraktionen
- 4 Anträge aus den Fraktionen
- 13 fachübergreifende Vorlagen
- 17 Informations- und Beschlussvorlagen zu den Tageseinrichtungen für Kinder
- 17 Informations- und Beschlussvorlagen zur Jugendförderung
- 4 Informations- und Beschlussvorlagen zum Kinderhilfezentrum
- 3 Informations- und Beschlussvorlage zu den Sozialen Diensten
- 3 Informations- und Beschlussvorlagen zur Familienförderung
- 9 Controllingberichte
- 5 Anerkennungen/Verlängerung der Anerkennungen von freien Trägern
  - Provi Pänz e.V.
  - M.T.O. Shahmaghsoudi@ Kultur e.V. (Verlängerung)
  - Spielen ohne Grenzen gUG (Verlängerung)
  - Villa Luna gGmbH (Verlängerung)
  - Königinnen und Helden e.V.
- 6 mündliche Berichte und Präsentationen
- 2 nichtöffentliche Vorlagen



Nachstehend sind die öffentlichen Informations- und Beschlussvorlagen des Berichtsjahres 2015 zusammengestellt.

<b>Vorlagen-Nr.</b>	<b>Betreff</b>	<b>JHA-Sitzung am</b>
51/ 2/2015	U3-Bundesmittel 2015-2018	10.03.2015
51/ 3/2015	Finanzielle Aufwendungen für Pflegefamilien und Erziehungsstellen – hier: Erhöhung der materiellen Aufwendungen (Pflegegeld) und Erhöhung der Kosten der Erziehung (Erziehungsbeitrag)	10.03.2015
51/ 4/2015	Bau, Einrichtung und Instandsetzung von Tageseinrichtungen für Kinder – hier: Investitionskostenzuschüsse an freie Träger	10.03.2015
51/ 5/2015	Anpassung der Kriterien bei der U3-Förderung	10.03.2015
51/ 7/2015	Einrichtung des „Sleep-In“ (niedrigschwelliges Übernachtungsangebot für Jugendliche, die auf der Straße leben) – Finale Konzeption	10.03.2015
51/ 8/2015	Controllingbericht Zuwendungen und Zuschüsse – Geschäftsjahr 2014	10.03.2015
51/ 9/2015	Zulassung von Vertreterinnen und Vertretern betroffener Bevölkerungsgruppen als ständige Sachverständige gemäß § 21 Absatz 14 der Geschäftsordnung des Rates	10.03.2015
51/ 10/2015	Controllingbericht Hilfen zur Erziehung	10.03.2015
51/ 11/2015	Controllingbericht Jugendförderung	10.03.2015
51/ 12/2015	Mittelvergabe 2015 „Jugendschützende und –fördernde Aktionen und Projekte – Prävention von Gewalt und Verwahrlosung“	10.03.2015
51/ 13/2015	Trägerwechsel der evangelischen Einrichtung der offenen Tür Südallee	10.03.2015
51/ 14/2015	Umsetzung des Kinderbildungsgesetzes (KiBiz) in Düsseldorf im Kindergartenjahr 2015/2016	10.03.2015
51/ 17/2015	Controllingbericht Jugendsozialarbeit	10.03.2015
51/ 18/2015	Stadtbezirksorientierte Altenhilfe	10.03.2015
51/ 19/2015	Anerkennung von Tageseinrichtungen als Sprachfördereinrichtungen im Sinne des zweiten Änderungsgesetzes zum Kinderbildungsgesetz (KiBiz)	10.03.2015
51/ 21/2015	Hilfe zur Erziehung in Pflegefamilien gemäß § 33 SGB VIII – hier: Werbekampagne zur Akquise von Bereitschaftspflegefamilien „Gesucht: 20 Familien, offenherzig und tolerant.“ - Auswertung	10.03.2015
41/ 22/2015	Jugend, Kultur und Schule „Künstler/-innen in Schulen“ und „Kulturinstitute und Schulen“, „Künstler/-innen in Jugendfreizeiteinrichtungen“ Bericht über den aktuellen Sachstand der Projekte im Schuljahr 2014/15 und die Planungen für das Schuljahr 2015/16	10.03.2015

51/ 1/2015	Kinder- und Jugendförderplan – Planungszeitraum 2015 bis 2020	24.04.2015
51/ 27/2015	Erhöhung der Teilnehmerbeiträge für die „Düsselferien“	12.05.2015
51/ 28/2015	Zuschüsse an freie Träger für Aktionen und Projekte 2015 im Aufgabenfeld der Jugendförderung	12.05.2015
51/ 30/2015	Bau, Einrichtung und Instandsetzung von Tageseinrichtungen für Kinder – hier: Investitionskostenzuschüsse an freie Träger	12.05.2015
51/ 31/2015	Ausbau von Familienzentren und Sicherung von Beratungs- und Bildungsangeboten für Familien in den bestehenden Düsseldorfer Familienzentren und Häusern für Kinder	12.05.2015
51/ 32/2015	Adoptionsvermittlung in Düsseldorf	12.05.2015
51/ 33/2015	Neubau einer Kindertageseinrichtung Ulenbergstr. 20	12.05.2015
51/ 37/2015	Investitionskostenzuschüsse an freie Träger der Jugendhilfe	09.06.2015
51/ 38/2015	Errichtung einer Skateranlage an der Heidelberger Straße – aktueller Stand	09.06.2015
51/ 39/2015	Qualitätsentwicklung in der örtlichen Kinder- und Jugendhilfe in Düsseldorf – Gesamtkonzept zur Umsetzung der §§ 79, 79a SGB VIII	09.06.2015
51/ 40/2015	Qualitätsentwicklung im Handlungsfeld Hilfe zur Erziehung (HzE) – Stationäre Hilfen	09.06.2015
51/ 41/2015	Bau, Einrichtung und Instandsetzung von Tageseinrichtungen für Kinder – hier: Investitionskostenzuschüsse an freie Träger	09.06.2015
51/ 42/2015	Sicherung, Ausbau und Veränderung im Bereich der Schulsozialarbeit	09.06.2015
51/ 43/2015	Weiterentwicklung der Musikkindergärten in Düsseldorf	09.06.2015
51/ 45/2015	Jahresbericht des Jugendamtes 2014	25.08.2015
51/ 46/2015	Grundsätze für die Anerkennung als Träger der freien Jugendhilfe gemäß § 75 SGB VIII	25.08.2015
51/ 48/2015	Anerkennung als Träger der freien Jugendhilfe gemäß § 75 SGB VIII – hier: Provi Pänz e.V.	25.08.2015
51/ 50/2015	Vierte integrierte Jugendhilfe- und Schulentwicklungsplanung – Anlageband Jugendhilfe	25.08.2015
51/ 51/2015	Fortschreibung der Berichtsdaten der Jugendhilfe im Strafverfahren	25.08.2015
51/ 52/2015	Einrichtung des „Sleep-In“ (niederschwelliges Übernachtungsangebot für Jugendliche, die auf der Straße leben)	25.08.2015
51/ 53/2015	Hilfe zur Erziehung für Kinder und Jugendliche in Pflegefamilien zur Vollzeitpflege gemäß § 33 SGB VIII – Qualitätsentwicklung und bedarfsgerechter Ausbau der Hilfe in Düsseldorf	25.08.2015
51/ 54/2015	Controllingbericht Hilfen zur Erziehung	25.08.2015
51/ 55/2015	Bau, Einrichtung und Instandsetzung von Tageseinrichtungen für Kinder – hier: Investitionskostenzuschüsse an freie Träger	25.08.2015

51/ 56/2015	Betreuung von unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen in Düsseldorf	25.08.2015
51/ 57/2015	Richtlinie zur kommunalen Sonderförderung von Kindertageseinrichtungen	25.08.2015
51/ 58/2015	Verlängerung der Anerkennung als Träger der freien Jugendhilfe gemäß § 75 SGB VIII – hier: M.T.O. Shahmaghsoudi® Kultur e.V.	25.08.2015
51/ 59/2015	Verlängerung der Anerkennung als Träger der freien Jugendhilfe gemäß § 75 SGB VIII – hier: Spielen ohne Grenzen gUG	25.08.2015
51/ 60/2015	Verlängerung der Anerkennung als Träger der freien Jugendhilfe gemäß § 75 SGB VIII – hier: Villa Luna gGmbH	25.08.2015
40/ 57/2015 -1	Bildungsoffensive II: Die Offene Ganztagschule in Düsseldorf – Eine Evaluation aus verschiedenen Perspektiven nach 12 Jahren	20.10.2015
51/ 67/2015	Richtlinien zur Förderung von Kindern in Kindertagespflege der Stadt Düsseldorf – (Kindertagespflegerichtlinien)	20.10.2015
51/ 69/2015	Beteiligung von Kindern, Jugendlichen und Familien im Stadtteil Garath	20.10.2015
51/ 70/2015	Umsetzung des Kinder- und Jugendförderplans	20.10.2015
51/ 71/2015	Kinder- und Jugendförderplan 2015 bis 2020: Neubau von Jugendfreizeiteinrichtungen	20.10.2015
51/ 73/2015	Bau, Einrichtung und Instandsetzung von Tageseinrichtungen für Kinder – hier: Investitionskostenzuschüsse an freie Träger	20.10.2015
51/ 74/2015	Errichtung einer Skateranlage an der Heidelberger Straße – aktueller Stand	20.10.2015
51/ 75/2015	Sachbericht über Förderungen im Arbeitsfeld der Jugendberufshilfe	20.10.2015
51/ 76/2015	Teilnahme der Landeshauptstadt Düsseldorf am Bundesprogramm „Demokratie Leben! Aktiv gegen Rechtsextremismus, Gewalt und Menschenfeindlichkeit“	20.10.2015
51/ 78/2015	Controllingbericht Tageseinrichtungen für Kinder	20.10.2015
51/ 79/2015	Controllingbericht Kindertagespflege	20.10.2015
51/ 80/2015	Controllingbericht Elternbeiträge und Verpflegung	20.10.2015
51/ 82/2015	Controllingbericht Hilfe zur Erziehung	20.10.2015
51/ 83/2015	Anerkennung als Träger der freien Jugendhilfe gemäß § 75 SGB VIII – hier: Königinnen und Helden e.V.	20.10.2015
41/ 91/2015	NRW-Landesprogramm Kultur und Schule, Schuljahr 2015/16	20.10.2015
23/ 67/2015	Bundesprogramm 2016 zur Sanierung kommunaler Einrichtungen in den Bereichen Sport, Jugend und Kultur – Ratsbeschluss zur Teilnahme der LHD	17.11.2015
51/ 72/2015	Neufassung der Benutzungsordnung für die Bürgerhäuser	17.11.2015
51/ 77/2015	Aufsuchende Seniorenhilfe – aktueller Stand nach der Neuorganisation	17.11.2015

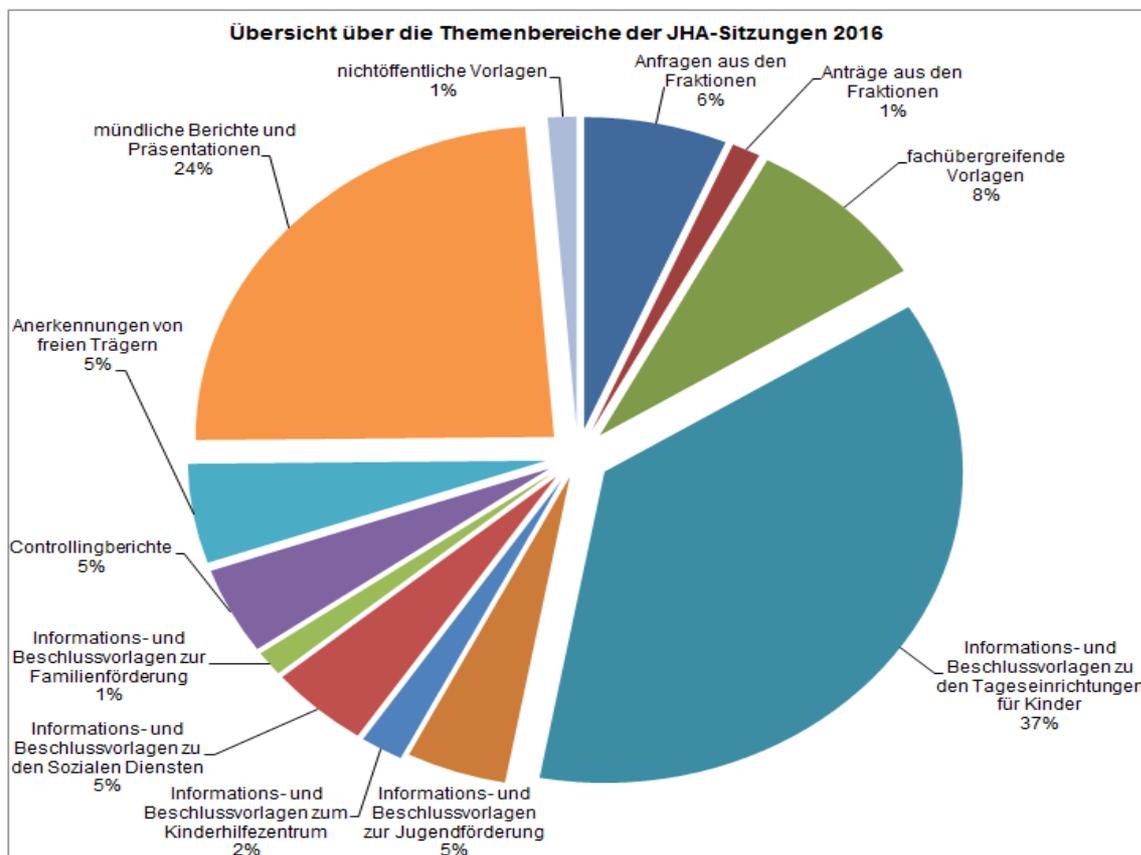
51/ 84/2015	Investitionskostenzuschüsse an freie Träger der Jugendhilfe	17.11.2015
51/ 85/2015	Bau, Einrichtung und Instandsetzung von Tageseinrichtungen für Kinder – hier: Investitionskostenzuschüsse an freie Träger	17.11.2015
51/ 88/2015	Wahl des Jugendamtselternbeirates	17.11.2015
51/ 89/2015	Entwurf des Haushaltsplans 2016 – hier: Jugendamt	17.11.2015
51/ 90/2015	Hilfe zur Erziehung für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge in Gastfamilien gemäß § 33 SGB VIII – Aktueller Stand zu den Aktivitäten in der Pflegekinderhilfe	17.11.2015
51/ 91/2015	Terminplan für die Sitzungen des Jugendhilfeausschusses im Jahr 2016	17.11.2015
51/ 92/2015	Projekt „Kein Kind zurücklassen“ – Sachstandsbericht zum Ende der Modellphase	17.11.2015
51/ 94/2015	Neufassung der Satzung über die Erhebung von Elternbeiträgen für die Betreuung von Kindern in Tageseinrichtungen, in Tagespflege und im Rahmen der Offenen Ganztagschule im Primarbereich	17.11.2015

## Beratungsprogramm 2016

Im Geschäftsjahr 2016 hat der Jugendhilfeausschuss in neun Sitzungen insgesamt 155 Tagesordnungspunkte in öffentlicher und nichtöffentlicher Sitzung beraten.

Im Einzelnen handelt es sich um:

- 10 Anfragen aus den Fraktionen
- 2 Anträge aus den Fraktionen
- 13 fachübergreifende Vorlagen
- 57 Informations- und Beschlussvorlagen zu den Tageseinrichtungen für Kinder
- 7 Informations- und Beschlussvorlagen zur Jugendförderung
- 3 Informations- und Beschlussvorlagen zum Kinderhilfezentrum
- 7 Informations- und Beschlussvorlage zu den Sozialen Diensten
- 2 Informations- und Beschlussvorlagen zur Familienförderung
- 7 Controllingberichte
- 8 Anerkennungen/Verlängerung der Anerkennungen von freien Trägern
  - Provi Pänz e.V. (unbefristete Verlängerung)
  - M.T.O. Shahmaghsoudi@ Kultur e.V. ( unbefristete Verlängerung)
  - Spielen ohne Grenzen gUG ( unbefristete Verlängerung)
  - Villa Luna gGmbH ( unbefristeteVerlängerung)
  - Werkstatt Lebenshunger e.V.
  - IMAZ e.V. (Trägerwechsel)
  - Mach' meinen Kumpel nicht an! – für Gleichstellung, gegen Fremdenfeindlichkeit und Rassismus e.V.
  - Königinnen und Helden e.V. (unbefristete Verlängerung)
- 37 mündliche Berichte und Präsentationen
- 2 nichtöffentliche Vorlagen



Nachstehend sind die Informations- und Beschlussvorlagen des Berichtsjahres 2016 zusammengestellt.

<b>Vorlagen-Nr.</b>	<b>Betreff</b>	<b>JHA-Sitzung am</b>
51/ 1/2016	Bestellung der Schriftführung und Vertretung	19.01.2016
51/ 2/2016	Trägerwechsel bei den Einrichtungen der offenen Tür des Evangelischen Jugendfreizeitstätten e.V.	19.01.2016
51/ 3/2016	Auswirkungen des Fünften Gesetzes zur Ausführung des Kinder- und Jugendhilfegesetzes (5. AG-KJHG)	19.01.2016
51/ 4/2016	Bau, Einrichtung und Instandsetzung von Tageseinrichtungen für Kinder - hier: Investitionskostenzuschüsse an freie Träger	19.01.2016
51/ 5/2016	Controllingbericht Elternbeiträge und Verpflegung	19.01.2016
51/ 6/2016	Finanzielle Aufwendungen für Pflegefamilien und Erziehungsstellen - hier: Erhöhung der materiellen Aufwendungen (Pflegegeld), Erhöhung des Erziehungsbeitrages	19.01.2016
51/ 7/2016	Jahresbericht zur Umsetzung der Zielvereinbarungen im Rahmen der Auditierung zur familiengerechten Kommune	19.01.2016
19/ 1/2016	Weiterentwicklung des 50:50-Programms für Schulen und Kindertagesstätten und Programmbewerbung - Information -	19.01.2016
51/ 8/2016	Bau, Einrichtung und Instandsetzung von Tageseinrichtungen für Kinder - hier: Investitionszuschüsse an freie Träger	08.03.2016
51/ 9/2016	Informationen zum Stand über den Ausbau von Plätzen für Kinder unter 3 Jahren aus dem aktuellen Programm "U3-Bundesmittel 2015-2018" sowie aktualisierte Übersichten seit 2011	08.03.2016
51/ 10/2016	Teilnahme am Bundesprojekt "Sprach-Kitas: Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist!"	08.03.2016
51/ 11/2016	Qualitätsentwicklung nach § 79a SGB VIII im Handlungsfeld der Offenen Kinder- und Jugendarbeit	08.03.2016
51/ 12/2016	Controllingbericht Jugendförderung 2015	08.03.2016
51/ 13/2016	Anfrage der Ratsfraktion DIE LINKE. - hier: Gesetzliche Betreuung in Düsseldorf	08.03.2016
51/ 14/2016	Anfrage der Ratsfraktion DIE LINKE. - hier: Verpflegung in Kindertageseinrichtungen	08.03.2016
51/ 15/2016	Beteiligung am Sonderprogramm des Landes Nordrhein-Westfalen "Hilfen im Städtebau für Kommunen zur Integration von Flüchtlingen" - Streetworker im Stadtbezirk 6	08.03.2016
51/ 16/2016	Umsetzung des Kinderbildungsgesetzes (KiBiz) in Düsseldorf für das Kindergartenjahr 2016/2017	08.03.2016

51/ 17/2016	Beteiligung am Sonderprogramm des Landes Nordrhein-Westfalen „Hilfen im Städtebau für Kommunen zur Integration von Flüchtlingen“ – Welcome Points	08.03.2016
51/ 18/2016	Controllingbericht Hilfen zur Erziehung	08.03.2016
51/ 19/2016	Anfrage der SPD-Ratsfraktion – hier: Förderung LRS-betroffener Kinder und Jugendlicher in der Düsseldorfer Jugendhilfe	08.03.2016
40/ 25/2016	Bildungsregion Stadt Düsseldorf	08.03.2016
51/ 20/2016	Zuschüsse an freie Träger für Aktionen und Projekte 2016 im Aufgabenfeld der Jugendförderung	12.04.2016
51/ 21/2016	Investitionszuschüsse an freie Träger von Tageseinrichtungen für Kinder - hier: Kita Am Mönchgraben 47	12.04.2016
51/ 22/2016	Investitionszuschüsse an freie Träger von Tageseinrichtungen für Kinder - hier: Kita Tersteegenstr. 84	12.04.2016
51/ 23/2016	Investitionszuschüsse an freie Träger von Tageseinrichtungen für Kinder - hier: Kita Grafenberger Allee 186	12.04.2016
51/ 24/2016	Investitionszuschüsse an freie Träger von Tageseinrichtungen für Kinder - hier: Kita Grafenberger Allee 186 - Außengelände	12.04.2016
51/ 25/2016	Investitionszuschüsse an freie Träger von Tageseinrichtungen für Kinder - hier: Kita Oberratherstr. 33	12.04.2016
51/ 26/2016	Investitionszuschüsse an freie Träger von Tageseinrichtungen für Kinder - hier: Kita Grafenberger Allee 289	12.04.2016
51/ 27/2016	Investitionszuschüsse an freie Träger von Tageseinrichtungen für Kinder - hier: Kita Siegburger Straße 13	12.04.2016
51/ 28/2016	Investitionszuschüsse an freie Träger von Tageseinrichtungen für Kinder - hier: Kita Urdenbacher Dorfstraße 59a	12.04.2016
51/ 29/2016	Verfahren im Umgang mit Vorlagen über Investitionszuschüsse an freie Träger von Tageseinrichtungen für Kinder	12.04.2016
51/ 30/2016	Teilnahme am Bundesprojekt „Sprach-Kitas: Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist“ - hier: Bereitstellung von Stellen für Kindertageseinrichtungen, die eine nachträgliche Antragsbewilligung erhalten	12.04.2016
51/ 31/2016	Genehmigung einer nach § 60 GO NRW getroffenen dringlichen Entscheidung: Bau, Einrichtung und Instandsetzung von Kindertageseinrichtungen - hier: Investitionszuschüsse an freie Träger	12.04.2016

51/ 32/2016	Anfrage der Ratsfraktion von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN - hier: Erstaufnahmestelle Ludwig-Beck-Straße 11 für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge – Deutschunterricht und Unterbringung	12.04.2016
51/ 33/2016	Anfrage der Ratsfraktion von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN - hier: Sinnvolle Überbrückung der Wartezeit auf Beschulung von Flüchtlingskindern und –jugendlichen	12.04.2016
51/ 34/2016	Anfrage der SPD-Ratsfraktion - hier: Schutz von Minderjährigen in kommunalen Einrichtungen zur Unterbringung von Flüchtlingen und Asylbewerber*innen	12.04.2016
41/ 31/2016	Programm, Jugend, Kultur und Schule	12.04.2016
41/ 37/2016	Kulturelle Bildung in Schulen und Kindertagesstätten: Anpassung und neue Formate	12.04.2016
51/ 35/2016	Investitionskostenzuschüsse an freie Träger der Jugendhilfe	10.05.2016
51/ 37/2016	Investitionszuschüsse an freie Träger von Tageseinrichtungen für Kinder - hier: Kita Am Falder 137	10.05.2016
51/ 39/2016	Investitionszuschüsse an freie Träger von Tageseinrichtungen für Kinder - hier: Kita Bahnhofstr. 6	10.05.2016
51/ 40/2016	Investitionszuschüsse an freie Träger von Tageseinrichtungen für Kinder - hier: Kita Fliednerstr. 22-24	10.05.2016
51/ 42/2016	Investitionszuschüsse an freie Träger von Tageseinrichtungen für Kinder - hier: Kita Völklinger Str. 4c	10.05.2016
51/ 43/2016	Investitionszuschüsse an freie Träger von Tageseinrichtungen für Kinder - hier: Kita Daimlerstr. 12	10.05.2016
51/ 45/2016	Investitionszuschüsse an freie Träger von Tageseinrichtungen für Kinder - hier: Kita Pastor-Finke-Weg 5	10.05.2016
51/ 46/2016	Investive Förderung von Kindertageseinrichtungen – Ü3-Ausbau	10.05.2016
51/ 47/2016	Erweiterung von Beratungs- und Bildungsangeboten für Familien in Düsseldorfer Familienzentren	10.05.2016
51/ 50/2016	Neue Impulse für den musikalischen Bildungsalltag in Kitas - partizipativ, inklusiv, alltagsnah -	10.05.2016
51/ 51/2016	Antrag der CDU-Ratsfraktion: Evaluation der Düsseldorfer Familienzentren	10.05.2016
51/ 52/2016	Antrag des Jugendrings Düsseldorf - Rücknahme der einseitigen Preiserhöhung für Jugendliche und Studierende bei der Bädergesellschaft Düsseldorf	10.05.2016
51/ 36/2016	Investitionszuschüsse an freie Träger von Tageseinrichtungen für Kinder - hier: Kita Adalbertstr. 10	21.06.2016
51/ 38/2016	Investitionszuschüsse an freie Träger von Tageseinrichtungen für Kinder - hier: Kita Am Mergelsberg 3a	21.06.2016

51/ 41/2016	Investitionszuschüsse an freie Träger von Tageseinrichtungen für Kinder - hier: Kita Hasselsstr. 69a	21.06.2016
51/ 53/2016	Anfrage der Ratsfraktion DIE LINKE. - hier: Werbemaßnahmen von Bundeswehr und Unternehmen an Düsseldorfer KITAs	21.06.2016
51/ 54/2016	Controllingbericht Zuwendungen und Zuschüsse - Geschäftsjahr 2015	21.06.2016
51/ 55/2016	Anfrage der Ratsfraktion DIE LINKE. - hier: Belegung von KITA-Plätzen durch die Bundeswehr	21.06.2016
51/ 56/2016	Beschlusskontrolle I/2016	21.06.2016
51/ 57/2016	Seniorenhilfe – ein Jahr nach der Neuorganisation	21.06.2016
51/ 58/2016	Einführung des Online-Instruments „Frühe Hilfen“ in der Landeshauptstadt Düsseldorf	21.06.2016
51/ 59/2016	Anerkennung als Träger der freien Jugendhilfe gem. § 75 SGB VIII – hier: Villa Luna Kindertagesstätten gGmbH	21.06.2016
51/ 60/2016	Anerkennung als Träger der freien Jugendhilfe gem. § 75 SGB VIII – hier: Spielen ohne Grenzen gUG	21.06.2016
51/ 61/2016	Anerkennung als Träger der freien Jugendhilfe gem. § 75 SGB VIII – hier: Provi Pänz e.V.	21.06.2016
51/ 62/2016	Verlängerung der Anerkennung als Träger der freien Jugendhilfe gem. § 75 SGB VIII – hier: M.T.O. Shahmaghsoudi® Kultur e.V	21.06.2016
51/ 63/2016	Gliederung des Partizipationsberichtes	21.06.2016
51/ 64/2016	Refinanzierung von unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen	21.06.2016
51/ 66/2016	Qualitätsentwicklung nach § 79a SGB VIII im Handlungsfeld der familiären Bereitschaftsbetreuung	21.06.2016
51/ 68/2016	Investitionszuschüsse an freie Träger von Tageseinrichtungen für Kinder - hier: Kita Lindenstr. 128	21.06.2016
51/ 70/2016	Controllingbericht Kindertagespflege	21.06.2016
51/ 71/2016	Hilfe zur Erziehung in Vollzeitpflege in Pflegefamilien - Vormundschaften	21.06.2016
51/ 72/2016	Anerkennung von zwei Kindertageseinrichtungen als plusKITA im Sinne des zweiten Änderungsgesetzes zum Kinderbildungsgesetz (KiBiz)	21.06.2016
51/ 73/2016	Unbegleitete minderjährige Flüchtlinge – Clearingverfahren und Ablauf der Einschulung in Düsseldorf	21.06.2016
52/ 35/2016	Änderung des Tarifsystems für die städtischen Bäder in Düsseldorf	21.06.2016
64/ 22/2016	Wohnprojekte für "Junges Wohnen in Düsseldorf" - Errichtung eines Auszubildendenwohnheims - Gründung eines Beirates	21.06.2016
51/ 67/ 2016	Investitionszuschüsse an freie Träger von Tageseinrichtungen für Kinder - hier: Kita Oberratherstr. 33	30.08.2016
51/ 69/2016	Anerkennung als Träger der freien Jugendhilfe gem. § 75 SGB VIII - hier: Werkstatt Lebenshunger e.V.	30.08.2016
51/ 74/2016	Annahme eines Nachlasses	30.08.2016

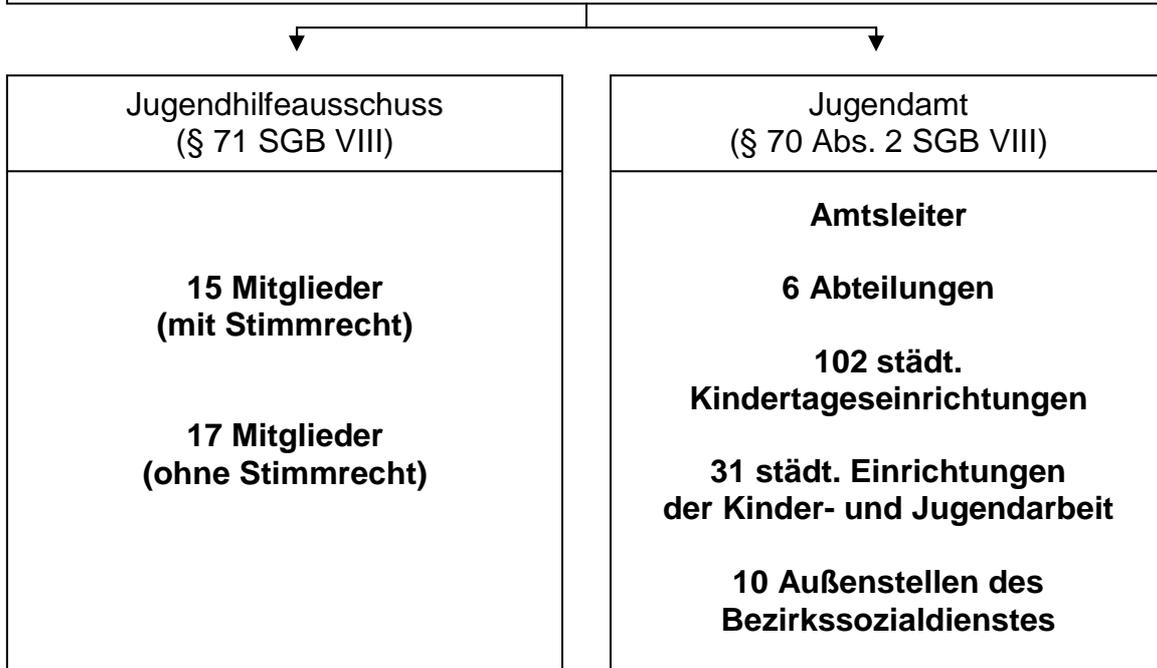
51/ 75/2016	Inobhutnahme von Kindern und Jugendlichen in Düsseldorf	30.08.2016
51/ 77/2016	Trägerwechsel IMAZ e.V.	30.08.2016
51/ 78/2016	Investitionszuschüsse an freie Träger von Tageseinrichtungen für Kinder - hier: Kita Reinhold-Schneider-Straße 4	30.08.2016
51/ 79/2016	Investitionszuschüsse an freie Träger von Tageseinrichtungen für Kinder - hier: Kita Aachener Straße 166	30.08.2016
51/ 80/2016	Investitionszuschüsse an freie Träger von Tageseinrichtungen für Kinder - hier: Kita An den Linden 7	30.08.2016
51/ 81/2016	Investitionszuschüsse an freie Träger von Tageseinrichtungen für Kinder - hier: Kita Brorsstraße 5a	30.08.2016
51/ 82/2016	Investitionszuschüsse an freie Träger von Tageseinrichtungen für Kinder - hier: Kita Diedenhofener Straße 7a	30.08.2016
51/ 83/2016	Investitionszuschüsse an freie Träger von Tageseinrichtungen für Kinder - hier: Kita Glashüttenstraße 38	30.08.2016
51/ 84/2016	Investitionszuschüsse an freie Träger von Tageseinrichtungen für Kinder - hier: Kita Lörickerstraße 31	30.08.2016
51/ 85/2016	Investitionszuschüsse an freie Träger von Tageseinrichtungen für Kinder - hier: Kita Niederrheinstraße 231	30.08.2016
51/ 86/2016	Investitionszuschüsse an freie Träger von Tageseinrichtungen für Kinder - hier: Kita Völklinger Straße 4c	30.08.2016
51/ 88/2016	Zwischenbericht zum Projekt „Ausbau von Hilfen zur Erziehung in Vollzeitpflege für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge (umF) in Gastfamilien“	30.08.2016
51/ 89/2016	Controllingbericht Tageseinrichtungen für Kinder	30.08.2016
51/ 91/2016	Information zu einer nach § 60 GO NRW getroffenen dringlichen Entscheidung: Beschlussvorlage zur Herbeiführung eines Ausführungs- und Finanzierungsbeschlusses - Skatepark Eller	30.08.2016
51/ 92/2016	Investitionszuschüsse an freie Träger von Tageseinrichtungen für Kinder hier: Kita Lindenstr. 176/178	30.08.2016
51/ 93/2016	Anfrage der Ratsfraktionen von SPD, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und FDP - hier: Betriebliche Kinderbetreuung in Düsseldorf	30.08.2016
51/ 94/2016	Anfrage der CDU-Ratsfraktion - hier: Instandhaltungsplanung für die städtischen Kindertageseinrichtungen	30.08.2016
51/ 95/2016	Gesetz zur überbrückenden Verbesserung der finanziellen Ausstattung der Kindertagesbetreuung (Gesetz zur Änderung des Kinderbildungsgesetzes)	30.08.2016

40/ 79/2016	Qualitätsstandards zur Bildungsförderung für Kinder von 0 bis 10 Jahren	30.08.2016
61/ 114/2016	Garath 2.0 - Den Wandel gestalten. Analyse und Konzeptentwicklung	30.08.2016
51/ 96/2016	Investitionszuschüsse an freie Träger von Tageseinrichtungen für Kinder - hier: Kita An der Linde 2	28.10.2016
51/ 97/2016	Investitionszuschüsse an freie Träger von Tageseinrichtungen für Kinder - hier: Kita Apostelplatz 1	28.10.2016
51/ 101/2016	Investitionskostenzuschüsse an freie Träger der Jugendhilfe	28.10.2016
51/ 102/2016	Finanzielle Aufwendungen in Erziehungsstellen - hier: Erhöhung des Erziehungsbeitrages	28.10.2016
51/ 104/2016	Investitionszuschüsse an freie Träger von Tageseinrichtungen für Kinder - hier: Kita Vereinsstr. 10	28.10.2016
51/ 106/2016	Investitionszuschüsse an freie Träger von Tageseinrichtungen für Kinder - hier: Kita Dreherstr. 212	28.10.2016
51/ 108/2016	Anerkennung als Träger der freien Jugendhilfe gem. § 75 SGB VIII – hier: Mach' meinen Kumpel nicht an! - für Gleichbehandlung, gegen Fremdenfeindlichkeit und Rassismus e.V.	28.10.2016
51/ 109/2016	Unbefristete Verlängerung der Anerkennung als Träger der freien Jugendhilfe gem. § 75 SGB VIII – hier: Königinnen und Helden e.V.	28.10.2016
51/ 110/2016	Entwurf des Haushaltsplans 2017 - hier: Jugendamt	28.10.2016
51/ 111/2016	Stellenplan 2017 – Jugendamt (Amt 51)	28.10.2016
41/ 118/2016	Baustein Kultur für Hauptschulen	28.10.2016
51/ 98/2016	Investitionszuschüsse an freie Träger von Tageseinrichtungen für Kinder - hier: Kita Bahnhofstr. 6	29.11.2016
51/ 99/2016	Investitionszuschüsse an freie Träger von Tageseinrichtungen für Kinder - hier: Kita Süllenstr. 14-18	29.11.2016
51/ 100/2016	Förderung von Betriebskosten mit städtischen Mitteln - hier: zusätzliche Sonderfinanzierung der Waldkindergärten "Waldkindergarten Düsseldorf e.V." und "Waldkoblde Düsseldorf-Süd e.V."	29.11.2016
51/ 103/2016	Umsetzung des Kinder- und Jugendförderplans	29.11.2016
51/ 105/2016	Alltagshelferinnen und Alltagshelfer für ältere Menschen – Einsatz in der Seniorenhilfe	29.11.2016
51/ 107/2016	Wahl des Jugendamtselternbeirates	29.11.2016
51/ 112/2016	Terminplan für die Sitzungen des Jugendhilfeausschusses im Jahr 2017	29.11.2016
51/ 113/2016	Bericht zum Projekt "Ausbau von Hilfen zur Erziehung in Vollzeitpflege für unbegleitete minderjährige Ausländer/-innen in Gastfamilien"	29.11.2016
51/ 114/2016	Änderungen bei der Förderung von Kindern in Kitas ab dem Kindergartenjahr 2017/2018	29.11.2016
51/ 115/2016	Investitionszuschüsse an freie Träger von Tageseinrichtungen für Kinder – hier: Kita Brorsstr. 7	29.11.2016

51/ 116/2016	Investitionszuschüsse an freie Träger von Tageseinrichtungen für Kinder – hier: Kita Südallee 98	29.11.2016
51/ 117/2016	Investitionszuschüsse an freie Träger von Tageseinrichtungen für Kinder – hier: Kita Carl-Sonnenschein-Str. 61	29.11.2016
51/ 118/2016	Investitionszuschüsse an freie Träger von Tageseinrichtungen für Kinder – hier: Kita Kopernikusstr. 7	29.11.2016
51/ 119/2016	Anpassung von Elternbeiträgen im Rahmen der offenen Ganztagsschule - hier: Änderung der Satzung über die Erhebung von Elternbeiträgen für die Betreuung von Kindern in Tageseinrichtungen, in Tagespflege und im Rahmen der Offenen Ganztagsschule im Primarbereich	29.11.2016

## C2 - Organisation und Verwaltung des Jugendamtes

**Organisation des Jugendamtes**  
 Die Aufgaben des Jugendamtes werden durch den Jugendhilfeausschuss (politischer Teil) und durch die Verwaltung des Jugendamtes (Verwaltungsteil) wahrgenommen (§ 70 SGB VIII).



Arbeitsgemeinschaften (als Kooperationsgremien - § 78 SGB VIII)	
<p><b>Vertreter des Jugendamtes</b></p> <p><b>Vertreter anerkannter Träger der freien Jugendhilfe</b></p> <p><b>Vertreter der Träger geförderter Maßnahmen</b></p>	<p><b>AG § 78 – Kindertageseinrichtungen</b></p> <p><b>AG § 78 – Kinder- und Jugendförderung</b></p> <p><b>AG § 78 – Jugendsozialarbeit</b></p> <p><b>AG § 78 – Hilfen zu Erziehung</b></p> <p><b>AG § 78 – Familienbildung</b></p> <p><b>AG § 78 - Erziehungsberatungsstellen</b></p>

## Das Jugendamt als zweigliedrige Behörde

Die Aufgaben des Jugendamtes werden durch den Jugendhilfeausschuss und durch die Verwaltung des Jugendamtes wahrgenommen (§ 70 Abs. 1 KJHG).



### Verhältnis Rat – Jugendhilfeausschuss

- **Beschlussrecht** des JHA „in Angelegenheiten der Jugendhilfe“ (§ 71 Abs. 3 S. 1 KJHG) *im Rahmen der vom Rat bestimmten Mittel, Satzungen und Beschlüsse*
- **Antragsrecht** im Rat
- **Anhörungsrecht**: Der Jugendhilfeausschuss soll vom Rat zu Fragen der Jugendhilfe und bei der Berufung der Jugendamtsleitung gehört werden.

### Der Jugendhilfeausschuss

#### Aufgaben:

Der Jugendhilfeausschuss befasst sich gemäß § 71 Abs. 2 und 3 SGB VIII mit allen grundsätzlichen Angelegenheiten der Jugendhilfe, insbesondere mit

- der Erörterung aktueller Problemlagen junger Menschen und ihrer Familien sowie mit Anregungen und Vorschlägen für die Weiterentwicklung der Jugendhilfe
- der Jugendhilfeplanung
- der Förderung der freien Jugendhilfe

#### Mitglieder:

Dem Ausschuss für Kinder, Jugend und Familie gehören nach der Satzung des Jugendamtes neben 15 stimmberechtigte weitere 17 beratende Mitglieder an.

#### Mit Stimmrecht: **15** Mitglieder

9 Mitglieder nach § 71 Abs. 1 Ziffer 1 des Sozialgesetzbuches (SGB) - Achtes Buch (VIII) - Kinder- und Jugendhilfe - (Mitglieder der Vertretungskörperschaft oder von ihr gewählte sachkundige Frauen und Männer, die in der Jugendhilfe erfahren sind);

6 Mitglieder nach § 71 Abs. 1 Ziffer 2 des Sozialgesetzbuches (SGB) - Achtes Buch (VIII) - Kinder- und Jugendhilfe -, die von den im Bereich des Jugendamtes wirkenden und anerkannten freien Trägern vorgeschlagen sind.

Die stimmberechtigten Mitglieder werden vom Rat gewählt. Für jedes stimmberechtigte Mitglied ist eine persönliche Stellvertretung zu wählen.

#### Ohne Stimmrecht: **17** Mitglieder

## Stimmberechtigte Mitglieder nach § 4 Absatz 2 der Satzung für das Jugendamt

Mitglied			Vertretung
Ursula Holtmann-Schnieder	Ratsfrau	SPD (Ausschussvorsitzende)	Claudia Bednarski
Rajiv Strauß	Ratsherr	SPD	Katja Goldberg-Hammon
Oliver Schreiber	Ratsherr	SPD	Petras Reidt-Schmidt
Paula Elsholz	Ratsfrau	BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN	Pegah Edalatian-Schahriari
Dr. Marie-Agnes Strack-Zimmermann	Ratsfrau	FDP	Ann-Cathrin Freise
Andreas Stieber	Ratsherr	CDU	Pavle Madzirov
Peter Blumenrath	Ratsherr	CDU	Rolf Buschhausen
Florian Tussing	Bürgermitglied	CDU	Monika Bos
Lukas Reichert	Bürgermitglied	DIE LINKE	Dennis Reiners

## Vertretung der anerkannten freien Träger der Jugendhilfe

Mitglied			Vertretung
Thorsten Nolting	Diakonie Düsseldorf	Wohlfahrtsverbände	Adolf-Leopold Krebs  Ab 17.11.2016: Rudolf Brune
Thomas Jeschkowski	DRK Düsseldorf	Wohlfahrtsverbände	Gudrun Siebel (AWO Düsseldorf)
Michael Szentei-Heise	Jüdische Gemeinde	Wohlfahrtsverbände	Marita Willwer (Caritas Düsseldorf)
Philipp Jung	BDKJ Düsseldorf	Jugendverbände	Christian Banz
Karl-Herrmann Otto	Evang. Jugend	Jugendverbände	Jana Hansjürgen (schwul-lesbische Jugendarbeit)
Zora Bobbert	SJD – Die Falken	Jugendverbände	Manuel Fiswick  Ab 05.11.2015: Kristof Becker (DGB-Jugend)

### Beratende Mitglieder nach § 4 Absatz 3 der Satzung für das Jugendamt

Mitglied		Vertretung
Stadtdirektor Burkhard Hintzsche	Dezernent für Jugend, Schule, Soziales und Sport	Beigeordneter Hans-Georg Lohe
Johannes Horn	Amtsleiter Jugendamt	Klaus Kaselofsky
Dr. Christina Nottmeier	Familiengericht	Nicole Marci
Julia Klein	Agentur für Arbeit	Thorsten Schumacher  Ab 06.09.2016: Manuela Schülpen
Bertram Boeddinghaus	Vertretung der Schulen	Cornelia Knecht
Frank Schier	Polizei	Wolfgang Wierich
Michael Hänsch	Kath. Kirche	Ralph Baumgarten
Pfr. Dr. Martin Fricke	Ev. Kirche	Pfr. Frauke Müller-Sterl
Iris Bellstedt	DPWV	Gerhard Siegner
Michael Kipshagen	AWO Düsseldorf	Stefan Fischer (DRK)
Ronald Vogel	Caritas Düsseldorf	Thomas Salmen
Antonia Uhl	Jugendrat Düsseldorf	Zerina Yildirim
Achim Radau-Krüger	Jugendring Düsseldorf	N.N.
Frank von Jagemann und  Ab 26.10.2015: Marcel Preukschat	Jugendamtselfternbeirat	Nadin Kirchner
Oboja Adu	Integrationsrat	Iljo Skangalov
Sabine Humpert-Kalb	Beirat für Menschen mit Behinderung	Christina Dill
Werner Runkel  Ab 15.09.2016: Lena Stark	Tierschutzpartei/ FREIE WÄHLER	Niclas Ehrenberg

# Organigramm des Jugendamtes Düsseldorf - Stand: Dezember 2016



**Jugendhilfeausschuss**  
 Frau Penner – Tel.: 95062  
 Stellv.: Frau Schroeder – Tel.: 21889  
 Sitzungshinweise im Internet unter:  
<http://www.duesseldorf.de/rathaus/rat/index.shtml>

**Jugendamt – Amt 51**  
 Willi-Becker-Allee 7  
 Amtsleitung: Herr Horn Tel. 89-95101  
[jugendamt@duesseldorf.de](mailto:jugendamt@duesseldorf.de)

**Abteilung 51/1**  
 Zentrale Dienste  
 Willi-Becker-Allee 7  
 Leitung: Frau Warhauer  
 89-95617  
 stellv. Leitung: Herr Rieke

<p><b>Abteilung 51/1</b>                  Zentrale Dienste                  Willi-Becker-Allee 7                  Leitung: Frau Warhauer                  89-95617                  stellv. Leitung: Herr Rieke</p>	<p><b>11</b> Allgemeine Verwaltungsangelegenheiten                  Hr. Jany 98480</p> <p><b>13</b> Personal                  Hr. Rieke 25143</p> <p><b>14</b> Wirtschaftliche Erziehungshilfen                  Fr. Günther 25116</p> <p><b>15</b> Elternbeiträge und Verpflegungsentgelte                  Herr Wolf 95444                  Servicetelefon 98898</p> <p><b>16</b> IT-Koordination                  Hr. Rühler 98534                  Servicetelefon 25100</p> <p><b>17</b> Zuwendungen und Zuschüsse, Angelegenheiten freier Träger                  Fr. Großmann 95133</p> <p><b>18</b> Betriebskostenzuschüsse Kindertageseinrichtungen                  Fr. Berz 98471</p> <p><b>19</b> Koordination Bauvorhaben der Jugendhilfe / Notfallkoordination                  Fr. Weber 95257</p>	<p><b>Abteilung 51/2</b>                  Tageseinrichtungen für Kinder                  Willi-Becker-Allee 7                  Leitung: Herr Kasselofsky                  Stellv. Amtsleiter 89-95134                  stellv. Leitung: N.N.</p> <p><b>20</b> Zentrale Aufgaben                  20.1 Fachstelle Interkulturelle Erziehung und Sprachförderung 92572                  Hr. Müller</p> <p><b>20.2</b> Fachstelle Qualitätsmanagement                  Fr. Lange 25123</p> <p><b>20.3</b> Fachstelle Betriebliche Gesundheitsförderung                  Fr. Krämer 95192</p> <p><b>21</b> Verwaltungsangelegenheiten                  Fr. Schick (komm.) 95132</p> <p><b>21.2</b> I-Punkt Familie / Kindertagespflege                  Fr. Saatkamp 98872</p> <p><b>22</b> Fachbereichsleitungen                  Stadtbezirke 2 + 8                  Fr. Griese 93096</p> <p><b>23</b> Stadtbezirke 6                  Fr. Fecke-Wallin 99141</p> <p><b>24</b> Stadtbezirke 3 + 5                  Fr. Plankert 98476</p> <p><b>25</b> Stadtbezirke 9                  Fr. Reitschuster-Baur 93517</p> <p><b>26</b> Stadtbezirk 4 + 10                  Fr. Baur 25171</p> <p><b>27</b> Stadtbezirk 1                  Fr. Gerritz 25125</p> <p><b>28</b> Stadtbezirk 7                  Fr. Werner 98485</p> <p><b>29</b> Förderungszentrum für Kinder – Gothaer Weg 39                  Hr. Lüke 9263114</p>	<p><b>Abteilung 51/3</b>                  Jugendförderung                  Willi-Becker-Allee 7                  Leitung: Herr Glaremin                  89-95135                  stellv. Leitung: Herr Nagel</p> <p><b>30</b> Zentrale Aufgaben, Koordination Kinder- und Jugendförderung                  Hr. Dutenhöfer 98432                  Hr. Hein 92594                  Hr. Badde 98138                  Fr. Möntel N.N.                  zeTT – Jugendinfocenter                  Fr. Thiel 22032                  Geschäftsstelle Jugendrat                  Hr. Mönningmann 92594</p> <p><b>Erzieherischer Kinderschutz</b>                  Hr. Kasch 98482                  Fr. Heggen 95142                  Fr. Rau 98331</p> <p><b>31</b> Verwaltungsangelegenheiten                  Fr. Schlicht 95434                  32-34 Fachbereichsleitung Jugendfreizeit-einrichtungen                  Hr. Becker 98791                  33 Stadtbezirk 2, 3 u. 7                  Fr. Winchövel 96463                  34 Stadtbezirk 8, 9 u. 10                  N.N. 95283</p> <p><b>35</b> Häuser für Kinder                  Fr. Lehmann-Klausch 25161</p> <p><b>36</b> Jugendsozialarbeit / Jugendberufshilfe im Jugend Job Center                  Grafenberger Allee 300                  Hr. Nagel 96480</p>	<p><b>Abteilung 51/4</b>                  Kinderhilfzentrum                  Eulerstraße 46                  Leitung: Frau Knütt                  89-98112                  stellv. komm. Leitung: Frau Grimm</p> <p><b>41</b> Verwaltung Technischer Dienst                  Fr. Schiffers 98187</p> <p><b>42</b> Inobhutnahme (7 – 13 Jahre), Erzieherische Hilfen, Betreutes Wohnen von Familien                  Fr. Beck 98127</p> <p><b>43</b> Inobhutnahme (0 – 6 Jahre)                  Erzieherische Hilfen                  Fr. Hammes 98178</p> <p><b>44</b> Tagesgruppen, Diagnostikgruppe, Erzieherische Hilfen                  Fr. Grimm 98811</p> <p><b>45</b> Pflegekinderdienst, Adoptionsvermittlung und Bereitschaftspflege                  Hr. Sähnen 96487</p> <p><b>46</b> Inobhutnahme (14 – 17 Jahre)                  Fr. Behlmer 98211</p>	<p><b>Abteilung 51/5</b>                  Soziale Dienste                  Willi-Becker-Allee 7                  Leitung: Herr Siebenkotten-Dalhoff                  89-95250                  stellv. Leitung: Herr Rottmann</p> <p><b>50.1</b> Kinderschutz, Netzwerk Frühe Hilfen                  Hr. Rottmann 92596</p> <p><b>50.2</b> Eingliederungshilfe nach § 35a SGB VIII                  Fr. Streich 95450</p> <p><b>51</b> Verwaltungsangelegenheiten                  Hr. Rottmann 92598</p> <p><b>52</b> Bezirkssozialdienst                  5.21 Stadtbezirk 1 + 5                  Fr. Koch 95450</p> <p><b>5.22</b> Stadtbezirk 2                  Hr. Kamphausen 28602</p> <p><b>5.23</b> Stadtbezirk 3                  Hr. Schmidt 92581</p> <p><b>5.24</b> Stadtbezirk 4                  Hr. Cabreira da Benta 92567</p> <p><b>5.26</b> Stadtbezirk 6                  Hr. Hagemeier 93593</p> <p><b>5.27</b> Stadtbezirk 7                  Hr. Eckert 22012</p> <p><b>5.28</b> Stadtbezirk 8                  Hr. Hampel 97850</p> <p><b>5.29</b> Stadtbezirk 9                  Hr. Hauenstein 94455</p> <p><b>5.210</b> Stadtbezirk 10                  Fr. Hülsberg 97539</p> <p><b>53</b> Jugendhilfe im Strafverfahren                  Hr. Brüggemann 95111</p> <p><b>54</b> Amtsvormundschaften                  Hr. Dinges 98930</p>	<p><b>Abteilung 51/6</b>                  Familienförderung                  Willi-Becker-Allee 7                  Leitung: Herr Feldmann                  89-25167                  stellv. Leitung: Herr Maug</p> <p><b>61</b> Verwaltungsangelegenheiten, Familienkarte                  Hr. Niegoth 22889</p> <p><b>62</b> Beistandschaften                  Fr. Menten 98824</p> <p><b>63</b> Bürgerhäuser, Fachstelle Familienbildung                  Hr. Köffers 98264</p> <p><b>Elternbesuchsdienst, Bürgerschaftliches Ehrenamt</b>                  Fr. Taute 96459</p> <p><b>64</b> Jugend- und Elternberatungsdienst                  Hr. Dreja 92446</p> <p><b>65</b> Betreuungsstelle, Seniorenhilfe                  Hr. Maug 98856</p> <p><b>Seniorenhilfe</b>                  Fr. Kersting 25808</p>
---	--	--	---	---	--	---

## C3 – Personal des Jugendamtes

### Zahl der aktiven Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Abteilung	2014		2015		2016	
	Anzahl	%-Anteil	Anzahl	%-Anteil	Anzahl	%-Anteil
51/0 - Amtsleitung	12	0,5%	13	0,6%	11	0,5%
51/1 - Zentrale Dienste	141	6,4%	132	5,7%	136	5,6%
51/2 - Tageseinrichtungen für Kinder	1.275	57,9%	1.411	60,7%	1.456	59,7%
51/3 - Jugendförderung	343	15,6%	336	14,5%	359	14,7%
51/4 - Kinderhilfzentrum	131	6,0%	135	5,8%	151	6,2%
51/5 - Soziale Dienste	222	10,1%	194 *	8,4%	215 **	8,8%
51/6 - Familienförderung	77	3,5%	102 *	4,4%	109	4,5%
<b>Gesamt</b>	<b>2.201</b>	<b>100,0%</b>	<b>2.323</b>	<b>100,0%</b>	<b>2.437</b>	<b>100,0%</b>

\* Aufgrund der Verlagerung der Seniorenhilfe wechselten 25 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von 51/5 nach 51/6.

\*\* Für das neue Sachgebiet "Unbegleitete minderjährige Ausländer" wurden 16 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eingestellt.

### Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nach Beschäftigung

Abteilung	2014		2015		2016	
	Vollzeit	Teilzeit	Vollzeit	Teilzeit	Vollzeit	Teilzeit
51/0 - Amtsleitung	11	1	10	3	7	4
51/1 - Zentrale Dienste	98	43	88	44	89	47
51/2 - Tageseinrichtungen für Kinder	859	416	816	595	892	564
51/3 - Jugendförderung	158	185	155	181	165	194
51/4 - Kinderhilfzentrum	91	40	81	54	91	60
51/5 - Soziale Dienste	156	66	120	74	149	66
51/6 - Familienförderung	42	35	50	52	60	49
<b>Gesamt</b>	<b>1.415</b>	<b>786</b>	<b>1.320</b>	<b>1.003</b>	<b>1.453</b>	<b>984</b>

### Aktive Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nach Geschlecht

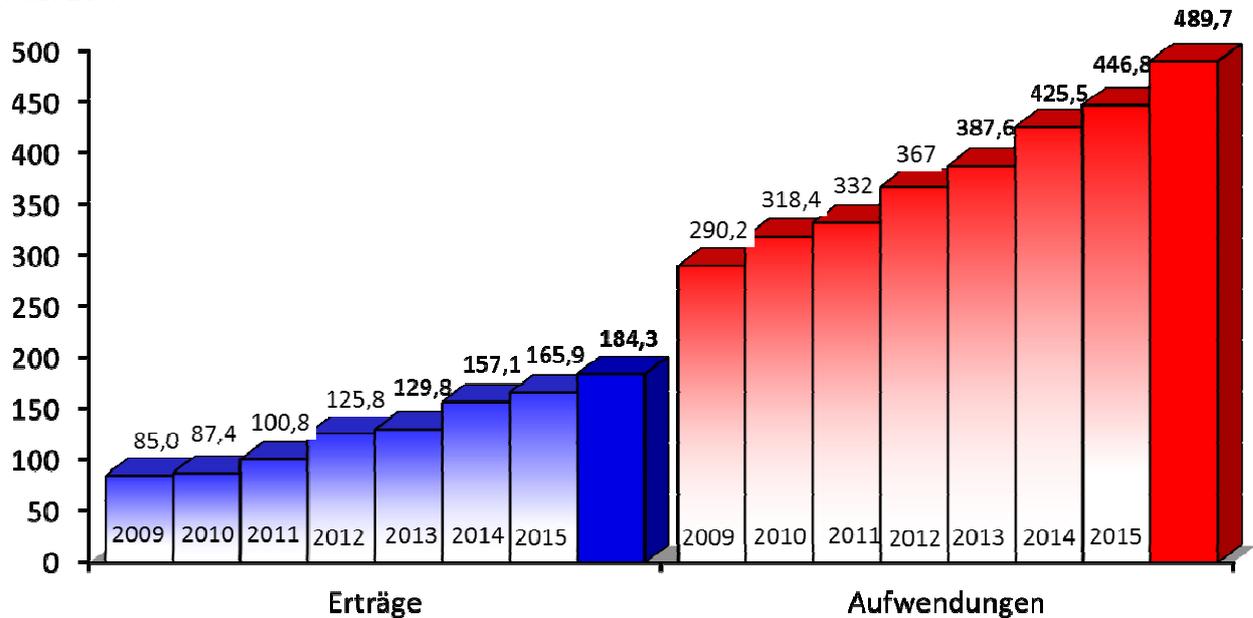
Abteilung	Männlich	Weiblich
51/0 - Amtsleitung	3	8
51/1 - Zentrale Dienste	45	91
51/2 - Tageseinrichtungen für Kinder	62	1.394
51/3 - Jugendförderung	107	252
51/4 - Kinderhilfzentrum	52	99
51/5 - Soziale Dienste	48	167
51/6 - Familienförderung	32	77
<b>Gesamt 2016</b>	<b>349</b>	<b>2.088</b>
<b>%</b>	<b>14,3%</b>	<b>85,7%</b>
<b>Gesamt 2015</b>	<b>315</b>	<b>2.008</b>
<b>%</b>	<b>13,6%</b>	<b>86,4%</b>
<b>Gesamt 2014</b>	<b>309</b>	<b>1.890</b>
<b>%</b>	<b>14,1%</b>	<b>85,9%</b>
<b>Gesamt 2013</b>	<b>309</b>	<b>1.858</b>
<b>%</b>	<b>14,3%</b>	<b>85,7%</b>

## C4 – Haushalt des Jugendamtes

### Gesamterträge u. -aufwendungen 2016\*

(Jahresrechnung 2009 bis 2015, vorläufige Ergebnisse 2016)

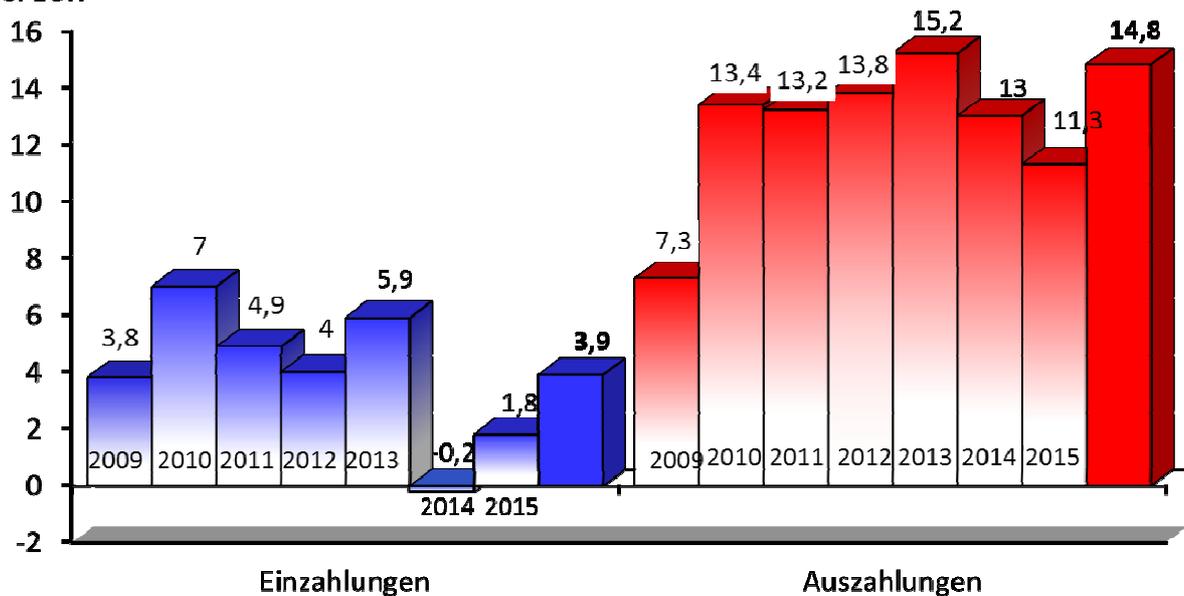
Mio. EUR



### Investive Einzahlungen u. Auszahlungen\*

(Jahresrechnung 2009 bis 2015, vorläufige Ergebnisse 2016)

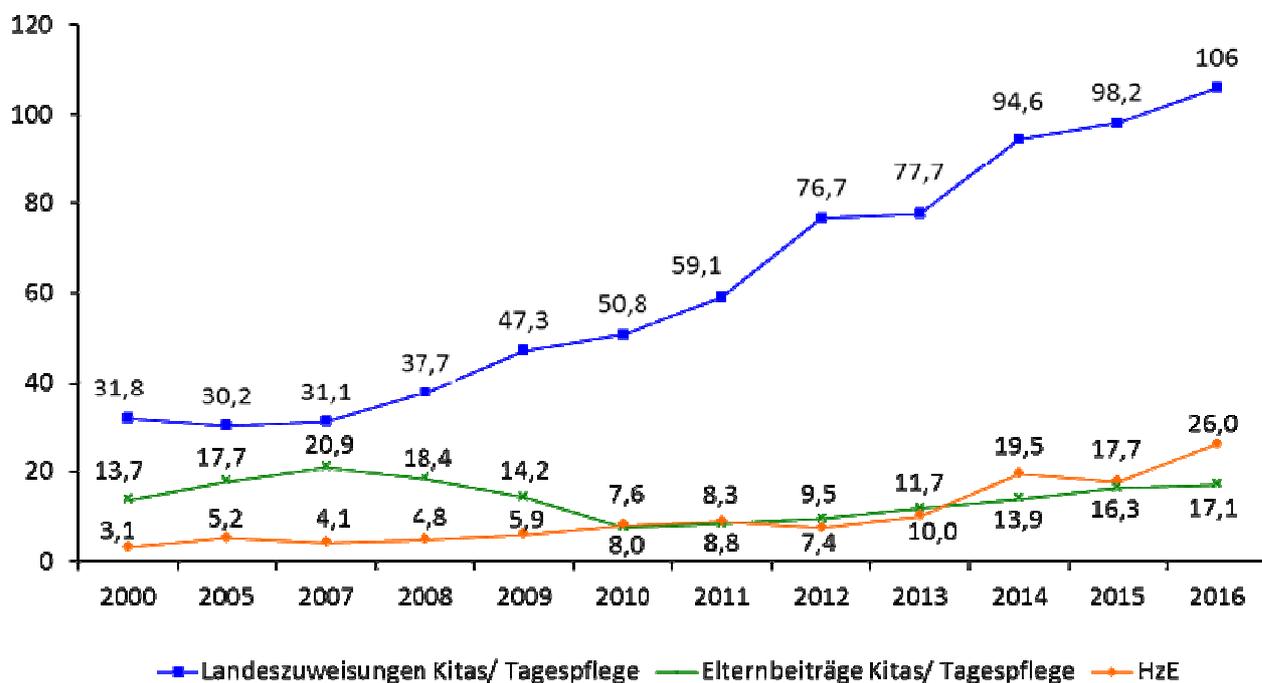
Mio. EUR



\*Produktbereich Kinder-, Jugend- u. Familie ohne Produkt 036 368 100 Elterngeld zzgl. Produkte 031 315 400 Bürgerhäuser, 031 343 400 Betreuungen u. 031 351 400 Altenhilfe aus dem Produktbereich Soziale Leistungen.

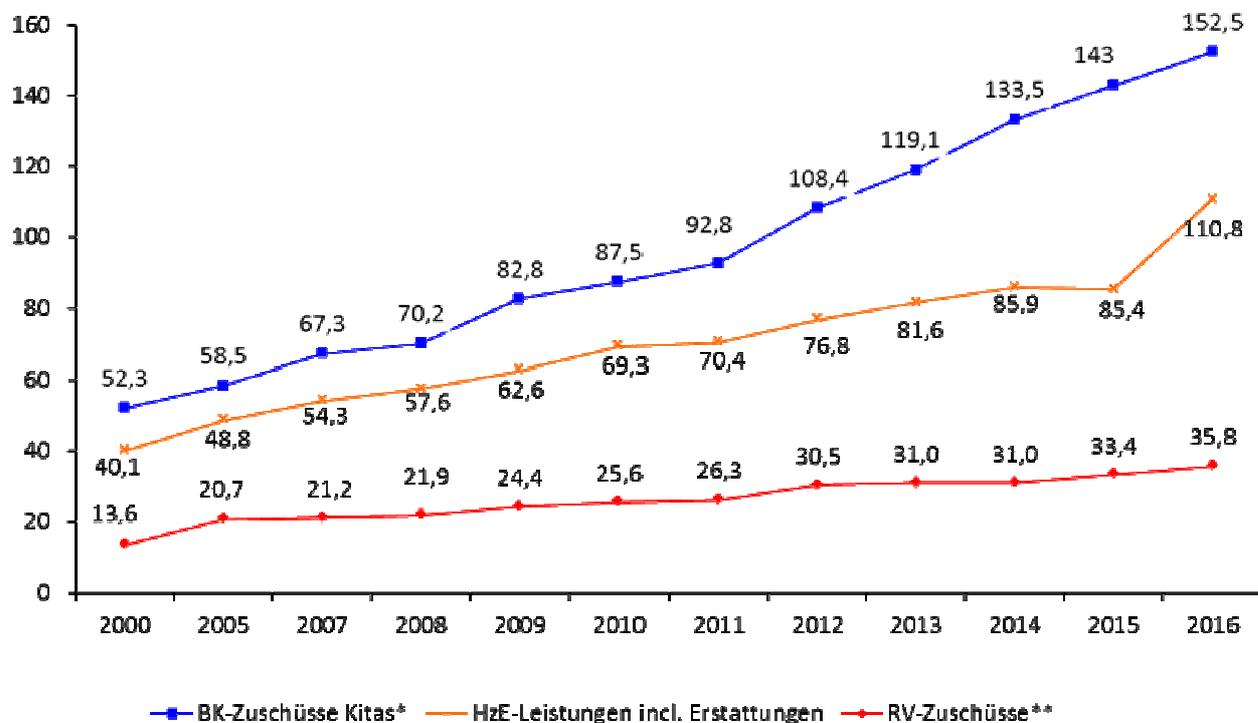
## Entwicklung wesentlicher Erträge

(Bis 2008 kamerales RE, 2009 bis 2015 doppische Jahresrechnung, vorläufiges Ergebnis 2016)



## Entwicklung wesentlicher Transferaufwendungen

(Bis 2008 kamerales RE, 2009 bis 2015 doppische Jahresrechnung, vorläufiges Ergebnis 2016)



\* ( 2015 zzgl. 32,4 Mio. EUR anteiliges Projektbudget U3

\*\* (2013 incl. 3,4 Mio. EUR, 2014 2,8 Mio. EUR u. 2015 2,9 Mio. EUR Bildungs- u. Teilhabepaket, 2016 incl. 4,3 Mio. EUR Landesmittel Schulsozialarbeit u. Korb II)

Stand Juli 2017

# C5 – Zuwendungen und Zuschüsse

<b>Zuwendungen und Zuschüsse</b>				
<b>Leistungsfeld / Aufgaben</b>	<b>Einrichtung / Träger</b>	<b>Betrag 2015</b>	<b>Betrag 2016</b>	<b>Zahlungsgrundlage</b>
<b>Förderung von Kindern in Tagesbetreuung</b>		<b>143.160.843 EUR</b>	<b>154.192.894 EUR</b>	
Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen (151.288.675 EUR)	Freie Träger von Kindertageseinrichtungen	128.649.390 EUR	138.153.411 EUR	Gesetzliche Grundlage GTK / BKVO bzw. ab 1.8.2008 = KiBiz
	Freie Träger von Kindertageseinrichtungen	1.671.908 EUR	1.937.609 EUR	Gesetzliche Grundlage KiBiz
	Freie Träger von Kindertageseinrichtungen 119 Zahlungsempfänger, 104 Zahlungsempfänger ab 2015	1.453.756 EUR	1.516.509 EUR	Gesetzliche Grundlage KiBiz
	Freie Träger von Kindertageseinrichtungen 19 Zahlungsempfänger	722.230 EUR	814.600 EUR	Gesetzliche Grundlage KiBiz
	Caritasverband Düsseldorf e.V.	41.650 EUR	41.650 EUR	JHA-Beschluss vom 25.11.2008
	Kath. Träger	956.736 EUR	1.227.807 EUR	Vertrag zum 1.8.2011
	Ev. Träger	2.926.027 EUR	3.237.391 EUR	Vertrag zum 1.8.2011
	AWO Kreisverband e.V.	1.053.050 EUR	1.103.558 EUR	Vertrag zum 1.8.2011
	AWO Bezirksverband e.V.	57.275 EUR	88.954 EUR	Vertrag zum 1.8.2011
	DRK Kreisverband e.V.	821.995 EUR	975.247 EUR	Vertrag zum 1.8.2011
	Elterninitiativen	1.056.861 EUR	1.087.632 EUR	Vertrag zum 1.8.2011
	Jüdische Gemeinde	122.126 EUR	143.701 EUR	Vertrag zum 1.8.2011
	Lebenshilfe e.V.	155.623 EUR	164.776 EUR	Vertrag zum 1.8.2011
	SKFM e.V.	342.737 EUR	318.973 EUR	Vertrag zum 1.8.2011
flingern-mobil e.V.	517.857 EUR	476.857 EUR	Vertrag zum 1.8.2011	
Betreuung von Kindern in Notsituationen (213.291 EUR)	DPWV	146.415 EUR	213.291 EUR	JHA-Beschluss vom 18.11.2004 abgelöst durch JHA-Beschluss vom 2.5.2006
Spielgruppen (163.240 EUR)	ASG e.V.	36.575 EUR	30.800 EUR	JHA-Grundsatzbeschluss vom 0.3.2004
	efa e.V.	30.800 EUR	30.800 EUR	
	AWO	15.400 EUR	15.400 EUR	
	SOS Kinderdorf e.V. (ehem. HELL-GA e.V.)	43.120 EUR	30.800 EUR	Förderung von insgesamt 22 Spielgruppen in 2016
	provipanz e.V.	30.800 EUR	0 EUR	
	Coolkids Oberkassel GmbH	0 EUR	6.160 EUR	
	Kinderparadies	23.100 EUR	23.100 EUR	
	Förderverein der kath. Kirchengemeinde St. Ursula Düsseldorf-Gerresheim e.V.	6.160 EUR	6.160 EUR	
	Kinderschutzbund	12.320 EUR	12.320 EUR	
IG Urdenbach - 3-Tages-Gr.	7.700 EUR	7.700 EUR		
Tagespflege - Fachberatung (2.527.688 EUR)	Diakonie	850.425 EUR	965.365 EUR	Rahmenvertrag vom 23.8.2007
	KIND e.V. (VAMV)	613.198 EUR	682.326 EUR	
	AWO	307.714 EUR	334.340 EUR	
	pme Akademie	111.491 EUR	140.810 EUR	
	SKFM e.V.	376.404 EUR	404.847 EUR	
<b>Sprachförderung</b>		<b>951.512 EUR</b>	<b>650.673 EUR</b>	
Sprachförderung im Sprachstandsfeststellungsverfahren (139.358 EUR)	43 freie Träger	448.742 EUR	139.358 EUR	Gesetzliche Grundlage gem. § 36 SchulG
Zusätzliche Sprachförderung gem. KiBiz-Reform (511.315 EUR)	Freie Träger von Kindertageseinrichtungen 23 Zahlungsempfänger	502.770 EUR	511.315 EUR	Gesetzliche Grundlage KiBiz
<b>Familienzentren</b>		<b>1.119.085 EUR</b>	<b>1.131.000 EUR</b>	
Familienzentren (1.131.000 EUR)	29 freie Träger	1.119.085 EUR	1.131.000 EUR	Gesetzliche Grundlage / MGFFI

Leistungsfeld / Aufgaben	Einrichtung / Träger	Betrag 2015	Betrag 2016	Zahlungsgrundlage
<b>Förderung von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen in und außerhalb von Einrichtungen</b>		<b>9.371.568 EUR</b>	<b>9.638.623 EUR</b>	
Ferienmaßnahmen - örtliches Ferienangebot, Stadtranderholung (245.957 EUR)	Kath. Träger	61.504 EUR	63.234 EUR	
	DRK	11.709 EUR	5.400 EUR	
	Akki	47.385 EUR	47.925 EUR	
	Ev. Jugendreferat	57.780 EUR	53.748 EUR	
	SJD - Die Falken	1.278 EUR	1.539 EUR	
	Caritas	5.184 EUR	3.843 EUR	
	AWO - Kreisverband	16.056 EUR	16.029 EUR	
	VAMV	5.850 EUR	6.255 EUR	JHA-Beschlüsse
	Jugendzentrum Haus Spilles	4.158 EUR	3.960 EUR	25.9.2002 / 21.4.2004
	Stadt-Sport-Bund Actionbus	5.796 EUR	4.977 EUR	
	KIBI	3.744 EUR	4.527 EUR	
	Hellerhofer Sportverein	4.185 EUR	3.906 EUR	
	Jüdische Gemeinde	9.144 EUR	11.988 EUR	
	AWO Schulsozialarbeit	1.584 EUR	1.440 EUR	
Spielen und Leben in Bilk e.V.	0 EUR	2.700 EUR		
Düsselpassausgleich	9.558 EUR	14.486 EUR		
Ferienmaßnahmen - außerörtliches Ferienangebot (368.860 EUR)	BDKJ	132.660 EUR	132.660 EUR	
	BDP - Horst Düsseldorf	7.209 EUR	7.209 EUR	
	Caritasverband	92.250 EUR	92.250 EUR	Rahmenvertrag
	Ev. Jugendreferat	80.802 EUR	80.802 EUR	
	Graue Reiter	1.422 EUR	1.422 EUR	
	SJD - Die Falken	11.502 EUR	11.502 EUR	
	Youthcompass	810 EUR	648 EUR	
	Sportvereine	33.217 EUR	30.676 EUR	
	Stadtsporbund	6.912 EUR	7.011 EUR	
	THW	567 EUR	0 EUR	JHA-Beschlüsse
	St. Antonius Schützen	540 EUR	0 EUR	25.9.2002 / 21.4.2004
	Serb.-Orthodoxe Kgm.	3.330 EUR	3.042 EUR	
	Flingern mobil e.V.	0 EUR	504 EUR	
	AWO Düsseldorf	0 EUR	1.134 EUR	
AWO Schulsozialarbeit	1.638 EUR	0 EUR		
Betrieb von Heimen der offenen Tür (5.471.041 EUR)	AGB e.V., Kronprinzenstr.	176.602 EUR	180.134 EUR	
	ASP Eller*	143.728 EUR	146.603 EUR	
	ASP Oberkassel*	122.393 EUR	124.841 EUR	Rahmenvertrag
	AWO - Kreisverband	566.913 EUR	566.913 EUR	Ev. OT / TOT: ab 2011 einschließlich Off Road Bus
	DRK	142.964 EUR	0 EUR	(zuvor Projektstatus) und
	Haus Spilles	258.141 EUR	263.304 EUR	schulisches Lern- und
	Jugendzentrum Eller	95.659 EUR	97.572 EUR	Förderzentrum (zuvor
	Spieloase Brunnenstr.*	42.350 EUR	43.197 EUR	Produktbereich 51/2)
	Falkenheim e.V.	166.503 EUR	169.833 EUR	
	SOS Kinderdorf e.V.	190.796 EUR	194.612 EUR	
	Kath. OT / TOT	889.672 EUR	907.467 EUR	
	Anteilige Stellenaufstockung OT Ritterstraße	58.333 EUR	70.000 EUR	
	Senkung der Eigenmittel bei den Kath. OT	20.000 EUR	80.000 EUR	JHA Beschluss 10.3.2015
	Senkung der Eigenmittel bei den Evang. OT	30.000 EUR	120.000 EUR	Kinder- u. Jugendförderplan 2015-2020
	Evang. OT / TOT	2.051.599 EUR	2.072.559 EUR	
	ProMädchen "Leyla"	74.327 EUR	75.814 EUR	Rahmenvertrag
	Stellenaufstockung Pro Mädchen "Leyla"	70.000 EUR	70.000 EUR	JHA Beschluss 10.3.2015
	Die Arche e.V.	103.830 EUR	103.830 EUR	Kinder- u. Jugendförderplan 2015-2020
	Kath. Kirchengemeinde St. Margaretha - Knittkuhl	7.000 EUR	7.000 EUR	JHA-Beschluss vom 19.6.2012
	Evgl. Kirchengemeinde Ratingen-Homborg - Jugendclub Knittkuhl	8.000 EUR	8.000 EUR	JHA-Beschlüsse
Schwul-Lesbische Jugendarbeit	150.204 EUR	153.208 EUR	Rahmenvertrag	
Anteilige Stellenaufstockung Schwul-Lesbische Jugendarbeit	5.385 EUR	16.154 EUR	JHA Beschluss 10.3.2015	
* Kooperationsverträge mit freien Trägern, deshalb hier nur Sachkosten, Personalkosten werden über den SN1 getragen.				
Soziokultur- und Gemeinwesenarbeit (956.997 EUR)	AGB e.V.	229.877 EUR	234.475 EUR	
	AKKI	483.472 EUR	487.921 EUR	Rahmenvertrag
	SWT	105.664 EUR	107.777 EUR	
	Anteilige Stellenaufstockung SWT	58.334 EUR	70.000 EUR	JHA Beschluss 10.3.2015
	AWO - Kreisverband (Die Wohnung)	55.710 EUR	56.824 EUR	Kinder- u. Jugendförderplan 2015-2020
				Rahmenvertrag

Leistungsfeld / Aufgaben	Einrichtung / Träger	Betrag 2015	Betrag 2016	Zahlungsgrundlage
Jugendverbandsarbeit (857.025 EUR)	AWO - Kreisverband	1.389 EUR	1.417 EUR	Rahmenvertrag
	BDKJ	59.168 EUR	60.352 EUR	
	BDP - Horst Düsseldorf	2.161 EUR	2.204 EUR	
	DGB - Jugend	28.348 EUR	28.915 EUR	
	DRK	946 EUR	965 EUR	
	Ev. Jugendreferat	38.755 EUR	39.470 EUR	
	Graue Reiter	387 EUR	395 EUR	
	Jugendring	314.270 EUR	320.555 EUR	
	SJD - Die Falken	51.697 EUR	52.701 EUR	
	SJD - Die Falken Spielerei	17.889 EUR	18.247 EUR	
	Ring Politischer Jugend	11.000 EUR	11.000 EUR	
	Ausl. Jugendgruppen	1.000 EUR	1.000 EUR	
	Jugendring - Relaunch der Website von Youpod einmalig für 2016	0 EUR	31.000 EUR	
	BDKJ Bildungsreferent	31.828 EUR	32.465 EUR	Rahmenvertrag
	Anteilige Aufstockung Bildungsreferentenstelle BDKJ	0 EUR	13.300 EUR	JHA Beschluss 10.3.2015 Kinder- u. Jugendförderplan 2015-2020
	Ev. Jugendreferat Bildungsreferent	26.733 EUR	27.268 EUR	Rahmenvertrag
	Anteilige Aufstockung Bildungsreferentenstelle Ev. Jugendreferat	0 EUR	25.400 EUR	JHA Beschluss 10.3.2015 Kinder- u. Jugendförderplan 2015-2020
	Jugendring Bildungsreferent	80.199 EUR	81.803 EUR	Rahmenvertrag
	Anteilige Aufstockung Bildungsreferentenstelle Jugendring	22.000 EUR	53.000 EUR	JHA Beschluss 10.3.2015 Kinder- u. Jugendförderplan 2015-2020
	Ehrenamtskampagne Jugendring	10.000 EUR	15.000 EUR	
SJD - Die Falken Bildungsreferent	26.733 EUR	27.268 EUR	Rahmenvertrag	
Anteilige Aufstockung Bildungsreferentenstelle SJD . Die Falken	0 EUR	13.300 EUR	JHA Beschluss 10.3.2015 Kinder- u. Jugendförderplan 2015-2020	
Spielplatzinitiativen (49.919 EUR)	BDKJ - Projekt KNIRPS	48.940 EUR	49.919 EUR	Rahmenvertrag
Projekte im Rahmen der Gewaltprävention (737.385 EUR)	Jugendring	66.552 EUR	67.883 EUR	Rahmenvertrag
	Stadtsportbund	222.987 EUR	227.447 EUR	Rahmenvertrag
	verschiedene Träger aufgrund Einzelförderung von Projekten	50.000 EUR	50.000 EUR	JHA-Beschlüsse
	Caritas	73.808 EUR	75.814 EUR	Rahmenvertrag
	Diakonie	91.003 EUR	96.104 EUR	Rahmenvertrag
	SWT e.V.	59.623 EUR	60.815 EUR	Rahmenvertrag
	Ev. OT Schloßallee	59.623 EUR	60.815 EUR	Rahmenvertrag
	AWO	61.281 EUR	62.507 EUR	Rahmenvertrag
	Schwerpunkt Gender	5.000 EUR	5.000 EUR	JHA-Beschluss Kinder- u. Jugendförderplan 2015-2020
	Düsseldorfer Wegweiser e.V.	31.000 EUR	31.000 EUR	JHA-Beschluss
Jugendschutzmaßnahmen (328.504 EUR)	AWO - Kreisverband	121.763 EUR	124.198 EUR	Rahmenvertrag
Diakonie	200.300 EUR	204.306 EUR		
Aktionen und Projekte (115.160 EUR)	Kabawil	101.480 EUR	90.000 EUR	JHA-Beschlüsse zu Projekten
	Jüdische Gemeinde	20.000 EUR	20.000 EUR	
	Christliches Zentrum Düsseldorf	7.000 EUR	5.160 EUR	
sonstige Aufgaben (507.775 EUR)	Kreativitätsschule	12.583 EUR	12.835 EUR	Rahmenvertrag
	AVP	33.425 EUR	34.094 EUR	
	Kinderschutzbund	16.580 EUR	16.912 EUR	
	AWO - Projekt SOVAR	66.852 EUR	68.189 EUR	
	Caritas - Projekt Jes	38.997 EUR	37.907 EUR	
	Diakonie - "MCG tut gut" und "Ceci goes social"	38.465 EUR	37.907 EUR	
	Jugendring - Graffiti-Projekt Königinnen und Helden	80.000 EUR	70.000 EUR	
	Pro Mädchen - Mädchen machen Inklusion	50.000 EUR	50.000 EUR	JHA - Beschluss zum Etat 2015 JHA Beschluss zum Etat 2015; befristetes Projekt für 2015 und 2017
	Kinder- und Jugendförderplan 2015-2020	26.700 EUR	24.828 EUR	JHA-Beschluss vom 10.03.2015
	Versch. Träger Mietkosten Schulraumüberlassung	24.023 EUR	24.003 EUR	JHA-Beschluss 6.3.2007
	Modellhafte Entwicklungen und Starthilfe für Präventionsmaßnahmen	102.750 EUR	120.000 EUR	JHA-Beschluss 30.6.2004
	Verein zur Förderung spastisch gelähmter Kinder Personalkosten	1.100 EUR	1.100 EUR	Zuschussgewährung seit Jahren

Leistungsfeld / Aufgaben	Einrichtung / Träger	Betrag 2015	Betrag 2016	Zahlungsgrundlage
<b>Jugendsozialarbeit</b>		<b>7.757.514 EUR</b>	<b>7.755.026 EUR</b>	
Schulsozialarbeit an Grundschulen (792.000 EUR)	AWO BBZ	281.824 EUR	252.000 EUR	Rahmenvertrag ab 1.8.2013: 8 Standorte, 4 Stellen ab 1.8.2015: 7 Standorte, 3,5 Stellen
	Diakonie	157.944 EUR	216.000 EUR	Rahmenvertrag: 4 Standorte, 2 Stellen ab 1.8.2015: 6 Standorte, 3 Stellen
	IN VIA	37.164 EUR	36.000 EUR	Rahmenvertrag 1 Standort, 0,5 Stellen
	KJHV	37.164 EUR	36.000 EUR	Rahmenvertrag 1 Standort, 0,5 Stellen
	Caritas	260.145 EUR	252.000 EUR	Rahmenvertrag 3 Standorte, ab 1.1.2014: 7 Standorte; 4 aus BuT umgewidmet in Rahmenvertrag; 3,5 Stellen
Schulsozialarbeit an Haupt- und Förderschulen (1.308.000 EUR)	AWO BBZ	371.635 EUR	300.000 EUR	Rahmenvertrag 6 Standorte, 6 Stellen ab 1.8.2013: 5 Standorte, 5 Stellen ab 01.08.2016: 3 Standorte, 3 Stellen (Verlagerung von 2 Stellen zu Gymnasien)
	Caritas	520.289 EUR	504.000 EUR	Rahmenvertrag bis 31.7.2012: 9 Standorte, 9 Stellen ab 01.8.2012: 7 Standorte, 7 Stellen Flexibilisierung zu Beratungsstellen
	Diakonie	414.993 EUR	360.000 EUR	Rahmenvertrag 6 Standorte, 6 Stellen ab 1.8.2013: 5 Standorte und 6 Stellen, ab 01.08.15: 4 Standorte und 5 Stellen
	IN VIA	148.654 EUR	144.000 EUR	Rahmenvertrag 2 Standorte, 2 Stellen
	Caritas	111.491 EUR	108.000 EUR	Rahmenvertrag 3 Standorte, 1,5 Stellen
Schulsozialarbeit an Förderschulen für geistige Entwicklung (108.000 EUR)	AWO BBZ	37.164 EUR	36.000 EUR	Rahmenvertrag 1 Standort, 0,5 Stellen
	Caritas	37.164 EUR	36.000 EUR	Rahmenvertrag 1 Standort, 0,5 Stellen
	Diakonie	73.327 EUR	72.000 EUR	Rahmenvertrag 2 Standorte, 1,0 Stellen
	DRK	185.818 EUR	180.000 EUR	Rahmenvertrag 3 Standorte mit je 0,5 Stellen; 1 Standort mit 1,0 Stellen
	Ev. Matthäikirchengemeinde (ausgehend von OT Grafenberger Allee)	37.164 EUR	36.000 EUR	Rahmenvertrag 1 Standort, 0,5 Stellen
Schulsozialarbeit an Gymnasien (60.000 EUR)	AWO BBZ	0 EUR	60.000 EUR	ab 01.08.2016: 2 Standorte, 2 Stellen (Umstellung aus Haupt- und Förderschulen)
Schulsozialarbeit am Berufskolleg (36.000 EUR)	JBH gGmbH	37.164 EUR	36.000 EUR	Rahmenvertrag 1 Standort, 0,5 Stellen
Beratung Übergang Schule und Beruf (425.550 EUR)	Diakonie	268.551 EUR	273.922 EUR	
	Caritas	148.654 EUR	151.628 EUR	Rahmenvertrag
Jugendarbeitslosigkeit (4.155.576 EUR)	AWO BBZ	1.301.134 EUR	1.309.312 EUR	
	JBH gGmbH	2.792.183 EUR	2.846.264 EUR	Rahmenvertrag
Rather Modell (509.900 EUR)	AWO BBZ	113.864 EUR	115.535 EUR	
	Caritas	114.920 EUR	116.591 EUR	
	Diakonie	142.172 EUR	149.171 EUR	Rahmenvertrag
	JBH gGmbH	126.932 EUR	128.603 EUR	
Treffpunkt Werkstatt (103.385 EUR)	AWO BBZ	102.164 EUR	103.835 EUR	
Knackpunkt (325.717 EUR)	SKFM	309.526 EUR	325.717 EUR	Rahmenvertrag
Trebecafé (242.069 EUR)	Diakonie	237.323 EUR	242.069 EUR	

Leistungsfeld / Aufgaben	Einrichtung / Träger	Betrag 2015	Betrag 2016	Zahlungsgrundlage
Erzieherischer Kinder- und Jugendschutz (0 EUR)	Kinder- und Jugendförderplan 2015 - 2020	3.080 EUR	0 EUR	JHA-Beschluss 10.03.2015
Umweltschutzprojekte (62.507 EUR)	AWO	61.281 EUR	62.507 EUR	Rahmenvertrag
Justizprojekte - Gelbe Karte und Sozialstundenprojekt (92.125 EUR)	JBH gGmbH	90.319 EUR	92.125 EUR	Rahmenvertrag
<b>Allgemeine Förderung von Erziehung in der Familie</b>		<b>8.574.991 EUR</b>	<b>8.688.833 EUR</b>	
Institutionelle Beratung (4.626.991 EUR)	AWO	1.144.836 EUR	1.200.511 EUR	Rahmenvertrag
	AWO	148.655 EUR	75.814 EUR	
	Caritas	900.553 EUR	923.251 EUR	
	Diakonie	1.552.429 EUR	1.589.223 EUR	
	SKFM	554.550 EUR	566.734 EUR	
	Kath. Gemeindeverband	94.225 EUR	96.110 EUR	
	ProMädchen	171.910 EUR	175.348 EUR	
Stadtteilarbeit (1.479.327 EUR)	Diakonie	407.013 EUR	415.513 EUR	Rahmenvertrag
	Caritas	239.863 EUR	218.119 EUR	
	SKFM	74.327 EUR	75.814 EUR	
	efa	482.483 EUR	492.133 EUR	
	AGB	54.461 EUR	55.550 EUR	
	Kaiserswerther Diakonie	84.461 EUR	111.099 EUR	
	SOS-Kinderdorf / HELL-GA	108.921 EUR	111.099 EUR	
Betrieb von Einrichtungen der Eltern- und Familienbildung, Familientreff (1.544.337 EUR)	AWO	927.017 EUR	834.459 EUR	Rahmenvertrag
	DRK	239.863 EUR	284.660 EUR	
	ASG	416.880 EUR	425.218 EUR	
Eltern können mehr - ehemals Düsseldorfer Familienschule (60.000 EUR)	efa	15.000 EUR	15.000 EUR	Zuschuss
	AWO	15.000 EUR	15.000 EUR	
	DRK	15.000 EUR	15.000 EUR	
	ASG	15.000 EUR	15.000 EUR	
Familie leben - Alleinerziehende im Stadtteil werden aktiv (50.000 EUR)	ASG	8.230 EUR	9.800 EUR	Zuschuss
	AWO	8.479 EUR	8.689 EUR	
	DRK	6.081 EUR	5.972 EUR	
	efa	18.265 EUR	25.539 EUR	
Integrationsbegleitende Kinderbetreuung (35.000 EUR)	AWO	35.000 EUR	35.000 EUR	JHA-Beschluss zum Etat 2015, befristetes Projekt für 2015 und 2016
Familienerholung (280.665 EUR)	AWO	74.545 EUR	76.036 EUR	Rahmenvertrag
	Caritas	200.617 EUR	204.629 EUR	
Allg. Beratungshilfen (120.099 EUR)	Kinderschutzbund	117.921 EUR	120.099 EUR	Rahmenvertrag
Beratung von Alleinerziehenden (111.099 EUR)	VAMV	108.921 EUR	111.099 EUR	Rahmenvertrag
Sozialraumprojekt "Müttercafé" (75.814 EUR)	Kinderschutzbund	74.327 EUR	75.814 EUR	Rahmenvertrag
Welcome Points Sonderprogramm "Hilfen im Städtebau für Kommunen zur Integration von Flüchtlingen" (42.014 EUR)	ASG	0 EUR	8.003 EUR	Bescheid BZR Düsseldorf vom 18.03.2016, Ratsbeschluss vom 08.03.2016, JHA-Beschluss vom 10.03.2016, befristetes Projekt für 2016 bis 2018
	Caritas	0 EUR	8.003 EUR	
	SKFM	0 EUR	8.003 EUR	
	Diakonie	0 EUR	18.006 EUR	
Begleiteter Umgang / Zielgruppenspezifische Angebote (75.814 EUR)	Kinderschutzbund	111.491 EUR	75.814 EUR	Rahmenvertrag
Kinderbetreuung in Notsituationen (65.949 EUR)	VAMV	64.656 EUR	65.949 EUR	Rahmenvertrag
Nottelefon für Familien (10.682 EUR)	Kaiserswerther Diakonie	10.473 EUR	10.682 EUR	Rahmenvertrag
Projekt "Täterarbeit" (111.042 EUR)	Diakonie / AWO	73.538 EUR	111.042 EUR	Rahmenvertrag
<b>Betreuung nach dem Betreuungsgesetz</b>		<b>460.120 EUR</b>	<b>473.937 EUR</b>	
Gesetzliche Betreuung von Erwachsenen (473.937 EUR)	AWO	54.806 EUR	57.872 EUR	Rahmenvertrag
	Diakonie	159.576 EUR	166.059 EUR	
	SKFM	126.127 EUR	128.003 EUR	
	DRK	54.637 EUR	55.730 EUR	
	DPWV	37.655 EUR	38.408 EUR	
	Lebenshilfe	27.319 EUR	27.865 EUR	

Leistungsfeld / Aufgaben	Einrichtung / Träger	Betrag 2015	Betrag 2016	Zahlungsgrundlage
<b>Hilfen zur Erziehung</b>		<b>645.080 EUR</b>	<b>1.010.946 EUR</b>	
Pflegekinderdienst (452.517 EUR)	Diakonie	222.981 EUR	286.980 EUR	Rahmenvertrag
	SKFM	111.491 EUR	165.537 EUR	
Pflegekinder in Gastfamilien (157.946 EUR)	Diakonie, SKFM	0 EUR	101.086 EUR	JHA-Beschluss vom 25.08.2015
	AWO	0 EUR	56.860 EUR	Rahmenvertrag (Verlagerung einer Stelle Begleiteter Umgang in das Aufgabenfeld Pflegekinder in Gastfamilien)
Adoptionsvermittlungen (188.535 EUR)	Diakonie	76.810 EUR	113.721 EUR	Rahmenvertrag
	SKFM	22.432 EUR	74.814 EUR	
Sinti-Projekt (74.814 EUR)	Caritas	74.327 EUR	74.814 EUR	Rahmenvertrag
Projekt "Navi-Kid" (35.500 EUR)	Caritas	35.500 EUR	35.500 EUR	JHA-Beschluss zum Etat 2015, befristetes Projekt für 2015 und 2016
Projekt "Nicht ohne meine Eltern" (26.800 EUR)	SKFM	26.800 EUR	26.800 EUR	
Kinderschutz (74.834 EUR)	Diakonie	10.000 EUR	10.000 EUR	Zuschuss
	DPWV	14.739 EUR	14.834 EUR	
	AWO	10.000 EUR	10.000 EUR	
	Caritas	10.000 EUR	10.000 EUR	
	SKFM	10.000 EUR	10.000 EUR	
	DRK	10.000 EUR	10.000 EUR	
	Jugendring	10.000 EUR	10.000 EUR	
<b>Vormundschaften / Pflegschaften</b>		<b>1.298.779 EUR</b>	<b>1.589.788 EUR</b>	
Vormundschaften / Pflegschaften (1.589.788 EUR)	AWO	139.312 EUR	130.687 EUR	Rahmenvertrag
	Diakonie	756.410 EUR	916.976 EUR	
	SKFM	403.057 EUR	542.125 EUR	
<b>Jugendgerichtshilfe</b>		<b>736.744 EUR</b>	<b>725.670 EUR</b>	
Jugendgerichtshilfe (701.580 EUR)	AWO	323.540 EUR	322.210 EUR	Rahmenvertrag
	DPWV	233.751 EUR	227.742 EUR	
	Diakonie	155.835 EUR	151.628 EUR	
Jugendgerichtshilfe Täter- / Opfersausgleich (24.090 EUR)	AWO	23.618 EUR	24.090 EUR	Rahmenvertrag

## C6 - Politisches Controlling

Der Jugendhilfeausschuss hat das Instrument des politischen Controllings eingeführt. In regelmäßigen Sachberichten erhält der Jugendhilfeausschuss eine Übersicht über Zuwendungen und Zuschüsse in der Jugendhilfe, Leistungen aus den Stadtbezirksfonds, Leistungs- und Finanzkennzahlen zu den Deckungsringen Tageseinrichtungen für Kinder sowie Erzieherische Hilfen und eine Übersicht zur Mittelvergabe für Präventionsprojekte. Daneben werden Zielvereinbarungen für die Fachbereiche der Jugendhilfe verabschiedet.

Für die Arbeitsfelder Kindertageseinrichtungen/Tagespflege, Jugendförderung und Hilfen zur Erziehung sind dem Jugendhilfeausschuss regelmäßig Controllingberichte vorzulegen. Empfehlungen der Arbeitsgemeinschaften nach § 78 SGB VIII sind auf- und auszuführen.

Mit dem Instrument des politischen Controllings hat der Jugendhilfeausschuss die Chance genutzt, zentrale Vorgaben zu machen und die Arbeit der Verwaltung und der freien Träger nicht nur über die Haushaltsdiskussion zu beeinflussen, sondern durch eine unterjährige Beratung auf der Grundlage der Berichterstattung.

Im Rahmen des politischen Controllings wurde der Jugendhilfeausschuss in den Jahren 2015 und 2016 regelmäßig mit den nachfolgend genannten Controllingberichten informiert:

<b>Vorlagen-Nr.</b>	<b>Betreff</b>	<b>JHA-Sitzung am</b>
51/ 8/2015	Controllingbericht Zuwendungen und Zuschüsse Geschäftsjahr 2014	10.03.2015
51/ 10/2015	Controllingbericht Hilfen zur Erziehung	10.03.2015
51/ 11/2015	Controllingbericht Jugendförderung 2014	10.03.2015
51/ 17/2015	Controllingbericht Jugendsozialarbeit	10.03.2015
51/ 54/2015	Controllingbericht Hilfen zur Erziehung	25.08.2015
51/ 78/2015	Controllingbericht Tageseinrichtungen für Kinder	20.10.2015
51/ 79/2015	Controllingbericht Tagespflege	20.10.2015
51/ 80/2015	Controllingbericht Elternbeiträge und Verpflegung	20.10.2015
51/ 82/2015	Controllingbericht Hilfen zur Erziehung	20.10.2015
51/ 5/2016	Controllingbericht Elternbeiträge und Verpflegung	19.01.2016
51/ 12/2016	Controllingbericht Jugendförderung 2015	08.03.2016
51/ 18/2016	Controllingbericht Hilfen zur Erziehung	08.03.2016
51/ 70/2016	Controllingbericht Kindertagespflege	21.06.2016
51/ 54/2016	Controllingbericht Zuwendungen und Zuschüsse Geschäftsjahr 2015	21.06.2016
51/ 89/2016	Controllingbericht Tageseinrichtungen für Kinder	30.08.2016

## C7 – Standorte des Jugendamtes

	BV	Stadtteil	Standort	Einrichtung Bezeichnung	Gebäudean- gaben
1	1	Altstadt	Altstadt 9	Kindertageseinrichtung	angemietet
2	1	Stadtmitte	Klosterstraße 96 - 98	Haus für Kinder, Jugendliche und Familien	angemietet
3	1	Stadtmitte	Kasernenstraße 6	Bezirkssozialdienst	angemietet
4	1	Pempelfort	Franklinstraße 5	Jugendfreizeiteinrichtung	städtisch
5	1	Pempelfort	Marc-Chagall-Straße 99	Haus für Kinder, Jugendliche und Familien	städtisch
6	1	Pempelfort	Düsselthaler Straße 28-30	Kindertageseinrichtung	angemietet
7	1	Pempelfort	Eulerstraße 46	Kindertageseinrichtung	städtisch
8	1	Pempelfort	Eulerstraße 46	Kinderhilfzentrum	städtisch
9	1	Pempelfort	Sternstraße 35	Kindertageseinrichtung	städtisch
10	1	Derendorf	Ulmenstraße 65	Jugendfreizeiteinrichtung	angemietet
11	1	Derendorf	Kanonierstraße 30	Kindertageseinrichtung	städtisch
12	1	Derendorf	Metzer Straße 11-13	Kindertageseinrichtung	städtisch
13	1	Golzheim	Felix-Klein-Straße 5	Kindertageseinrichtung	städtisch
14	1	Golzheim	Hans-Böckler-Straße 34	Kindertageseinrichtung	angemietet
15	1	Golzheim	Kaiserswerther Straße 209	Kindertageseinrichtung	angemietet
16	2	Flingern-Süd	Höherweg 12 / An der Icklack	Jugendfreizeiteinrichtung	städtisch
17	2	Flingern-Süd	Kiefernstraße 21	Jugendfreizeiteinrichtung	angemietet
18	2	Flingern-Süd	Höherweg 6	Kindertageseinrichtung	angemietet
19	2	Flingern-Nord	Dorotheenstraße 39	Jugendfreizeiteinrichtung	städtisch
20	2	Flingern-Nord	Dorotheenstraße 39	Inobhutnahme	städtisch
21	2	Flingern-Nord	Hellweg 70a/Froschkönigweg	Jugendfreizeiteinrichtung	angemietet
22	2	Flingern-Nord	Porschestraße 7	Kindertageseinrichtung	angemietet
23	2	Flingern-Nord	Cranachstraße 35	Bezirkssozialdienst	angemietet
24	2	Flingern-Nord	Schlüterstraße 99	Kindertageseinrichtung	städtisch
25	2	Flingern-Nord	Schwabstraße 1	Kindertageseinrichtung	städtisch
26	2	Flingern-Nord	Sterntaler Weg 50	Kindertageseinrichtung	angemietet
27	2	Düsseltal	Lacombletstraße 10	Jugendfreizeiteinrichtung	städtisch
28	2	Düsseltal	Altdorfer Straße 10	Kindertageseinrichtung	angemietet
29	2	Düsseltal	Ivo-Beucker-Straße 2	Kindertageseinrichtung	städtisch
30	2	Düsseltal	Paulusplatz 1	Kindertageseinrichtung	städtisch
31	2	Düsseltal	Grafenberger Allee 300	Jugend Job Center	angemietet
32	3	Friedrichstadt	Oberbilker Allee 1	Jugendfreizeiteinrichtung	städtisch
33	3	Friedrichstadt	Weberstraße 15	Kindertageseinrichtung	städtisch
34	3	Unterbilk	Bachstraße 145 (Bilker Arcaden)	Bürgerhaus im Stadtteilzentrum Bilk	angemietet
35	3	Unterbilk	Fürstenwall 13	Kindertageseinrichtung	städtisch
36	3	Unterbilk	Lippestraße 5	Kindertageseinrichtung	angemietet
37	3	Volmerswerth	Viehfahrtsweg 2	Kindertageseinrichtung	angemietet
38	3	Bilk	Suibertustraße 163	Jugendfreizeiteinrichtung	städtisch
39	3	Bilk	Johannes-Weyer-Straße 7	Kindertageseinrichtung	angemietet
40	3	Bilk	Himmelgeister Straße 107	Bürgerhaus Bilk	angemietet
41	3	Bilk	Brinckmannstraße 7	Bezirkssozialdienst	städtisch
42	3	Bilk	Brinckmannstraße 24	Kindertageseinrichtung	städtisch
43	3	Bilk	Brinckmannstraße 6	Förderungszentrum	städtisch
44	3	Bilk	Gurlittstraße 47	Kindertageseinrichtung	angemietet
45	3	Bilk	Himmelgeister Straße 236	Kindertageseinrichtung	städtisch
46	3	Oberbilk	Heinz-Schmöle-Straße 8-10	I-Punkt Familie	angemietet
47	3	Oberbilk	Bogenstraße 39	Bezirkssozialdienst	angemietet
48	3	Oberbilk	Velberter Straße 24	Jugendfreizeiteinrichtung	angemietet

	BV	Stadtteil	Standort	Einrichtung Bezeichnung	Gebäude- angaben
49	3	Oberbilk	Willi-Becker-Allee 7	Verwaltung Amt 51	städtisch
50	3	Oberbilk	Willi-Becker-Allee 6-8	Verwaltung Amt 51	angemietet
51	3	Oberbilk	Willi-Becker-Allee 10	Jugend- und Elterberatungsdiens	angemietet
52	3	Oberbilk	Borsigstraße 13a und b	Kindertageseinrichtung	angemietet
53	3	Oberbilk	Schmiedestraße 55	Haus für Kinder, Jugendliche und Familien	angemietet
54	3	Oberbilk	Siegburger Straße 12	Kindertageseinrichtung	städtisch
55	3	Oberbilk	Siegburger Straße 139	Kindertageseinrichtung	städtisch
56	3	Oberbilk	Siemensstraße 44	Kindertageseinrichtung	angemietet
57	3	Oberbilk	Stahlwerkstraße 2	Kindertageseinrichtung	angemietet
58	3	Oberbilk	Velberter Straße 26	Kindertageseinrichtung	angemietet
59	4	Oberkassel	Burggrafenstr. 5 a	Bezirkssozialdienst	angemietet
60	4	Oberkassel	Oberkasseler Straße 57- 59	Kindertageseinrichtung	städtisch
61	4	Heerd	Heinrich-Heine-Gärten 22	Kindertageseinrichtung	angemietet
62	4	Heerd	Heerdter Landstr. 160	Jugendfreizeiteinrichtung	städtisch
63	4	Heerd	Schießstraße 21	Jugendfreizeiteinrichtung	städtisch
64	4	Heerd	Aldekerkstraße 25	Kindertageseinrichtung	städtisch
65	4	Lörick	Stürzelberger Straße 33	Kindertageseinrichtung	städtisch
66	4	Niederkassel	Lewitstraße 2a	Jugendfreizeiteinrichtung	städtisch
67	5	Stockum	Weißdornstraße 14a	Kindertageseinrichtung	angemietet
68	5	Lohausen	Im Grund 99	Kindertageseinrichtung	angemietet
69	5	Kaiserswerth	Kesselsbergweg 23	Kindertageseinrichtung	angemietet
70	5	Wittlaer	Heinrich-Walbröhl-Weg 10	Haus für Kinder, Jugendliche und Familien	städtisch
71	5	Wittlaer	Heinrich-Holtschneider-Weg 20	Kindertageseinrichtung	städtisch
72	5	Wittlaer	Wittlaerer Kirchweg 5	Kindertageseinrichtung	städtisch
73	5	Angermund	Am Litzgraben 2a	Kindertageseinrichtung	angemietet
74	5	Angermund	Angeraue 3	Kindertageseinrichtung	angemietet
75	6	Lichtenbroich	Lichtenbroicher Weg 96	Jugendfreizeiteinrichtung	städtisch
76	6	Lichtenbroich	Volkardeyer Weg 5	Kindertageseinrichtung	angemietet
77	6	Unterrath	Ammerweg 14-16	Jugendfreizeiteinrichtung	städtisch
78	6	Unterrath	Am Walbert 10	Kindertageseinrichtung	städtisch
79	6	Unterrath	Cloppenburger Weg 32	Kindertageseinrichtung	angemietet
80	6	Rath	Münsterstraße 508	Bezirkssozialdienst	städtisch
81	6	Rath	Davidstraße 17	Kindertageseinrichtung	angemietet
82	6	Rath	Dülmener Weg 25a	Kindertageseinrichtung	angemietet
83	6	Rath	Lünener Straße 1	Kindertageseinrichtung	städtisch
84	6	Rath	Sankt- Franziskus- Straße 157	Kindertageseinrichtung	angemietet
85	6	Rath	Sankt- Franziskus- Straße 175	Kindertageseinrichtung	städtisch
86	6	Mörsenbroich	Ekkehardstraße 2a	Jugendfreizeiteinrichtung	städtisch
87	6	Mörsenbroich	Sankt-Franziskus-Straße 125	Abenteuerspielplatz	städtisch
88	6	Mörsenbroich	Erwin-Rommel-Straße 17	Kindertageseinrichtung	städtisch
89	6	Mörsenbroich	Scheffelstraße 26	Kindertageseinrichtung	städtisch
90	6	Mörsenbroich	Zaunkönigweg 1	Kindertageseinrichtung	städtisch
91	7	Gerresheim	Gräulinger Straße 56	Jugendfreizeiteinrichtung	städtisch
92	7	Gerresheim	Torfbruchstraße 350	Jugendfreizeiteinrichtung	städtisch
93	7	Gerresheim	Neusser Tor 19	Bürgerhaus Gerresheim	städtisch
94	7	Gerresheim	Neusser Tor 6	Bezirkssozialdienst	städtisch
95	7	Gerresheim	Aloys-Odenthal-Platz 1	Kindertageseinrichtung	städtisch
96	7	Gerresheim	Diepenstraße 28	Förderungszentrum	angemietet
97	7	Gerresheim	Marie-Curie-Straße 9	Kindertageseinrichtung	städtisch
98	7	Gerresheim	Gustav-Kneist-Weg 4	Kindertageseinrichtung	angemietet
99	7	Gerresheim	Katharinenstraße 28	Kindertageseinrichtung	städtisch

	BV	Stadtteil	Standort	Einrichtung Bezeichnung	Gebäude- angaben
100	7	Gerresheim	Sulzbachstraße 6	Kindertageseinrichtung	städtisch
101	7	Ludenberg	Ludenberger Straße 50	Verselbständigungshilfe	städtisch
102	7	Ludenberg	Hülsmeierstraße 28	Kindertageseinrichtung	städtisch
103	8	Lierenfeld	Kuthsweg 43	Jugendfreizeiteinrichtung	städtisch
104	8	Lierenfeld	Kuthsweg 43	Inobhutnahme	städtisch
105	8	Lierenfeld	Am Hackenbruch 29	Kindertageseinrichtung	städtisch
106	8	Eller	Jägerstraße 31	Jugendfreizeiteinrichtung	städtisch
107	8	Eller	Jägerstraße 31	Bürgerhaus Eller	städtisch
108	8	Eller	Posener Straße 128	Kindertageseinrichtung	städtisch
109	8	Eller	Am Pflanzkamp 28a	Kindertageseinrichtung	städtisch
110	8	Eller	Annweiler Straße 15	Kindertageseinrichtung	angemietet
111	8	Eller	Büllenkothenweg 51	Kindertageseinrichtung	städtisch
112	8	Eller	Fuldaer Straße 33a	Kindertageseinrichtung	städtisch
113	8	Eller	Hasseler Richtweg 78	Kindertageseinrichtung	städtisch
114	8	Eller	Gertrudisplatz 18	Bezirkssozialdienst	angemietet
115	8	Eller	Offenbacher Weg 43	Kindertageseinrichtung	städtisch
116	8	Eller	Richardstraße 8	Kindertageseinrichtung	städtisch
117	8	Vennhausen	Chemnitzer Straße 51a	Jugendfreizeiteinrichtung	städtisch
118	8	Vennhausen	Chemnitzer Straße 43	Kindertageseinrichtung	städtisch
119	8	Vennhausen	Gothaer Weg 59	Förderungszentrum	angemietet
120	8	Vennhausen	Pirolstraße 26	Kindertageseinrichtung	städtisch
121	8	Unterbach	Gerresheimer Landstraße 91	Kindertageseinrichtung	städtisch
122	9	Wersten	Werstener Dorfstraße 90a	Bürgerhaus Wersten	städtisch
123	9	Wersten	Burscheider Straße 27	Bezirkssozialdienst	angemietet
124	9	Wersten	Burscheider Straße 29	Verwaltung Amt 51	angemietet
125	9	Wersten	Opladener Straße 60	Kindertageseinrichtung	angemietet
126	9	Wersten	Otto-Hahn-Straße 40	Kindertageseinrichtung	städtisch
127	9	Wersten	Reusrather Straße 3	Kindertageseinrichtung	städtisch
128	9	Wersten	Werstener Feld 12	Kindertageseinrichtung	angemietet
129	9	Holthausen	Kamperstraße 17	Jugendfreizeiteinrichtung	städtisch
130	9	Holthausen	Kaldenberger Straße 45	Kindertageseinrichtung	städtisch
131	9	Reisholz	Kappeler Straße 231	Bürgerhaus Wersten	angemietet
132	9	Reisholz	Buchenstraße 14a	Kindertageseinrichtung	städtisch
133	9	Benrath	Wimpfener Straße 18 (Spektakulum)	Jugendfreizeiteinrichtung	städtisch
134	9	Benrath	Benrodestraße 46	Bezirkssozialdienst	städtisch
135	9	Benrath	Telleringstraße 56	Bürgerhaus Benrath	städtisch
136	9	Benrath	Balckestraße 11	Kindertageseinrichtung	städtisch
137	9	Benrath	Kolhagenstraße 11	Kindertageseinrichtung	städtisch
138	9	Urdenbach	Robert- Kratz- Weg 20	Kindertageseinrichtung	städtisch
139	9	Reisholz	Altenbrückstraße 14	Jugendfreizeiteinrichtung	städtisch
140	9	Hassels	In der Donk 66	Haus für Kinder, Jugendliche und Familien	angemietet
141	9	Hassels	Kolberger Straße 19	Bezirkssozialdienst	angemietet
142	9	Hassels	Altenbrückstraße 57	Kindertageseinrichtung	angemietet
143	9	Hassels	Am Köhnen 71	Kindertageseinrichtung	angemietet
144	9	Hassels	Braunsberger Straße 19	Kindertageseinrichtung	städtisch
145	9	Hassels	Fröhlenstraße 9	Kindertageseinrichtung	städtisch
146	9	Hassels	Potsdamer Straße 39	Kindertageseinrichtung	angemietet
147	9	Hassels	Rathenower Straße 15	Kindertageseinrichtung	städtisch
148	10	Garath	Fritz-Erler-Straße 21	Bürgerhaus/Freizeitstätte Garath	städtisch

	BV	Stadtteil	Standort	Einrichtung Bezeichnung	Gebäude- angaben
149	10	Garath	Carl- Friedrich- Goerdeler Straße 2	Kindertageseinrichtung	städtisch
150	10	Garath	Emil-Barth-Straße 157	Kindertageseinrichtung	städtisch
151	10	Garath	Otto-Braun-Straße 20	Kindertageseinrichtung	städtisch
152	10	Garath	Stettiner Straße 32	Kindertageseinrichtung	städtisch
153	10	Garath	Stralsunder Straße 28	Kindertageseinrichtung	städtisch
154	10	Garath	Wittenberger Weg 44	Kindertageseinrichtung	städtisch
155	10	Garath	Lüderitzstraße 75 + 81	Jugendfreizeiteinrichtung	städtisch
156	10	Garath	Reinhold-Schneider-Straße 2a	Abenteuerspielplatz	städtisch
157	10	Garath	Frankfurter Straße 229	Bezirkssozialdienst	angemietet
158	10	Hellerhof	Dresdener Straße 59	Kindertageseinrichtung	angemietet
159	10	Hellerhof	Graf-von-Staufenberg- Straße 71	Kindertageseinrichtung	städtisch
160	10	Hellerhof	Ingeborg-Bachmann-Straße 29	Kindertageseinrichtung	angemietet
161	10	Hellerhof	Philipp-Scheidemann-Straße 15	Kindertageseinrichtung	städtisch